

Mit Spaß bei der Arbeit

Sabine Lepschy leitet 30 Jahre alte „Kinderburg“ seit 14 Jahren. ► SEITE 9

Viele Stände, viel Information

Obst- und Gemüsetag: Apfel steht im Mittelpunkt. ► SEITE 11

VfK: Gute Stimmung beim Sieg

24:14-Erfolg mit neuem Coach Erol Bayram gegen Thaleischweiler. ► SEITE 13

Montag, 30. September 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 228

WETTER

Heute



7° – 18°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Ausschuss: 5,90 Euro für eine Autostunde

Vor der Kommunalwahl im Juni war das Thema E-Car-sharing eines Fahrzeugs von der Stadtverwaltung in der letzten Sitzung des Stadtrats heiß diskutiert worden. Jetzt wurde die Nutzung im Hauptausschuss konkret definiert. ► SEITE 9

Komm ins Team - Nachwuchswerbung bei der Polizei

Am Donnerstag, 10.10.2024, von 18 bis 20 Uhr, gibt die Polizei Schifferstadt, im Waldspitzweg 2, einen Einblick in den spannenden und abwechslungsreichen Job der Polizei. Hierbei geht es unter anderem um die Aufgaben der Polizei, wie der Tagesablauf aussehen kann und welche Einstellungsvoraussetzungen bestehen. ► SEITE 11

INHALT

Lokal	9
Notrufe	10
Sudoku	10
Rätsel	10
Roman	12
Anzeigen	16

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Ein riesiger Krater klafft in dem Viertel, in dem Hisbollah-Chef Hassan Nasrallah in einem südlichen Vorort von Beirut getötet wurde.

Foto: dpa

Angst vor Vergeltung für Nasrallah

Gefährliches Machtvakuum: Tod des Hisbollah-Chefs nach israelischem Beschuss heizt Stimmung in Nahost weiter an

TEL AVIV/BEIRUT (dpa). Die Situation im Nahen Osten ist nach der Tötung von Hisbollah-Chef Hassan Nasrallah bei einem Luftangriff der israelischen Armee hochexplosiv. Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu warnte den Iran – den wichtigsten Verbündeten der Hisbollah – vor einem Angriff auf sein Land. „Und an das Regime der Ajatollahs sage ich: Wer uns angreift, den greifen wir an“, sagte Netanjahu in Tel Aviv. „Es gibt keinen Ort im Iran oder im Nahen Osten, den Israels langer Arm nicht erreichen kann“, drohte der Regierungschef.

Auch Kommandeur der Sicherheitsabteilung getötet

Auch die Lage innerhalb des Libanon spitzt sich immer weiter zu. Das israelische Militär greift weiter Ziele und Stellungen der Hisbollah-Miliz im Süden des Landes sowie in dem als Hochburg der Gruppe geltenden südlichen Vorort Beirut an. Nach israelischen Angaben wurde der Kommandeur der Sicherheitsabteilung der Hisbollah, Nabil Kauk, getötet. Auch die

Hisbollah setzt ihre Angriffe auf Israel fort. In vielen Teilen Israels gab es Raketenalarm, und Raketen schlugen meist auf offenem Gelände ein.

Auch der Ausbruch eines neuen Konflikts innerhalb des Libanon wird von Beobachtern befürchtet. Welche Folgen die Tötung Nasrallahs für den Libanon hat, ist unklar. Die Hisbollah ist nach der Tötung ihres Generalsekretärs am Freitag stark geschwächt. Im Libanon beginnt

an diesem Montag eine dreitägige Staatstrauer. Die Flaggen wehen auf halbmast, es gibt Sonderprogramme im TV und Radio.

Nach Einschätzung der iranischen Führung sind nach der gezielten Tötung Nasrallahs alle Optionen denkbar – auch ein Nahost-Krieg. „Alle sollten sich bewusst sein, dass die Lage äußerst explosiv und jederzeit alles möglich ist (...) – auch ein Krieg“, warnte Außenminister

Abbas Araghchi. Nasrallahs Blut sei nicht umsonst geflossen und Israel werde die Tat bereuen. Einen eigenen Vergeltungsschlag erwähnte Araghchi allerdings nicht.

Israel hat laut Araghchi für eine internationale Krise gesorgt und die gesamte Welt in Alarmbereitschaft versetzt. Daher habe der Iran auch eine Dringlichkeitssitzung des UN-Sicherheitsrats gefordert, so der Chefdiplomat im Gespräch mit Reportern. Israel habe einen „eklatanten Akt terroristischer Aggression gegen Wohngebiete in Beirut verübt, indem es von den USA gelieferte Tausend Pfund schwere Bunkerbrecher einsetzte“, heißt es in dem Brief des iranischen UN-Botschafter Amir Saïd Iravani an das mächtigste UN-Gremium. US-Präsident Joe Biden bezeichnete die Tötung Nasrallahs als „Maßnahme der Gerechtigkeit“ für die Opfer der vier Jahrzehnte währenden Terrorherrschaft.

Nach Tötung fast der gesamten oberen Führungsebene ist unklar, wer in der Hisbollah nun die Kommandos geben könnte, auch bei weiteren Angriffen auf

Israel. Vermutlich wird die Hisbollah Anweisungen des Irans abwarten. Der ist unter Religionsführer Ajatollah Ali Chamenei die eigentliche Schutzmacht und wichtigster Unterstützer der Miliz. Das derzeitige Machtvakuum stellt den Libanon innenpolitisch vor große

„Alle sollten sich bewusst sein, dass jederzeit alles möglich ist – auch ein Krieg.“

Abbas Araghchi, Außenminister des Iran

Probleme. Neue innerlibanesischen Konflikte könnten drohen. Die libanesische Armee warnte: „Das Armeekommando ruft alle Bürger auf, die nationale Einheit zu bewahren und sich nicht in Handlungen ziehen zu lassen, die den zivilen Frieden in dieser gefährlichen und empfindlichen Phase in der Geschichte unseres Landes gefährden.“ Das Land hat wegen Machtkämpfen seit zwei Jahren keinen Präsidenten und faktisch keine Regierung.



Dreitägige Staatstrauer: Hisbollah-Führer Hassan Nasrallah wurde bei einem israelischen Luftangriff getötet. Archivfoto: Hussein/AP/dpa

Giegold könnte Habeck stärken

BERLIN (dpa). Staatssekretär Sven Giegold, ein hochrangiger Beamter in Robert Habecks Wirtschaftsministerium, erwägt eine Kandidatur als Politischer Geschäftsführer der Grünen. Das machte der 54-Jährige bei einem Treffen des linken Parteiflügels in Berlin deutlich. Giegold habe angeboten, dass er sich beim von den Grünen ersehnten Neuaufbruch aus tiefer Krise an führender Stelle einbringen könne. Als Bundesgeschäftsführer, in anderen Parteien Generalsekretär genannt, wäre Giegold automatisch Mitglied im Parteivorstand. Die Neuwahl des kompletten Vorstands soll Mitte November auf einem Bundesparteitag in Wiesbaden stattfinden. Bei einem Erfolg würde Giegold Nachfolger von Emily Büning, der als Politische Bundesgeschäftsführerin Farblosigkeit vorgeworfen wird. Giegold gilt als versierter Experte etwa beim Klimaschutz, dem für die Partei zentralen Thema. Experten mutmaßen, dass der designierte Kanzlerkandidat Habeck mit Giegold versuchen könnte, die Grünen weiter auf sich auszurichten.

Merz kritisiert die FDP und Lindner

BERLIN (dpa). Der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz hat FDP-Chef Christian Lindner scharf kritisiert und den Liberalen „politischen Selbstmord“ vorgeworfen. Auf die Frage nach seinem einstigen Verhältnis zu Lindner sagte er der „Bild am Sonntag“: „Ich verstehe ihn mittlerweile immer weniger. Ich weiß nicht, was er vorhat.“ Angesichts der jüngsten desaströsen Wahlergebnisse der FDP sagte Merz: „Ich weiß nicht, was die Partei vorhat. Das ist ja organisierter Selbstmord, was sie da im Augenblick betreiben.“ In seiner aktuellen Rundmail an seine Anhänger wirft der CDU-Chef der FDP vor, die Arbeit in der Bundesregierung zu torpedieren und damit auch dem Land zu schaden.



4 190609 401202

FPÖ gewinnt Wahl in Österreich

Rechtspopulisten werden stärkste Kraft im Wiener Parlament / Kanzlerpartei ÖVP lehnt Zusammenarbeit ab

WIEN (dpa). Die rechte FPÖ ist erstmals stärkste politische Kraft in Österreich. Die Rechtspopulisten erreichten bei der Parlamentswahl laut Hochrechnung mit 29,2 Prozent ihr historisch bestes Ergebnis. Dies ist ein Plus von 13 Prozentpunkten gegenüber 2019. Die konservative ÖVP um Kanzler Karl Nehammer kam auf 26,2 Prozent (minus 11,2), wie aus Daten des Instituts Foresight im Auftrag des ORF hervorgeht. Die sozialdemokratische SPÖ fiel auf ein Rekordtief von 21 Prozent (minus 0,2).

Doch dem klaren Wahlsieger, Herbert Kickl, ist als FPÖ-Chef der Weg ins Kanzleramt versperrt. Die ÖVP als einziger denkbarer Koalitionspartner weigert sich weiter, mit dem rechten Politiker zusammenzuarbeiten.

Kickl sieht den historischen Wahlsieg seiner rechten Partei als Signal für einen Richtungswechsel in Österreich. „Der Wähler hat heute ein Machtwort gesprochen“, sagte er in einer ersten Reaktion. Die Wähler hätten „ein klares Bekenntnis dafür abgegeben,

dass es so nicht weitergehen kann in diesem Land.“

Das Wahlergebnis ist für Österreich gleich in mehrfacher Hinsicht eine Zäsur. Noch nie waren die machtverwöhnte ÖVP und die SPÖ zeitgleich so schwach. Nach Erkenntnissen der Wahlforscher profitierte die FPÖ enorm von der großen Unzufriedenheit in der Bevölkerung. Österreich steckt tief in einer Wirtschaftsflaute, die Arbeitslosigkeit wächst. Zudem gehörte die Alpenrepublik in den vergangenen Jahren zu den Ländern in der EU mit be-

sonders hoher Inflation. Außerdem gilt der strikte Anti-Migrationskurs der FPÖ als populär.

Die Grünen konnten den Angaben zufolge mit 8,2 Prozent (minus 5,7) rechnen, die liberale Neos mit 8,9 Prozent – das wäre ein kleines Plus. Die Bierpartei und die kommunistische KPÖ scheiterten klar an der Vier-Prozent-Hürde. Insgesamt waren knapp 6,4 Millionen Bürger aufgerufen, ein neues Parlament zu wählen. Zuletzt wurde das Land von einer Koalition aus ÖVP und Grünen regiert.



Parteichef Herbert Kickl und die Rechtspopulisten haben am Wahlabend Grund zum Feiern. Die FPÖ wird erstmals stärkste Kraft. Aller Voraussicht nach findet sie aber keinen Koalitionspartner. Foto: dpa

KOMMENTARE



Das Machtvakuum im Libanon ist extrem gefährlich

Von Mey Dudin
kommentar@vrm.de

Mehr als drei Jahrzehnte stand Hassan Nasrallah an der Spitze der schiitischen Hisbollah im Libanon. Jetzt ist er tot und arabische Staaten sehen eine Chance, dass der Iran sich aus ihrer Region zurückziehen könnte. Denn der Iran und die meisten arabischen Länder sind verfeindet, haben zum Teil schon Krieg gegeneinander geführt. Seit Jahrzehnten untergräbt Teheran mit seinen schiitischen Milizen die Macht arabischer Regierungen. Der Libanon ist wiederum ein schwacher, korrupter Staat, dessen eigentliche Herrscher Milizen sind – und das war in den letzten Jahrzehnten vor allem die Hisbollah. Mit dem israelischen Schlag gegen Nasrallah ist ein Machtvakuum entstanden, bei dem unklar ist, wer es füllen wird. Für die Menschen im Libanon bedeutet das nichts Gutes, auch für Israel und die anderen Nachbarn ist die Lage gefährlich. Ein Friedensplan ist dringend nötig. Es gab im Libanon 1982 schon einmal ein vergleichbares Machtvakuum. Damals rückte die israelische Armee bis nach Beirut vor. Der Feind hieß PLO, deren Chef war Palästinenserführer Jassir Arafat. Tausende Menschen wurden bei den Kämpfen getötet, Arafat und seine Getreuen verließen den Libanon in Richtung Tunis. Das Machtvakuum von 1982 ließ eine neue Gruppe erstarken: Unterstützt von iranischen Revolutionsgardien entstand die Hisbollah („Partei Gottes“). Israel hatte fortan im Libanon einen Feind, der viel unversöhnlicher war als die PLO. Der Fehler der Vergangenheit, dass man den Libanon sich selbst überlässt, sollte sich nicht wiederholen. Die Menschen brauchen eine Zukunftsperspektive, allen voran die Palästinenser, an deren Schicksal die meisten Konflikte in der Region geknüpft sind. Nur dann wird es auch für Israel sicherer werden.



AfD-Chaostage sind um, aber es ist keine Koalition in Sicht

Von Sascha Kircher
sascha.kircher@vrm.de

Wäre es nicht so tragisch, man müsste laut lachen: Die AfD in Thüringen ruft „Betrug“, tritt aber selbst mit einer verurteilten Betrügerin als Kandidatin für das zweithöchste Amt im Freistaat an. Letztlich fiel Wiebke Muhsal sogar bei der Vize-Wahl am Samstag durch. Nachdem die Chaostage um die konstituierende Sitzung des thüringischen Landtags endlich beendet sind und ein geeigneter Landtagspräsident samt Stellvertretern gewählt ist, dürfte dem Letzten klar sein: Der AfD geht es nicht um Inhalte, Gestaltung oder generell um Politik, sondern um Krawall, Provokation und Show, auch auf die Gefahr, die Erste Gewalt, das Parlament vorzuführen. AfD-Alterspräsidenten Jürgen Treutler, der mit seiner Sitzungsleitung das bizarre Spektakel ermöglichte, gab im „Interview“ mit einem „alternativen Medium“ recht unumwunden zu, er habe sich in seiner Rolle wohlgefühlt. Vermutlich war er einzig mit Blick auf sein Geburtsjahr und die sich daraus ergebende Chance auf das Amt des Alterspräsidenten als Landtagskandidat aufgestellt worden. Nun wird wie üblich der Opfermythos der AfD gefüttert, man schimpft über den Verfassungsgerichtshof, der nicht im Sinne der Rechtsextremisten entschied. Natürlich tun ihnen Vertreter der sogenannten Altparteien den Gefallen und rufen erneut reflexhaft nach einem Parteienverbot. Die Bildung einer neuen Landesregierung, die eigentlich bis zur Landtagskonstituierung abgeschlossen sein muss, ist nach wie vor in weiter Ferne. Die einzig gute Aussicht ist die, dass der thüringische Parteichef Björn Höcke mangels jeglicher Machtperspektive einen Wechsel in den Bundestag erwägt.

PRESSESTIMME

Lausitzer Rundschau

Zeitung aus Cottbus schreibt zur Aufarbeitung der Pandemie:

Gerade mal drei Prozent der Bevölkerung bescheinigen der Ampel laut Umfrage, gut fürs Land zu sein. Mit Blick auf die Farce im Umgang mit der Aufarbeitung der Pandemie würden wahrscheinlich sogar diese drei Prozent ihre Meinung überdenken. Das ist bei Corona besonders bitter, weil es nicht nur einzelne Gruppen betrifft, sondern alle. Gerade weil es so viele Meinungen gibt, macht der von der SPD geforderte Bürgerrat, an dem die Ampel-Einigung gescheitert ist, keinen Sinn. Was das Land braucht, ist eine großangelegte, wissenschaftlich fundierte und datenbasierte Analyse der Corona-Maßnahmen.



Hardlinerstimmen zum Bumeranggebrauch

Karikatur: Luff

Stresstest für die Demokratie

Die AfD sitzt in vielen Parlamenten, kann Entscheidungen blockieren / Machtprobe wie in Erfurt wohl nicht die letzte

Von Verena Schmitt-Roschmann

BERLIN/ERFURT. Keine Zwischenrufe, kein Eklat: Im zweiten Anlauf hat der Thüringer Landtag seine konstituierende Sitzung geschafft. Der Vorlauf war dramatisch. Arbeitsfähig wurde das Parlament erst auf Anordnung des Thüringer Verfassungsgerichtshofs nach einer beispiellosen Machtprobe zwischen der AfD und der Mehrheit des Hauses. Es dürfte nicht der letzte Stresstest der Demokratie gewesen sein – nicht in Thüringen und auch nicht in anderen Parlamenten.

Bei den jüngsten Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg hat die Rechtsaußenpartei mit jeweils um die 30 Prozent nicht nur sehr stark abgeschnitten. In den Landtagen in Erfurt und Potsdam erreichte sie eine Sperrminorität von mehr als einem Drittel der Mandate. Damit könnte sie künftig wichtige Entscheidungen blockieren – unter anderem die Wahl von Richtern am Verfassungsgerichtshof, also jener Institution, die gerade gegen die AfD entschieden hat. Dass die Partei ihre Machtposition zur „Obstruktion“ tatsächlich nutzen wolle, habe sie mit ihrem Verhalten in Thüringen deutlich gemacht, sagte der Bonner Politologe Frank Decker dem Sender Phoenix.

In Erfurt drehte sich der Konflikt, der beim ersten Anlauf der

konstituierenden Sitzung am Donnerstag zu Chaos führte, scheinbar um das Kleingedruckte der Geschäftsordnung. Es ging darum, ob die AfD als stärkste Fraktion den Landtagspräsidenten stellen darf. Die Partei fordert das vehement ein und beruft sich auf ein „Verfassungsgewohnheitsrecht“. Die übrigen Parteien halten dagegen: Die AfD kann jemanden vorschlagen, aber gewählt ist, wer eine Mehrheit findet.

In Brandenburg wurde Landesverfassung geändert

Ähnliches ist in Brandenburg zunächst nicht zu erwarten. Erstens ist die AfD dort, anders als in Thüringen, knapp nur zweite Kraft. Zum anderen hat die Parlamentsmehrheit vorgesorgt.



Die AfD – hier Fraktionschef Björn Höcke (rechts) und Alterspräsident Jürgen Treutler – hatte im Thüringer Landtag für einen Eklat gesorgt. Foto: dpa

„Wir waren klug, die Landesverfassung zu ändern und die Besetzung des Landtagspräsidiums offen zu gestalten“, sagte der brandenburgische SPD-Fraktionschef Daniel Keller. Auch im Bundestag änderte die Mehrheit 2017 vorsorglich die Regeln. Alterspräsident wird dort nicht der oder die älteste Abgeordnete, sondern die Person mit der längsten Zugehörigkeit zum Parlament.

Wird hier „das Wählervotum“ ignoriert? Genau das macht die AfD zur Grundsatzfrage: Sie empört sich über ihre Isolation. Allerdings vertritt die AfD eben nur eine Minderheit. Mehr als zwei Drittel der Wähler in Thüringen, Sachsen und Brandenburg stimmten nicht für sie. Im Bundestag steht sie für 10,4 Prozent der Stimmen. Und da die AfD für ihre Ziele keine Verbündeten fin-

det, kann sie wenig durchsetzen.

Der Politikwissenschaftler André Brodacz sagte, in Erfurt habe man gesehen, wie „die Minderheit im Landtag versucht hat, der Mehrheit ihren Willen aufzuzwingen“. Das sei „tiefste Missachtung des Mehrheitsprinzips, wie es unserer parlamentarischen Demokratie zugrunde liegt“. Er bemerke auch, dass bei solchen Gelegenheiten in sozialen Netzwerken Stimmung gemacht werde. „Die eigene Klientel wird damit in ihren Auffassungen (bestärkt), dass die AfD hier vielleicht sogar auf eine vermeintlich undemokratische Art und Weise um ihre Rechte gebracht wird“, sagte Brodacz.

Juristisch hat die AfD mit ihrer Rechtsauffassung mehrfach den Kürzeren gezogen. Sie unterlag jetzt vor dem Verfassungsgerichtshof in Weimar, der für die Auftaktsitzung des Landtags klare Vorgaben machte. Und auch das Bundesverfassungsgericht entschied mehrfach gegen sie. Die AfD hatte in Karlsruhe geklagt, weil sie seit ihrem Einzug in den Bundestag 2017 keinen Vizepräsidenten hat – die übrigen Parteien ließen ihre Kandidaten stets durchfallen. Das Bundesverfassungsgericht entschied hier im März 2022, das Recht auf gleichberechtigte Berücksichtigung stehe unter dem Vorbehalt der Wahl durch die übrigen Abgeordneten. Auch nach einer Klage gegen die Nichtwahl und Abwahl von Ausschussvorsit-

zenden urteilte das Gericht gegen die AfD.

Die Partei sät im Gegenzug Zweifel an obersten Gerichten – und nimmt damit eine weitere demokratische Institution ins Visier. So sagte Thüringens AfD-Landeschef Björn Höcke vor der Entscheidung zum Landtagssekretariat über das Landesverfassungsgericht: „Dort sitzt keiner, der nicht das richtige Parteibuch hat.“ Nach der Entscheidung sagte er, man erkenne den Spruch an. Aber er erneuerte seine Kritik.

Damit ist der Boden bereitet für das nächste Feld der Auseinandersetzung. In den nächsten fünf Jahren müssen alle Verfassungsrichter Thüringens mit Zweidrittelmehrheit vom Landtag gewählt werden, so Brodacz. Da kommt die Sperrminorität zum Tragen. „Hier wird man mit der AfD unvermeidlich reden müssen“, meinte er. „Es ist sehr schwer vorzustellen im Moment, dass man hier wieder auf eine sachliche Ebene zurückkehrt.“ Was passiert, wenn keine Richter bestimmt werden? Dieselbe Frage könnte sich in Brandenburg stellen.

Im Bund richtet sich der Blick auf das Bundesverfassungsgericht. Am Freitag stellte sich der Bundesrat hinter Bemühungen, das Grundgesetz zu ändern, um „die Funktionsfähigkeit, Unabhängigkeit und Überparteilichkeit des Gerichts sicherzustellen“.

Kein Personal für flächendeckende Kontrollen

Am 1. April trat die Cannabis-Legalisierung in Kraft / Die Bewertungen von Experten fallen nach sechs Monaten unterschiedlich aus

Von Jan Drebes

BERLIN. Sehr lange wurde über die Teillegalisierung von Cannabis gestritten, am Ende setzten sich Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) und die Ampel-Koalition gegen breite Kritik etwa aus den Ländern durch. Seit dem 1. April ist Kiffen in Deutschland unter bestimmten Voraussetzungen legal. Nach dem ersten halben Jahr schauen der Drogenbeauftragte der Bundesregierung und der Städte- und Gemeindebund zurück – und kommen zu sehr unterschiedlichen Bewertungen des Gesetzes und seiner Auswirkungen.

Aus kommunaler Perspektive könne man noch keine belastbare Zwischenbilanz ziehen, sagt André Berghegger, Hauptgeschäftsführer des kommunalen Spitzenverbandes. Aber: „Fest steht, dass sich die Regelungen zum Konsum und den Verbotszonen durch die kommunalen Ordnungsdienste kaum wirksam kontrollieren lassen.“ Kontrollen seien allenfalls stichprobenartig oder an besonderen Orten, etwa in der Nähe von Schulen oder Jugendeinrichtungen, möglich. „Zu einer flächendeckenden wirksamen Kontrolle fehlt bei den kommunalen Ordnungsbehörden schlicht das Personal“, sagt

Berghegger. Ein signifikanter Anstieg von Verstößen gegen das Gesetz sei allerdings bislang ebenfalls nicht zu beobachten, so der Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes. Der Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Burkhard Bliener (SPD), spricht vom Cannabis-Gesetz als einem „absoluten Meilenstein“, fügt aber hinzu: „Der Weg bis zur kontrollierten Cannabisfreigabe war schwierig und wir sind auch ein halbes Jahr nach dem beschlossenen Cannabisgesetz noch nicht bei dem angekommen, was wir im Koalitionsvertrag formuliert hatten.“ Mit dem Cannabisgesetz und vor allem

den Debatten darum habe man es geschafft, „endlich die gesellschaftlichen Schäden, die Drogenkonsum nun mal anrichtet, zu verkleinern“, meint Bliener. Der Konsum unter 18 Jahren sei verboten; aber Konsumierende würden nicht mehr kriminalisiert. „Die Polizei kann sich um Dealer und den Schwarzmarkt kümmern. Insbesondere der Eigenanbau wird den Schwarzmarkt aber deutlich verkleinern und die Gewinne der organisierten Kriminalität deutlich verringern“, ist sich der Drogenbeauftragte sicher.

Neben dem Eigenanbau haben Mitglieder sogenannter Anbauvereine die Möglichkeit, auch

darüber Cannabis zu beziehen. Doch die scheinen oftmals Startschwierigkeiten zu haben: „Die Zahl der Genehmigungen für Anbauvereine bewegt sich noch auf sehr niedrigem Niveau. Bundesweit sind bislang knapp 300 Anträge auf Genehmigung von Anbauvereinen eingegangen“, sagt Berghegger vom Städte- und Gemeindebund. Die Zuständigkeit für die Genehmigung liege in der Regel bei den Ländern, so Berghegger. Insgesamt würden die höheren Kosten als ursprünglich angenommen befürchten, unter anderem für das notwendige Personal zur Zulassung und Kontrolle von Anbauvereinen.

SPD: Bereit zu Kompromiss

POTSDAM (dpa). Die Brandenburger SPD zeigt sich vor dem ersten Sondierungsgespräch mit dem BSW kompromissbereit, fordert Selbiges aber auch ein. „Ich sehe schon viele Punkte, bei denen man versuchen kann, Kompromisse zu finden. Dennoch müssen sich mit Blick auf das Wahlergebnis auch die vielen Wähler der SPD wiederfinden“, so SPD-Fraktionschef Daniel Keller. Mit Blick auf außenpolitische Forderungen des BSW fügte er hinzu. „Wenn es darum geht, auf mehr diplomatische Initiativen zur Beendigung des Ukraine-Krieges hinzuwirken, halte ich einen Kompromiss für möglich.“ Klar müsse aber sein, „dass die zentralen außen- und sicherheitspolitischen Fragen der Bundesrepublik nicht in Brandenburg entschieden werden“.

Konservative suchen Parteichef

BIRMINGHAM (dpa). Die Parteikonferenz der britischen Konservativen hat am Sonntag begonnen. Das Treffen in Birmingham steht im Zeichen der Suche nach einem Nachfolger für den scheidenden Parteichef und Ex-Regierungschef Rishi Sunak. Medien bezeichnen die Konferenz daher spöttisch als „Schönheitswettbewerb“. Sunak hatte nach der Wahlschlappe seinen Rücktritt als Parteichef angekündigt, soll noch bis zur Kür eines Nachfolgers am 2. November im Amt bleiben. Robert Jenrick und Kemi Badenoch gelten als Favoriten und stehen für einen Rechtsruck.

Vom Spiel mit Schengen

Deutschland hat mit seinen Grenzkontrollen eine neue Dynamik in Europa entfacht / Thema bei EU-Gipfel

Von Gregor Mayntz

BRÜSSEL. Ganz gleich, welches Regierungsmitglied in welcher Funktion auch immer in diesen Tagen zu einem Treffen in Brüssel erscheint, sieht es sich kritischen Fragen und Bemerkungen zu den deutschen Grenzkontrollen konfrontiert. Die Schengen-Staaten fürchten um die vereinbarte freie Fahrt und Polen hat angekündigt, die Sache zur europäischen Chefsache zu machen: Regierungschef Donald Tusk will beim Oktober-Gipfel das Thema besprechen. Das Vorgehen Deutschlands sei „inakzeptabel“. Ist es das wirklich?

Die Migrationsexpertin der europäischen Christdemokraten, Lena Düpont, sieht das gelassener: „Deutschland ist nicht das einzige Land, das seine Grenzen temporär stärker kontrolliert“, stellt sie fest und rechnet vor, dass sieben andere Schengen-Staaten solche Kontrollen eingeführt hätten. Es falle halt nur stärker auf, wenn ein großes Land in der Mitte des Kontinents das mache. Allerdings will sie beim deutschen Vorgehen handwerkliche Fehler nicht übersehen: „Es wäre wesentlich besser gewesen, wenn die Bundesregierung das vorher auch mit allen betroffenen Nachbarstaaten abgesprochen hätte.“

Ihr deutscher Parteichef Friedrich Merz will mehr: Dauerhafte Grenzkontrollen, systematische Zurückweisungen und Aufnahmestopp für Reisende aus bestimmten Herkunftsländern wie

Syrien oder Afghanistan. Ob das nach EU-Recht möglich ist, darüber gehen die Meinungen in Brüssel auseinander. „Die deutsche Debatte wird auf europäischer Ebene mit Interesse verfolgt“, bestätigt Düpont. Sie selbst teile die Einschätzung, dass die Merz-Vorschläge rechtlich möglich seien, die rechtlichen Bedenken jedoch mitgedacht werden müssten.

Frankreich will sich ein Beispiel am Nachbarn nehmen

Völlig anders bewertet der Chef der deutschen Grünen im EU-Parlament und Migrationsexperte Erik Marquardt die vollzogenen und angedachten Verschärfungen in der deutschen Asylpolitik. „Es wird an den völlig falschen Stellen entschlossenes Handeln symbolisiert“, lautet seine Kritik. Wenn von 13 Grenzübergängen einer für ein paar Stunden stichprobenartig kontrolliert werde, bewirke das doch ohnehin nichts. Die Vorschläge von SPD-Innenministerin Nancy Faeser, das Dublin-System sozusagen auf die innerdeutsche Verteilung von Flüchtlingen zu übertragen und an Deutschlands Grenzen eine Art Außengrenzverfahren einzuführen, nennt Marquardt „bestenfalls skurril“.

Die Debatte über ein drohendes Aus von Schengen gewinnt zusätzliche Dynamik durch die Ankündigung der neuen französischen Regierung, Grenzkontrollen einzuführen. Der neue In-



Seit einigen Wochen finden an allen deutschen Grenzen Kontrollen statt. Foto: dpa

nenminister Bruno Retailleau sprach zudem davon, die Migrationspolitik zu verschärfen. Vorbild sei Deutschland. So kommt Marquardt zur Befürchtung: „Es besteht die Gefahr, dass das Spiel, das man mit Schengen spielt, sich ausweitet und die Mitgliedsländer immer schneller neue Notlagen erfinden und damit alles ins Rutschen kommt, was Europa mühsam aufgebaut hat“. Grenzkontrollen sind im Schengen-Vertrag über die offenen Binnengrenzen dann möglich, wenn ein Staat seine Sicherheit gefährdet oder sich in einer

Notlage sieht – jedoch stets nur für sechs Monate. Eine Verlängerung ist möglich.

Zusätzlicher Druck im EU-Kessel ist durch die Vorstöße aus den Niederlanden und aus Ungarn entstanden, die aus den EU-Vorgaben zur Migration aussteigen wollen. Marquardt sieht darin „eher symbolische Aktionen“, denn Niederländer und Ungarn wüssten, dass dafür eine einstimmig beschlossene Vertragsänderung nötig sei und es die nicht geben werde.

Düpont kennt das Schreiben aus Den Haag. „Da sagen sie zu-

nächst, dass sie gerne aus der gemeinsamen Asylpolitik aussteigen wollen und da sie dafür aus den Europäischen Verträgen aussteigen müssten, wollen sie doch lieber eine schnellere Umsetzung des Paktes.“

Das wird in Brüssel als bestmögliche Option bewertet. Eigentlich haben die Mitgliedstaaten bis Mitte 2026 Zeit zur Übertragung in nationales Recht. Doch aus Sicht von Marquardt könnten innerhalb weniger Monate die Elemente einer vollständigen Registrierung an der Grenze und der solidarischen Übernahme von Schutzsuchenden jetzt schon umgesetzt werden und würden eine „spürbare Veränderung“ bringen. Gleichzeitig setzt sich der Chef der Europa-Grünen für mehr Druck auf die Staaten an der EU-Außengrenze aus.

Auch Düpont ermuntert die EU-Länder, bei der Verwirklichung des Asylpaktes voranzugehen und verweist darauf, dass auch das, was die Ampel ursprünglich als Sicherheitspaket vorgelegt habe, im Wesentlichen aus Teilen des neuen Europäischen Asylsystems bestehe. „Darüber hinaus könnten auch einzelne Mitgliedstaaten bereits gemeinsam Initiativen zum Aufbau der Infrastruktur an den Außengrenzen ergreifen“, regt sie an. Somit bedeutet aus Brüsseler Sicht die Konsequenz aus den Drohungen, aus der EU-Migrationspolitik auszusteigen, diese stattdessen noch schneller aufzubauen.

Sozialverband ermahnt die FDP

BERLIN (dpa). Der Sozialverband Deutschland ermahnt die FDP, sich bei der geplanten Rentenreform nicht länger querzustellen. „Wir fordern die FDP auf, ihre Blockadehaltung aufzugeben und eine zügige Umsetzung dieses wichtigen Gesetzes zu unterstützen“, sagte die SoVD-Vorstandschefin Michaela Engelmeier. Das zweite Rentenpaket war von Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) und Finanzminister Christian Lindner (FDP) präsentiert und am Freitag erstmals im Bundestag debattiert worden. „Es ist wichtig, dass diese Maßnahme nach monatelanger Verzögerung endlich kommt“, sagte die Verbandsvorsitzende.

US-Militär: 37 Terroristen getötet

WASHINGTON/TAMPA (dpa). US-Streitkräfte haben bei zwei Luftangriffen in Syrien nach eigenen Angaben 37 Terroristen getötet, darunter mehrere hochrangige Anführer der Terrororganisationen Islamischer Staat (IS) und der Al-Kaidanahen Gruppe Hurras al-Din. Die Angriffe erfolgten bereits am 16. und 24. September, wie das US-Zentralkommando Centcom mitteilte. Es gebe keine Hinweise auf zivile Opfer bei beiden Einsätzen. Die Luftangriffe seien Teil der Bemühungen, die terroristischen Organisationen zu zerschlagen und Angriffe auf US-Soldaten und Verbündete zu verhindern.



Entdecken Sie die zahlreichen Vorteile Ihres E-Papers:

Lesen Sie das Tagblatt wann und wo immer Sie wollen.
Frühmorgens im Bett. In der S-Bahn. Im Bus.
In der Schule. An der Uni.
In der Pause am Arbeitsplatz. Entspannt im Urlaub.
Kompakt und ohne Knittern und Rascheln.

Der Umwelt zuliebe – papierlos lesen!

Helfen Sie mit die Umwelt zu schonen – lesen Sie das Tagblatt ganz modern als E-Paper.

Infos und Angebote:

www.schifferstadter-tagblatt.de/abo
oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

BULLE & BÄR



Der deutschen Wirtschaft drohen einige „Kodak-Momente“

Von Stefan Wolff
wirtschaft@vrm.de

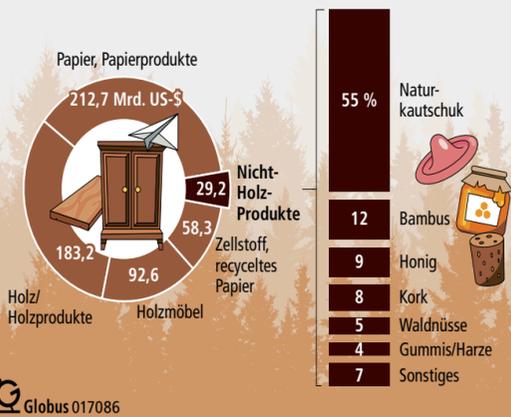
Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Umbruch, und dieser Umbruch kostet Wachstum. Die Einschätzung der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem vergangene Woche veröffentlichten Herbstgutachten war da recht deutlich. Transformation kostet Geld, und es wird umso teurer, je schlechter der Ist-Zustand ist. In der Wirtschaft spricht man von einem „Kodak-Moment“, wenn Unternehmen die Zeichen der Zeit nicht erkennen, den Wandel nicht mitmachen und daran zugrunde gehen. Als Beispiel dient der ehemals überaus erfolgreiche Kodak-Konzern. Ein Mitarbeiter des Fotopioniers entwickelte die digitale Fotografie, doch Kodak entschied sich, weiter auf Film und Papier zu setzen. Ähnliche Momente drohen der Industrie derzeit in vielen Bereichen. Am prominentesten präsentiert sich diesbezüglich die Autoindustrie, die sich lange Zeit darauf ausgerichtet hatte, die besten und effizientesten Verbrennungsmotoren herstellen zu können. Nun, da klar ist, dass in anderen Ländern mit großem Erfolg konkurrenzfähige und erschwinglichere E-Autos gebaut werden können, drohen die Deutschen, ins Hintertreffen zu geraten. Ihren „Kodak-Moment“ erlebte die deutsche Politik Anfang der 1980er-Jahre. Damals beschloss die Bundesregierung, dass das Postministerium unter Minister Schwarz-Schilling Deutschland flächendeckend mit Kupferkabeln beglücken möge, obwohl die Versorgung mit Glasfaser längst möglich gewesen wäre. 40 Jahre später ist Deutschland Schlusslicht bei der Digitalisierung. In den meisten Fällen fehlt der Mut, in Erkenntnis des Wandels an die Spitze der Bewegung zu wechseln.

Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

GRAFIK DES TAGES

AUS DEM WALD

Weltweit wurden im Jahr 2022 Wald-Produkte im Wert von 576 Milliarden US-Dollar exportiert. So viel davon waren ...



Globus 017086

Quelle: Food and Agriculture Organization (2024)

Bearbeitung: vrm/sep

VERSICHERUNGEN BEI VERLUST DER ARBEITSKRAFT

GRUNDFÄHIGKEITSVERSICHERUNG

Die Grundfähigkeitsversicherung kann eine Alternative sein, wenn die Berufsunfähigkeitsversicherung zu teuer oder nicht zu bekommen ist. Sie zahlt eine Rente, wenn man bestimmte elementare körperliche oder geistige Fähigkeiten verliert, zum Beispiel Gehen, Sehen, Sprechen, den Gebrauch der Hände oder die Fertigkeit zum Autofahren.

Versicherer	Monatlicher Beitrag in Euro*	Tarif		Netto	Brutto	Kontakt
		Tariff	Netto			
Canada Life	Premium GF	47,99**	47,99**	06102/3	06 18 00	
Stuttgarter	GrundSchutz+ (Zusatz fit, ride)	48,17	68,81	0711/66	50	
Allianz	KörperSchutzPolice	51,69	67,13	0800/4 10 01 04		
die Bayerische	GF Body & Mind	53,27	68,74	089/6 78 70		
Dortmunder	Plan D + 3 Zusatzbausteine	53,85	80,37	0231/22 95 01 47		
Nürnberg	GF4 Future Premium	58,04	85,26	0911/53 15		

Berechnungsgrundlage: Mann / Frau, 30 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.11.2024, Nichtraucher/-in, 100 % Bürotätigkeit, garant. mtl. Rente 1.500 Euro, Vertragslaufzeit bis zum Alter von 65. Zusatzoption AU-Schutz; Überschussverwendung als Sofortrabatt.

BERUFUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG

Versicherer	Monatlicher Beitrag in Euro*	Tarif		Netto	Brutto	Kontakt
		Tariff	Netto			
Canada Life	Berufsunfähigkeitsschutz	50,87**	50,87**	06102/3	06 18 00	
Cosmos Direkt	BU+AU	55,62	74,16	0681/9	66 66 66	
Gothaer	BU23 T Premium + AU	56,60	77,60	0221/3	08 00 00	
HUK 24	SBU24 mit AU	58,13	96,88	09561/96	13 38	

Berechnungsgrundlage: IT-System-Kauffrau/-mann, 30 Jahre bei Versicherungsbeginn 01.11.2024, Nichtraucher/-in, 100 % Bürotätigkeit, garant. mtl. Rente 1.500 Euro, Vertragslaufzeit bis zum Alter mit 67. Tarife mit AU-Schutz; Überschussverwendung als Sofortrabatt.

* Effektiv zu zahlen ist der Nettobeitrag. Der Bruttobeitrag stellt die garantierte Beitragsobergrenze dar. Je nach Überschuss-Situation kann der Beitrag (bei schlechter Entwicklung) Richtung Brutto steigen. ** Festpreis, keine Erhöhung während der Laufzeit.

Stand: 27.09.2024
Quelle: biallo.de/Anbieter-Recherche
Angaben ohne Gewähr

Weitere Informationen
und Erläuterungen



In einem Flüssigstickstofftank werden im Fertility Center Berlin Eizellen und Spermien gelagert. Die Zahlen werden zum Zuordnen gebraucht. Foto: dpa

Spezielle Nachwuchsförderung

In den USA zahlen immer mehr Firmen für Kinderwunschbehandlungen ihrer Mitarbeiter

Von Sabina Crisan

BERLIN. Jobticket, Sportpass, Weiterbildung, Einkaufsrabatte, Kinderbetreuung und nun das Einfrieren von Eizellen? In den USA bieten immer mehr Unternehmen sogenannte Fertility Benefits an und übernehmen damit die Kosten für Kinderwunschbehandlungen. In Deutschland hingegen ist dies bislang noch eine Nische.

Vor rund zehn Jahren sorgte die Nachricht für Aufbruch, dass die IT-Konzerne Meta und Apple Mitarbeiterinnen in den USA das Einfrieren ihrer Eizellen zahlten. Man befürchtete, Frauen könnten gezwungen werden, sich nur auf den Beruf zu konzentrieren und den Kinderwunsch auf Eis zu legen.

„Das ist Nonsense. Mindestens 80 Prozent der Frauen, die sich die Eizellen einfrieren lassen, tun das – und das zeigen alle Studien –, weil sie nicht den richtigen Partner zum richtigen Zeitpunkt haben“, sagt Julia Reichert, Gründerin von Onuva. Das Heidelberger Start-up hat eine Plattform entwickelt, über die Unternehmen ihren Mitarbeitern Zugang zu einer breiten Angebotspalette rund um die Familienplanung bieten können.

Zu Beginn waren Fertilitätsleistungen eine Möglichkeit für

das Silicon Valley, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und sich attraktiver zu machen. „Die Unternehmen haben dies nicht aus Gutmütigkeit oder Großzügigkeit getan, sondern weil es sich für sie auszahlt“, sagt Reichert. Angestellte können bei Unternehmen etwa Kosten für In-vitro-Fertilisation, Adoptionsverfahren oder eben die Entnahme von Eizellen einreichen. Hannah Zagel, die sich am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung auch mit dem Thema beschäftigt, erklärt ebenfalls, der Fokus liege auf der Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen, der Steigerung von Produktivität und womöglich auch der Mitarbeiterzufriedenheit.

Merck einer der Vorreiter unter den Dax-Konzernen

Inzwischen bieten etwa 40 Prozent der Unternehmen in den USA solche Leistungen an, wie eine Auswertung der US-Stiftung für betriebliche Leistungen aus dem Jahr 2022 zeigt. An den Kosten für das sogenannte Social Freezing – der vorsorglichen Entnahme von Eizellen – beteiligten sich 14 Prozent. 2016 waren es lediglich 2 Prozent.

Der Trend, Kinderwunschbehandlungen zu fördern, dürfte auch in Deutschland Einzug

halten, glaubt Reichert. „Unternehmen müssen sich auch in puncto Fachkräftemangel immer mehr Neues einfallen lassen.“ Auf Anfrage gaben US-Unternehmen wie Google, Meta, Apple, Microsoft oder Salesforce entweder an, dass sie die Vorteile in Deutschland nicht anbieten oder sie keine Informationen dazu liefern können. Das Beratungsunternehmen McKinsey bietet „grundsätzlich auch in Deutschland“ unter anderem „Familienplanung, einschließlich Unterstützung bei Adoption und Leihmutterchaft und Konservierung von Eizellen“ an, sagte eine Pressesprecherin.

Dem Deutschen IVF-Registers zufolge wurden seit 1997 fast 390.000 Kinder nach In-vitro-Fertilisation geboren. Je nachdem, für welche Behandlung sich Patienten entscheiden, liegen die Kosten bei bis zu 10.000 Euro. Laut Bundesfamilienministerium übernehmen die Krankenkassen teilweise die Kosten für gesetzliche Krankenversicherte – allerdings nur unter genau definierten Voraussetzungen. Ältere oder gleichgeschlechtliche Paare müssen ebenso wie Alleinstehende oft selbst zahlen. Auch eine freiwillige Entnahme und Lagerung von Eizellen wird nicht erstattet.

Als Dax-Konzern wagte Merck im vergangenen Jahr den Alleingang und kündigte an, Mitarbeitende beim Kinderwunsch zu unterstützen. Seit dem Start des Angebots in Deutschland im Jahr 2024 seien bis August knapp 200 Anfragen gestellt worden, sagte eine Pressesprecherin des Darmstädter Unternehmens. Die Nachfrage, ob man nicht mithelfen könne, sei auch ein Wunsch aus der Belegschaft gewesen. Das Unternehmen sichert den Mitarbeitenden Vertraulichkeit zu. „Der oder die Vorgesetzte wird nichts von diesem Antrag oder dieser Anfrage erfahren“, so Katharina Schiederig, Leiterin der Abteilung für Diversitäts-, Gleichstellungs- und Inklusionsstrategie bei der Merck-Gruppe. Merck sehe sich lediglich als „Abrechnungsstelle“, das Höchstbudget sei „immer eine fünfstellende Summe.“

Es gebe auch andere Maßnahmen zur Förderung von Familien, betont Soziologin Zagel. Man könnte Kinderbetreuung anbieten oder mehr betriebliche Leistungen für Erziehungszeiten. Zudem könnten Unternehmen flexible Arbeitszeiten einführen und die Arbeit von zu Hause aus erleichtern. „Es muss immer klar sein, was es für Alternativen gibt. Es darf auch keinen Druck geben, diese Dienste in Anspruch zu nehmen.“

Cum-Ex-Prozess: Erfolg für Ex-Bankchef

KÖLN (dpa). Der frühere Chef der Hamburger Warburg-Bank Christian Olearius, der bei Cum-Ex-Geschäften involviert war, hat einen Gerichtserfolg verbucht. Er hatte gegen das Land Nordrhein-Westfalen geklagt, weil er sich durch Äußerungen von zwei Beamten öffentlich vorverurteilt und damit in seinem Persönlichkeitsrecht verletzt sah. Das Kölner Verwaltungsgericht gab dem 82-Jährigen größtenteils recht.

Olearius wirkte bei Cum-Ex-Aktiengeschäften mit, bei denen der Staat gar nicht gezahlte Steuern erstattete und um einen zweistelligen Milliardenbetrag geprellt wurde. 2021 wertete der Bundesgerichtshof diese Geschäfte als Straftat, Olearius wurde besonders schwerer Steuerbetrug vorgeworfen. Die ARD hatte 2021 eine Dokumentation ausgestrahlt, in der die Cum-Ex-Chefermittlerin Anne Brorhiller den Finanzaktivitäten Merkmale zusprach, die „organisierte Kriminalität auszeichnet“. Mit Stefan Weismann hatte der Präsident des Bonner Landgerichts von „organisierter Kriminalität“ gesprochen. Olearius wurde gezeigt und genannt.

Aus Sicht des Gerichts riefen solche Sätze die Gefahr einer Vorverurteilung hervor. Sie hätten den Eindruck erweckt, dass Olearius schon überführt worden sei, obwohl die Ermittlungen noch liefen.

„Stimmung fast depressiv“

NEUSS (dpa). Die Stimmung im deutschen Mittelstand hat sich einer Studie zufolge weiter verschlechtert. Eine geringe Investitionstätigkeit und die schwache Konsumneigung belasteten die Geschäfte nach Angaben der Wirtschaftsauskunftei Creditreform schwer. Der Mittelstand zeige „nahezu depressive Züge“. Die Untersuchung stützt sich auf eine repräsentative Umfrage von Creditreform unter 1200 kleinen und mittleren Betrieben. Ein Drittel der Befragten musste demnach Auftragsverluste hinnehmen, lediglich 18 Prozent verzeichneten steigende Einnahmen. Es sei 20 Jahre her, dass das Geschäftsklima im Mittelstand zwei Jahre in Folge negativ war, so der Leiter der Creditreform Wirtschaftsforschung, Patrick Ludwig Hantzsch.

Zwei Policen schließen Finanzlücke bei Krankheit

Wer lange beruflich ausfällt, muss Einkommensverluste verschmerzen / Geld von Krankenkasse und Staat reichen meist nicht aus

Von Annette Jäger

Eine langwierige Krankheit oder auch Folgen eines Unfalls können einen auf Dauer aus dem Job kicken. Jeder Vierte wird im Laufe seines Arbeitslebens mit einer Berufsunfähigkeit konfrontiert, sagt die Statistik. Wer Wochen oder Monate dem Arbeitsplatz fernbleibt, muss Einkommenseinbußen hinnehmen. In vielen Fällen leisten zwar erst mal Arbeitgeber und Krankenkasse, doch es wird schnell existenziell, wenn jemand gar nicht mehr an seinen Arbeitsplatz zurückkehren kann. Dann bleibt nur eine Rente vom Staat und die ist in der Regel viel zu niedrig.

Krankentagegeld: Arbeitnehmer, die in der gesetzlichen Krankenkasse pflichtversichert sind, erhalten im Krankheitsfall in der Regel für bis zu sechs Wochen Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber und danach für maximal 72 Wochen Krankengeld der Krankenkasse. Es beträgt höchstens 90 Prozent vom Nettoeinkommen. Wer

freiwillig gesetzlich versichert ist, erhält ebenso Krankengeld, sofern er den allgemeinen Beitragssatz von 14,6 Prozent entrichtet. Vor allem privat versicherte Selbstständige stehen ab Tag eins der Krankheit ohne Absicherung da, wenn sie nicht privat vorgesorgt haben.

„Das Krankengeld ist gerade bei höheren Einkommen oft zu niedrig, um die monatlichen Ausgaben zu decken“, sagt Daniela Hubloher von der Verbraucherzentrale Hessen. Das Krankengeld orientiert sich zwar am Einkommen, ist aber gedeckelt. Maximal beträgt es

3622,50 Euro im Monat (30 Tage), abzüglich Sozialversicherungsbeiträge. Das kann schnell zu wenig sein, wenn man deutlich mehr verdient. Mit einer privaten Krankentagegeldversicherung lässt sich die Finanzierungslücke schließen.

Je früher das Krankentagegeld ausbezahlt wird und je höher es ist, desto höher sind auch die Beiträge. Für Selbstständige werden die Beiträge deutlich günstiger, wenn sie bis zum 43. Krankheitstag fehlendes Einkommen aus eigenen Mitteln decken können. Dann fallen für einen 35-jährigen Selbstständigen und auch für Arbeitnehmer für ein Krankentagegeld von 100 Euro pro Tag rund 40 Euro an Beitrag pro Monat an. „Die Leistungsdauer sollte unbegrenzt sein und das Krankentagegeld sollte man nachträglich anpassen können“, rät Hubloher. Auch Krankenkassen bieten Wahlta-

rife zur Krankentagegeldabsicherung an. Sie sind zum Beispiel für Selbstständige interessant, die so die fehlende Lohnfortzahlung durch einen Arbeitgeber ausgleichen können.

Berufsunfähigkeitsversicherung:

Was passiert, wenn man dauerhaft krank bleibt? Wer keine sechs Stunden am Tag mehr arbeiten kann – egal in welchem Job – erhält eine Erwerbsminderungsrente vom Staat. Im Durchschnitt sind das aber oft nur 1000 Euro im Monat. Gut, wenn man dann auf eine private Berufsunfähigkeitsversicherung zurückgreifen kann. „Die Police sollte man am besten in jungen Jahren abschließen, denn in die Kalkulation der Beiträge fließen Alter und Gesundheitszustand mit ein“, rät Philipp Rehberg von der Verbraucherzentrale Niedersachsen. Viele Policen leisten, wenn man länger als sechs Monate

berufsunfähig ist und mindestens zu 50 Prozent nicht mehr im zuletzt ausgeübten Beruf arbeiten kann. „Eine Berufsunfähigkeit sollte auch rückwirkend ab Tag eins der Krankheit anerkannt werden. Denn oft ist zu Beginn einer Krankheit noch gar nicht absehbar, dass man nicht mehr in den Job zurückkehren kann“, sagt Rehberg. Auch wenn die Police nicht gerade günstig ist, sollte die vereinbarte Rente etwa 80 Prozent des Nettogehalts betragen. „Wichtig sind Nachversicherungsoptionen. Wenn man heiratet, Kinder geboren werden, man eine Immobilie kauft, sollte sich die Rentenhöhe anpassen lassen“, rät der Verbraucherschützer. Wer eine Berufsunfähigkeitsversicherung hat, sollte dennoch nicht auf eine Krankentagegeldabsicherung verzichten: Oft ist zu Beginn einer Erkrankung nicht absehbar, dass daraus eine Berufsunfähigkeit wird. Die Krankentagegeldabsicherung überbrückt dann den Zeitraum bis zur Feststellung.



WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an ratgeber@biallo.de.

Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt **Wirtschaft -> Verbrauchertipps.**

KOMMENTAR



Kompanys Bayern sind auf dem Weg zurück zu ihrer alten Dominanz

Von Henning Kunz
henning.kunz@vrm.de

Wenn man bedenkt, welche prominenten Fußballlehrer der Branchenprimus im Sommer an die Säbener Straße locken wollte, und wenn man nun sieht, was der gefühlt eher aus der Not heraus Auserwählte in den wenigen Wochen seines Wirkens bewirkt hat, dann fand der Bayern-Dusel diesmal auf einer anderen Ebene statt. Auf dem Platz hätten überlegene Münchner mit etwas mehr Glück und Präzision im Abschluss vielleicht das vor allem auf taktisch höchstem Niveau stattfindende Topspiel gegen Meister Bayer Leverkusen gewonnen. „Ach geh!“, sei's drum, die Bayern konnten auch mit der Punkteteilung bestens leben. Weil wichtiger als das nackte Ergebnis die Erkenntnis ist, dass der neue Bayern-Coach Vincent Kompany gerade auf dem besten Weg ist, den Rekordmeister zu Dominanz und Erfolg zurückzuführen – mit unterhaltsamen Offensivfußball. Diesmal nur aufgehalten von einer hervorragend eingestellten, stark verteidigenden Leverkusener Elf. So defensiv hat man Bayer 04 unter Xabi Alonso selten spielen sehen. Was vor allem an den nicht müde werdenden, immer wieder anlaufenden Münchnern lag. Der Meistercoach ahnt, dass der nächste Titel nur über den FC Bayern führen wird: „Der größte Unterschied ist die Energie und der große Glaube. Das fühlt man.“ Ein Riesenlob für den Kollegen Kompany. Der Belgier hat genau dieses verloren gegangene Gefühl bei den Bayern geweckt.



Bayrische Zange: Min-jae Kim (links) und Joshua Kimmich „kümmern“ sich um den Leverkusener Florian Wirtz.

Foto: dpa

Wiesn-Gipfel mit Signalwirkung

Bayern sehen sich nach dem Remis gegen Meister Leverkusen auf dem richtigen Weg

Von Christian Kunz
und Manuel Schwarz

MÜNCHEN. Harry Kane lächelte, als er nach dem Meister-Gipfel umringt von einigen Fans vor dem Mannschaftsbus für Fotos posierte. Der Bayern-Torjäger gab nicht nur Erwartung nach seiner Verletzung, sondern freute sich auch ohne Sieg im Spitzenspiel gegen Bayer Leverkusen über ein vielversprechendes Signal nach der jüngsten Titeltriste. „Wenn wir so weitermachen, wird es hart, uns zu stoppen“, sagte der 31-Jährige nach dem 1:1 und einem überlegenen Auftritt gegen den Doublegewinner.

Beim deutschen Fußball-Rekordchampion ist die „Miasan-Mia“-Mentalität zurück. „Wir haben viel richtig gemacht“, sagte Trainer Vincent Kompany. „Es sah aus, wie ein Topspiel aussehen muss. Wir wissen, wenn wir da so weitermachen, können wir viele Spiele gewinnen.“ An seiner

Seite brachte Leverkusens Meistertrainer Xabi Alonso auf den Punkt, was sich beim Rivalen im Vergleich zu Vorsaison geändert habe. „Die Energie, der Glaube – das kann man fühlen. Und das nicht nur heute“, sagte der Bask.

„Crunchtime in Bundesliga erst im März, April und Mai“

Die Münchner agieren dominant und mutig, Kompany fokussiert sich auf das eigene Spiel und richtet sich nicht in erster Linie nach dem Gegner. Der Belgier lässt sein riskantes Pressing auch gegen ein offensivstarkes Team wie Bayer spielen. Unter dem Strich stand trotz Überlegenheit und Chancenplus aber kein Sieg der unter Kompany weiter unge schlagenen Bayern. Dazu gab es die Erkenntnis, dass die Vorsaison-Überflieger aus Leverkusen auch diesmal ein harter Widersacher im Kampf um die Titel sein werden.

„Crunchtime in der Bundesliga und in den Wettbewerben ist März, April, Mai“, sagte Sportvorstand Max Eberl. Er haderte nur kurz mit dem verpassten Sieg: „Es ist ein Unentschieden, aber die Art und Weise war schon sehr beeindruckend. Es ist auch ein schönes Signal.“ Mit dieser Dominanz werde man viele Siege einfahren. Und wieder Titel?

Erstmal müsse man sich alle drei Tage wieder neu beweisen, sagte Eberl. Die Münchner treten am Mittwoch bei Aston Villa an, Leverkusen empfängt am Dienstag die AC Mailand.

Pavlovic mit Traumtor und Versprechen

„Wir werden noch mehr Gas geben, noch härter an uns arbeiten und dann geht's ab“, sagte Jung-Nationalspieler Aleksandar Pavlovic. Bei der ausgebliebenen Torshow stand der 20-Jährige in Anwesenheit von Bundestrainer Julian Na-

gelsmann im Blickpunkt. Sein Fehlpas führte zum Eckball, nach dem DFB-Kollege Robert Andrich zum 1:0 für die Gäste traf (31.). Acht Minuten später glich Pavlovic mit einem traumhaften Distanzschuss aus. „Das schönste Tor meiner Karriere – bis jetzt“, sagte er. Nicht spielentscheidend waren dieses Mal die Nationalmannschaftskünstler Jamal Musiala für Bayern und Florian Wirtz für Bayer.

Die Gäste verteidigten nach einigen wackeligen Auftritten in dieser Saison diesmal stabiler. „Es wünscht sich jeder auf der letzten Saison, dass wir überall hin fahren, das Tiki-Taka auspacken und jeden Gegner brutal bespielen“, sagte Torschütze Andrich. Man müsse auch mal mit Verteidigungsarbeit punkten. „Wir waren bereit, zu verteidigen und zu leiden“, sagt Alonso. „Disziplin und Leidenschaft waren top, aber mit dem Ball wollen wir besser spielen.“

Auch Referee sieht Reformbedarf

VAR-Regel sorgt bei Spielern, Verantwortlichen und auch beim Unparteiischen für Unverständnis

WOLFSBURG (dpa). In Unwissenheit der Regel schaute Stuttgarts Kapitän Atakan Karazor verzweifelt in Richtung des Vierten Offiziellen. „Hilf mir“, sollte der traurige Blick des Abwehrspielers nach seiner Gelb-Roten Karte bedeuten, doch von außen konnte keine Hilfe kommen. Denn weil der Videobeweis bei einer Gelben Karte auch dann nicht zum Einsatz kommen darf, wenn daraus Gelb-Rot resultiert, konnte es keine Unterstützung für Schiedsrichter Sven Jablonski geben. Zum Leidwesen von Karazor, aber auch von Jablonski.

Der Unparteiische hätte sich in dieser Situation gerne Hilfe gewünscht. So konnte Jablonski erst nach dem Schlusspfiff und nach Ansicht der Fernsehbilder seine Fehlentscheidung einräumen. Ein Geständnis, das den Schiedsrichter ehrte, mit dem aber weder Karazor noch dem VfB Stuttgart geholfen war. Und deswegen kündigten die Schwaben einen Tag nach dem 2:2 beim VfL Wolfsburg einen Protest an. Der Grund sei, dass ein offensichtlicher Irrtum von Jablonski vorliege und deshalb der Einspruch folgerichtig sei, hieß es in einer Vereinsmitteilung. 30 Minuten habe man in Wolfsburg auf den Leistungsträ-



Die Rote Karte „darf“ sich Referee Sven Jablonski noch mal anschauen. Bei Gelb-Roten Karten – wie gegen Stuttgarts Atakan Karazor – gibt es diese Überprüfungsmöglichkeit nicht. Foto: dpa

ger verzichten müssen und nun „sollen wir das auch im kommenden Heimspiel gegen die TSG Hoffenheim tun? Eine doppelte Bestrafung kann nicht im Sinne des Fair Play sein“, sagte Sportvorstand Fabian Wohlgemuth.

Eine Woche nach der 5:1-Gala gegen Borussia Dortmund mussten sich die Schwaben mit nur einem Punkt begnügen. Immerhin markierte Nationalstürmer Deniz Undav spät in der Nachspielzeit noch den verdienten Ausgleich.

„Mittlerweile habe ich die Bilder gesehen und muss feststellen, dass Arnold seinen Gegen-

spieler getroffen hat. Gelb-Rot war damit falsch, das ärgert mich sehr“, sagte Jablonski zu der Szene in der 63. Minute, die nach Ansicht von VfB-Coach Sebastian Hoeneß „so, so offensichtlich“ war.

Jablonski kritisierte nach der Partie das Regelwerk erstaunlich deutlich. „Ich würde mir auch bei Gelb-Rot wünschen, dass wir die Chance haben, zum Bildschirm zu gehen und die Szene zu prüfen“, sagte Jablonski. „Weil das schon massiven Einfluss auf das Spiel hat.“

Auch Wohlgemuth plädierte unmittelbar nach Abpfiff für eine Anpassung des Regel-

werks. „Man wird sich bei der Regel was gedacht haben. Aber wenn eine Fehlentscheidung zustande kommt, die ein Spiel derart beeinflusst, dann muss der Schiri die Chance bekommen, sich die Szene noch einmal anzugucken. Also ist die Regel so keine gute Regel.“

Wolfsburgs Amoura profitiert vom Videobeweis

Bei der zweiten kritischen Szene hatte Jablonski die Chance, sich das Geschehen noch einmal am TV anzuschauen.

Nach einem harten Foul gegen Stuttgarts Jamie Lewelling hatte der Schiedsrichter Wolfsburgs Mohammed Amoura schnell mit Rot vom Platz gestellt. Aber dann meldete sich der Videoassistent, Jablonski schaute sich die Szene minutenlang am Bildschirm an und nahm die Entscheidung dann zurück. Doch auch das sorgte für Diskussionen. Während VfL-Coach Ralph Hasenhüttl hier von einer richtigen Anwendung des VAR sprach, sah Stuttgarts Trainer Hoeneß das komplett anders. „Für mich ist es keine klare Fehlentscheidung. Wenn er ihn trifft, ist das Verletzungsrisiko sehr groß. Für mich war es Rot“, sagte Hoeneß.

BUNDESLIGA: TORE, NAMEN, ZAHLEN

FC Bayern – Bayer Leverkusen 1:1 (1:1)
FC Bayern: Neuer – Guerreiro (78. Laimer), Upamecano, Kim, Davies – Kimmich, Pavlovic – Olise (78. Sané), Musiala, Gnabry (65. Coman) – Kane (86. Müller).

Bayer Leverkusen: Hradecky – Tapsoba, Tah, Hincapié – Frimpong, Andrich, Khaka, Grimaldo (90.+1 Belocian) – Terrier (58. Adli), Wirtz (90.+1 Palacios) – Boniface (78. Tella).
Schiedsrichter: Zwayer (Berlin).
Zuschauer: 75.000 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Andrich (31.), 1:1 Pavlovic (39.).

RB Leipzig – FC Augsburg 4:0 (2:0)
RB Leipzig: Gulácsi – Geertruida, Orban, Lukoba (84. Bitshiabu), Raum (75. Henrichs) – Haidera (75. Vermeer), Seiwald – Sesko (84. Poulsen), Nasa (65. Baumgartner), Xavi – Openda.

FC Augsburg: Labrovic – M. Bauer, Gouweleeuw, K. Schlotterbeck (58. Matsima) – Marius Wolf (68. Koudouso), Onyeka, Jakic, Giannoulis – Rexhebecaj (68. F. Jensen), Vargas (58. Mounié) – Tietz (78. Kabadayi).
Schiedsrichter: Siebert (Berlin).
Zuschauer: 44.407.

Tore: 1:0 Sesko (11.), 2:0 Sesko (15.), 3:0 Openda (46.), 4:0 Xavi (57.).

Borussia Dortmund – VfL Bochum 4:2 (1:2)
Borussia Dortmund: Kobel – Couto (82. Süle), Anton, N. Schlotterbeck, Ryerson (74. Benisebaini) – Can, Groß (74. F. Nmecha) – Adeyemi, Brandt (74. Beier), Gittens (66. Duranville) – Guirassy.

VfL Bochum: Drewes – Passlack, Oermann, Medic, Wittek – Sissoko (82. Kwarteng), Losilla, Bero (82. Balde) – de Wit – Boadu (62. Brochinski), P. Hofmann (72. Miyoshi).
Schiedsrichter: Dr. Brych (München).
Zuschauer: 81.365 (ausverkauft).

Tore: 0:1 Bero (16.), 0:2 de Wit (21.), 1:2 Guirassy (44.), 2:2 Can (62./Foulelfmeter), 3:2 Guirassy (75.), 4:2 F. Nmecha (81.).

SC Freiburg – St. Pauli 0:3 (0:2)
SC Freiburg: Atubolu – Kübler (64. Muslijaj), Ginter, Lienhart, Günter – M. Eggestein (80. Höfler), Osterhage (64. Höler) – Doan, Dinkci, Grifo – Adamu (73. Gregoritsch).

St. Pauli: Vasilij – Wahl, Smith, Mets – Salia-kas (77. Dzwigala), Irvine, Boukhalfa, Treu – Afolayan (90. Sinani), Saad (83. Albers) – J. Eggestein (76. Banks).
Schiedsrichter: Gerach (Landau).
Zuschauer: 34.700.

Tore: 0:1 Saad (12.), 0:2 Afolayan (45.), 0:3 Saad (72.).

VfL Wolfsburg – VfB Stuttgart 2:2 (1:1)
Wolfsburg: Grabara – A. Fischer, Bornauw, Zesiger, Koulierakis – Arnold (87. Özcan), Svaneberg (80. Vranckx) – Tomás (65. Bakul), I. Kaminski – Amoura (86. K. Behrens, Wundt).

VfB Stuttgart: A. Nübel – Vagnoman (86. Stenzel), Rouault, Chabot, Mittelstädt – Karazor, Stieler – Rieder (71. Führich), Millot (57. Undav), Lewelling (86. Woltemade) – Demirovic (71. Touré).

Schiedsrichter: Jablonski (Bremen).
Zuschauer: 27.135.

Tore: 1:0 Wind (20.), 1:1 Millot (32.), 2:1 Amoura (68.), 2:2 Undav (90.+7).

Gelb-Rote Karte: – / Karazor (63./wiederholtes Foulspiel).

Mainz 05 – 1. FC Heidenheim 0:2 (0:1)
Mainz 05: Zentner – Hanche-Olsen, Jenz, Cahci (60. Sieb) – Widmer (75. Barkok), Sano, Kahr (75. Nebel), Mwene – Hong (32. Bell), J.-s. Lee (75. Weiper) – Burkardt.

1. FC Heidenheim: K. Müller – Busch, Mainka, Gimber, Föhrenbach – Dorsch, Schoppner – Traoré (70. Kerber), Wanner (70. Beck), M. Kaufmann (56. M. Breunig) – Pieringer (89. Maloney).

Schiedsrichter: Exner (Münster).
Zuschauer: 31.500.

Tore: 0:1 Pieringer (15.), 0:2 Schoppner (86.).

Gelb-Rote Karte: Hanche-Olsen (29./wiederholtes Foulspiel) / -.

Rote Karte: – / Dorsch (80./grobes Foulspiel).

Bor. M'gladbach – Union Berlin 1:0 (0:0)
Bor. Mönchengladbach: Nicolas – Scally, Itakura, N. Elvedi, Netz – Sander (76. Reitz), Weigl – Ngomou (76. Cvarcar), Plea (90.+7 M. Friedrich), Stöger (72. Hack) – Kleindienst.

Union Berlin: Röttger – Doekhi, Vogt, Leite – Schäfer, Khedira – Haberer (79. Trimmell), Rothe (46. Querfeld) – Hollerbach (72. Benes), Siebthauer (79. Skarke), Jeong (62. Verstees).
Schiedsrichter: Schlager (Rastatt).
Zuschauer: 53.056.

Tore: 1:0 Cvarcar (90.+6).

Holstein Kiel – Etr. Frankfurt 2:4 (1:1)
Holstein Kiel: Weiner – T. Becker, Johansson (78. Puchacz), Geschwiß – Rosenboom, Gigovic (60. Remberg), Knudsen, Holtby, Porath (67. Skrzybski) – Pichler, Machino (78. Arp).

Eintracht Frankfurt: Santos – Kristensen, Amenda (46. Dahoud), R. Koch, Theate – Tuta, Larsson (86. Skhiri) – Chaibi (83. Knauff), Dina Ebimbe (68. Uzun) – Matanovic (68. M. Götz), Marmoush.

Schiedsrichter: Stieler (Hamburg).
Zuschauer: 15.034 (ausverkauft).

Tore: 0:1 Marmoush (25.), 1:1 Machino (31./Foulelfmeter), 1:2 Matanovic (47.), 2:2 Machino (50.), 2:3 Marmoush (65.), 2:4 Tuta (74.).

TSG Hoffenheim – Werder Bremen 3:4
TSG 1899 Hoffenheim: O. Baumann – Akpoguma, Grillitsch (46. Stach), Nsoke – Kaderebek (76. Larsen), Bischof, Tohumcu, Prass (46. Gendrey) – Hlozek, Bültner (69. Moerstedt) – Berisha (27. Drexler).

Werder Bremen: Zetterer – Malatini, N. Stark (58. Pieper), A. Jung – Agu, Lynen (76. Alvero), Köhn (76. Deman) – R. Schmid (76. Topp), Stage – Weiser, Ducksch (88. Grüll).

Schiedsrichter: Stieler (Hamburg).
Zuschauer: 26.018.

Tore: 0:1 Bültner (5.), 2:0 Bültner (8.), 3:0 Hlozek (12.), 3:1 Malatini (21.), 3:2 Stage (26.), 3:3 Stage (39.), 3:4 Stage (49.).

Rote Karte: – / Nsoke (18./ grobes Foulspiel).

Die besten Spieler sind fett gedruckt

TV-TIPP

7.30, Eurosport: Radsport: Tour de Langkawi.
18.00, Sport1: Fußball: Frauen-Bundesliga, FC Carl Zeiss Jena – SGFS Essen.

BUNDESLIGA 2024/2025



Fünfter Spieltag

Ergebnisse	Termine (04. bis 06. Oktober)
Borussia Dortmund – VfL Bochum 4:2	Augsburg – Bor. M'gladbach (Fr., 20.30)
VfL Wolfsburg – VfB Stuttgart 2:2	Leverkusen – Holstein Kiel (Sa., 15.30)
RB Leipzig – FC Augsburg 4:0	W. Bremen – SC Freiburg (Sa., 15.30)
Bor. M'gladbach – Union Berlin 1:0	Union Berlin – Bor. Dortmund (Sa., 15.30)
Mainz 05 – 1. FC Heidenheim 0:2	VfL Bochum – VfL Wolfsburg (Sa., 15.30)
SC Freiburg – FC St. Pauli 0:3	St. Pauli – Mainz 05 (Sa., 18.30)
FC Bayern – Bayer Leverkusen 1:1	Heidenheim – RB Leipzig (So., 15.30)
Holstein Kiel – Etr. Frankfurt 2:4	Etr. Frankfurt – FC Bayern (So., 17.30)
TSG Hoffenheim – Werder Bremen 3:4	VfB Stuttgart – Hoffenheim (So., 19.30)

Tabelle		SP	S	U	N	TORE	DIF	PKT
1.	(1.) FC Bayern München	5	4	1	0	17:4	13	13
2.	(4.) Eintr. Frankfurt	5	4	0	1	11:6	5	12
3.	(6.) RB Leipzig	5	3	2	0	8:2	6	11
4.	(2.) Bayer Leverkusen	5	3	1	1	14:10	4	10
5.	(8.) Borussia Dortmund	5	3	1	1	11:9	2	10
6.	(9.) 1. FC Heidenheim	5	3	0	2	10:7	3	9
7.	(3.) SC Freiburg	5	3	0	2	8:7	1	9
8.	(7.) VfB Stuttgart	5	2	2	1	14:10	4	8
9.	(5.) Union Berlin	5	2	2	1	4:3	1	8
10.	(11.) SV Werder Bremen	5	2	2	1	8:11	-3	8
11.	(14.) Mönchengladbach	5	2	0	3	6:8	-2	6
12.	(10.) FSV Mainz 05	5	1	2	2	8:10	-2	5
13.	(13.) VfL Wolfsburg	5	1	1	3	10:11	-1	4
14.	(17.) FC St. Pauli	5	1	1	3	4:6	-2	4
15.	(12.) FC Augsburg	5	1	1	3	7:14	-7	4
16.	(15.) TSG Hoffenheim	5	1	0	4	9:15	-6	3
17.	(16.) VfL Bochum	5	0	1	4	5:11	-6	1
18.	(18.) Holstein Kiel	5	0	1	4	7:17	-10	1

Champions League	Europa League	Europa Conference League
Relegation	Absteiger	

Torjäger	Scorer (Tore + Vorlagen)
1 Marmoush (Frankfurt) 6 (2)	1 Kane (FC Bayern) 11 (5+6)
2 Kane (FC Bayern) 5 (-)	2 Marmoush (Frankfurt) 9 (6+3)
3 Demirovic (Hoffenheim) 4 (-)	3 Adeyemi (Dortmund) 5 (2+3)
Undav (Stuttgart) 4 (1)	Bültner (Hoffenheim) 5 (3+2)
Machino (Kiel) 4 (2)	Kramaric (Hoffenheim) 5 (4+1)
Kramaric (Hoffenheim) 4 (-)	Millot (Stuttgart) 5 (3+2)
Wirtz (Leverkusen) 4 (-)	Olise (FC Bayern) 5 (3+2)

TOP & FLOP

+ Serhou Guirassy

Am Ende der Zitterpartie wussten seine Mitspieler, bei wem sie sich zu bedanken hatten. Ein Dortmund-Profis nach dem anderen nahm den Matchwinner nach dem mühsamen 4:2 gegen den VfL Bochum in den Arm oder klopfte ihm anerkennend auf die Schulter. Sein erster Doppelpack für Borussia Dortmund brachte dem Neuzugang viel Lob ein und bewahrte den VfL vor dem nächsten Wirkungstreffer. „Er ist ein Wundertyp“, schwärmte Torhüter Gregor Kobel. Ohne den im Sommer für 18 Millionen Euro verpflichteten Torjäger wären dem VfL weitere unliebsame Schlagzeilen wohl kaum erspart geblieben. Als das Sahin-Team nur wenige Tage nach dem desolaten Auftritt in Stuttgart (1:5) auch im kleinen Revierderby gegen Bochum bereits in der 21. Minuten mit 0:2 in Rückstand geriet, machte sich Unmut auf den Rängen breit.

- FC Augsburg

Der Fußball-Bundesligist kommt in dieser Saison nicht wirklich in Fahrt. Bei RB Leipzig verloren die Schwaben 0:4. Schon ihr vorheriges Auswärtsspiel beim 1. FC Heidenheim hatten sie 0:4 verloren, zuletzt zu Hause gegen den FSV Mainz 05 eine 2:3-Niederlage kassiert. Der slowenische Nationalstürmer Benjamin Sesko (11. Minute/15.) schoss Leipzig mit seinen ersten beiden Bundesliga-Saisontreffern früh in Führung. Nach dem Wechsel erhöhte Lois Openda (46.) vor 44.407 Zuschauern, ehe Xavi Simons (57.) das Ergebnis weiter in die Höhe schraubte. Der Augsburger Jeffrey Gouweleeuw (27.) scheiterte zwischenzeitlich per Elfmeter am Leipziger Torhüter Peter Gulacsi. Mit vier Punkten finden sich die Augsburger nach dem fünften Spieltag im unteren Teil der Tabelle wieder.

2. BUNDESLIGA



Siebter Spieltag

Greuther Fürth – Fortuna Düsseldorf	1:2
SSV Ulm – Etr. Braunschweig	3:1
J. Regensburg – 1. FC K'launern	0:0
Darmstadt 98 – 1. FC Magdeburg	1:2
Hamburger SV – SC Paderborn	2:2
Preußen Münster – FC Schalke 04	1:0
Hannover 96 – 1. FC Nürnberg	2:0
1. FC Köln – Karlsruher SC	4:4
Hertha BSC – SV Elversberg	1:4

1. Fortuna Düsseldorf	7	5	2	0	11:4	17
2. 1. FC Magdeburg	7	4	3	0	15:7	15
3. Karlsruher SC	7	4	3	0	16:11	15
4. Hannover 96	7	4	1	2	9:4	13
5. SC Paderborn	7	3	4	0	13:9	13
6. Hamburger SV	7	3	3	1	16:8	12
7. Hertha BSC	7	3	1	3	11:12	10
8. 1. FC Köln	7	2	3	2	18:13	9
9. SV Elversberg	7	2	3	2	13:9	9
10. Spvgg. Gr. Fürth	7	2	3	2	11:8	9
11. 1. FC K'launern	7	2	3	2	11:12	9
12. SSV Ulm	7	2	1	4	9:9	7
13. FC Schalke 04	7	2	1	4	14:17	7
14. 1. FC Nürnberg	7	2	1	4	8:14	7
15. Preußen Münster	7	1	2	4	9:13	5
16. SV Darmstadt 98	7	1	2	4	9:16	5
17. Eintr. Braunschweig	7	1	1	5	7:19	4
18. J. Regensburg	7	1	1	5	1:16	4

1. FC Köln – Karlsruher SC 4:4 (4:2)
SR: Brand (Gerolzhofen). – ZS: 50.000 (ausverkauft).

Tore: 1:0 L. Waldschmidt (3.), 2:0 Downs (7.), 3:0 Downs (15.), 3:1 Wanitzek (19.), 3:2 Wanitzek (27.), 4:2 Lempere (45.+2), 4:3 L. Jensen (52.), 4:4 Wanitzek (55.).

Darmstadt 98 – 1. FC Magdeburg 1:2 (1:1)
SR: Bacher (Amerang). – ZS: 17.311.

Tore: 1:0 Lidberg (11.), 1:1 Burcu (22.), 1:2 Krempicki (48.).
Gelb-Rote Karte: – / Mathisen (73./wiederholtes Foulspiel).

Hamburger SV – Paderborn 07 2:2 (0:0)
SR: Badstübner (Windsbach). – ZS: 57.000 (ausverkauft).

Tore: 0:1 Bilbija (46.), 1:1 Glatzel (54.), 1:2 Bilbija (60.), 2:2 Selke (67.).

Hannover 96 – 1. FC Nürnberg 2:0 (0:0)
SR: Weisbach (Halle/Saale). – ZS: 36.500.
Tore: 1:0 Halstenberg (79./Foulelfmeter), 2:0 Momulu (81.).

Greuther Fürth – Düsseldorf 1:2 (1:1)
SR: Jöllenbeck (Freiburg). – ZS: 12.405.

Tore: 0:1 Haag (43.), 1:1 Sribeny (45.), 1:2 Johansson (90.+1/Foulelfmeter).

Hertha BSC – SV Elversberg 1:4 (0:2)
SR: Winter (Scheibenhart). – ZS: 40.000.

Tore: 0:1 S. Sahin (4./Foulelfmeter), 0:2 Schnellbacher (30.), 0:3 Damar (52.), 1:3 Cuisance (60.), 1:4 S. Sahin (65./Handelfmeter).

SSV Ulm – Etr. Braunschweig 3:1 (2:0)
SR: Hempel (Großnauendorf). – ZS: 13.607.

Tore: 1:0 Rösch (15.), 2:0 Krattenmacher (39.), 2:1 Szabó (76.), 3:1 Higl (84./Foulelfmeter).

Gelb-Rote Karte: – / Köhler (50.).

Preußen Münster – Schalke 04 1:2 (0:0)
SR: Dr. Braun (Wuppertal). – ZS: 12.422 (ausverkauft).

Tore: 1:0 Makridis (53.), 1:1 Sylla (67.), 1:2 Sylla (74.).

Jahn Regensburg – Kaiserslautern 0:0
SR: Burda (Berlin). – ZS: 14.431.

Die nächsten Spiele: Karlsruhe – Darmstadt, Paderborn – Regensburg (beide Fr., 18.30), Köln – Ulm, Elversberg – Kaiserslautern, Nürnberg – Münster (alle Sa., 13.00), Schalke – Hertha BSC (Sa., 20.30), Düsseldorf – Hamburg, Magdeburg – Fürth, Braunschweig – Hannover (alle So., 13.30).

3. LIGA



8. Spieltag

Unterhaching – SV Sandhausen	0:0
Dortmund II – 1860 München	1:2
Hannover 96 II – VfB Stuttgart II	3:1
Waldhof Mannheim – RW Essen	1:0
Wehen Wiesbad. – VfL Osnabrück	2:1
Viktoria Köln – FC Erzgebirge Aue	2:0
FC Energie Cottbus – 1. FC Saarbrücken	4:1
FC Ingolstadt 04 – Hansa Rostock	2:1
Dynamo Dresden – Alemannia Aachen	0:0
Arminia Bielefeld – SC Verl	*

1. Dynamo Dresden	8	5	2	1	15:8	17
2. SV Sandhausen	8	5	2	1	13:7	17
3. FC Erzgebirge Aue	8	5	1	2	13:10	16
4. FC Energie Cottbus	8	5	0	3	22:12	15
5. Viktoria Köln	8	5	0	3	13:7	15
6. Wehen Wiesbaden	8	4	2	2	14:11	14
7. 1. FC Saarbrücken	8	4	1	3	10:10	13
8. 1860 München	8	4	0	4	10:12	12
9. Arminia Bielefeld	7	3	2	2	7:7	11
10. VfB Stuttgart II	8	3	2	3	13:15	11
11. FC Ingolstadt 04	8	3	1	4	16:17	10
12. Waldhof Mannheim	8	2	3	3	8:9	9
13. Alemannia Aachen	8	2	3	3	6:9	9
14. Unterhaching	8	2	3	3	10:15	9
15. Bor. Dortmund II	8	2	2	4	11:11	8
16. Rot-Weiss Essen	8	2	2	4	9:12	8
17. Hansa Rostock	8	1	4	3	9:11	7
18. Hannover 96 II	8	2	1	5	9:13	7
19. SC Verl	7	1	3	3	7:13	6
20. VfL Osnabrück	8	1	2	5	11:17	5

*bei Redaktionsschluss nicht beendet

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga

Bayer Leverkusen – TSG Hoffenheim	2:1					
1. FC Köln – SC Freiburg	0:2					
Turbine Potsdam – RB Leipzig	0:3					
SV Werder Bremen – FC Bayern München	0:4					
Eintr. Frankfurt – VfL Wolfsburg	3:0					
1. FC Bayern München	4	4	0	0	17:3	12
2. Eintr. Frankfurt	4	3	1	0	13:2	10
3. Bayer Leverkusen	4	3	1	0	9:5	10
4. RB Leipzig	4	3	0	1	9:7	9
5. VfL Wolfsburg	4	2	1	1	9:7	7
6. SC Freiburg	4	2	1	1	8:6	7
7. SV Werder Bremen	4	1	2	1	5:9	4
8. TSG Hoffenheim	4	1	0	3	6:11	3
9. SGS Essen	3	0	2	1	3:6	1
10. FC Carl Zeiss Jena	3	0	1	2	1:4	1
11. 1. FC Köln	4	0	1	3	4:11	1
12. Turbine Potsdam	4	0	0	4	0:13	0



Der gefeierte Mann: Omar Marmoush (vorne) glänzt beim Eintracht-Erfolg mit zwei Toren und zwei Vorlagen.

Foto: dpa

Plötzlich Bayern-Jäger

Eintracht Frankfurt siegt in Kiel mit 4:2 und erwartet nun den Rekordmeister zum Topspiel

Von Sebastian Stiekel

KIEL. Nach dem Schlusspfiff wurden sie im Fanblock von Eintracht Frankfurt schon etwas übermütig. „Deutscher Meister wird nur die SGE“, sangen die Anhänger nach dem 4:2 (1:1) bei Holstein Kiel. Der Grund für diese Kühnheit: Nach zwei Toren und zwei Vorlagen des erneut überragenden Omar Marmoush ist die Eintracht nun Tabellenweiter und damit erster Verfolger des FC Bayern München in der Fußball-Bundesliga. Und am nächsten Sonntag kommt es in Frankfurt zum Topspiel gegen den deutschen Rekordmeister.

Es mache derzeit schon „sehr, sehr viel Spaß“, sagte Marmoush. Vor dem Hit gegen die Bayern denke er aber erst mal an die nächste internationale Aufgabe bei Besiktas Istanbul am Donnerstag (21 Uhr/RTL).

In der Europa League hatte die Eintracht erst vier Tage vor

dem Kiel-Spiel noch einen 3:1-Vorsprung gegen Viktoria Pilsen (3:3) verspielt. Dieser Erfolg gegen den Aufsteiger war deshalb genau die „gute Reaktion“, die Trainer Dino Toppmöller sehen wollte. „Die Mannschaft war sehr resistent.“ Das sei ihm am Wichtigsten gewesen, ergänzte

„Deutscher Meister wird nur die SGE.“

Die Fans von Eintracht Frankfurt nach dem Sieg in Kiel.

Toppmöller: „Das macht mich sehr stolz.“ Dass das Spiel gegen Bayern sei „auf dem Papier ein Spitzenspiel ist, das wissen wir. Das haben die Mannschaft und der Club sich verdient.“ Ähnlich wie gegen Pilsen machte es die Eintracht auch in Kiel wieder unnötig spannend. Denn nach dem 1:0

durch Marmoush (25. Minute) und dem 2:1 durch Igor Matanovic (47.) kamen die Kieler durch zwei Treffer des Japaners Shuto Machino (31./Foulelfmeter/50.) gleich zweimal wieder in dieses ungleiche Duell zurück.

Der sechste Saisontreffer des Ägypters Marmoush (65.) und das 4:2 durch Tuta (74.) sorgten jedoch für ein leistungsgerechtes Ergebnis. Frankfurt war vor 15.034 Zuschauern das deutlich bessere Team mit den deutlich besseren Chancen. Und Kiel wartet auch nach fünf Spieltagen weiter auf den ersten Bundesliga-Sieg der Vereinsgeschichte.

Toppmöller tauschte gleich fünf Spieler aus, um Kräfte zu sparen. Und auch wenn dieses Schonprogramm Kluspieler wie Stürmer Hugo Ekitiké (Adrenalin-Probleme) und den tunesischen WM-Fahrer Ellyes Skhiri (auf der Bank) betraf, war immer noch ein enormer

Qualitätsunterschied zwischen dem Liga-Neuling und dem Europacup-Teilnehmer zu sehen. Dass die Kieler wieder zurückfanden in dieses Spiel, hatte vor allem mit zwei Namen zu tun: mit Machino und mit Schiedsrichter Tobias Stieler. Bei einem ersten strittigen Zweikampf zwischen Robin Koch und Holby entschied der Referee auf Strafstoß, den der Japaner souverän verwandelte. Ein zweites Tor von Machino nur fünf Minuten später (36.) zählte nicht, weil der Bosnier Armin Gigovic den Brasilianer Tuta zuvor gefoult haben soll. Zwei diskussionswürdige Entscheidungen in kurzer Zeit: Einmal profitorierte Kiel, einmal nicht. Holstein kam aber auch nach der zweiten Frankfurter Führung noch einmal zurück. Dass die Kieler aus dem 2:2 nicht noch einmal neue Energie schöpfen konnten, lag am Ende am Leistungsgefälle zwischen beiden Teams.

Cvancara beendet Borussia's Heimflaute

Mönchengladbach gewinnt durch spätes Siegtor zum ersten Mal seit vielen Monaten wieder zu Hause

MÖNCHENGLADBACH (dpa). Der Borussia-Park bebte, und Trainer Gerardo Seoane tanzte. Das Joker-Tor von Tomas Cvancara in der sechsten Minute der Nachspielzeit beim 1:0 (0:0) gegen Union Berlin hat Borussia Mönchengladbach ein lange nicht gekanntes Glücksgefühl beschert: einen Heimsieg, den ersten seit über sieben Monaten. „Das tut dem ganzen Verein extrem gut“, jubelte Mittelfeldspieler Philipp Sander nach dem glücklichen, aber nicht unverdienten Erfolg gegen viel zu passive Gäste.

„Das war ein dreckiger Sieg, aber genau so etwas brauchst du in so einer Situation“, sagte der eingewechselte Cvancara hatte sich in der ungewöhnlich langen Nachspielzeit in einem ereignisarmen Spiel bei einer Flanke des ebenfalls eingewechselten Robin Hack hochgeschraubt und den Ball eingeköpft. „Das war ein lucky punch“, gestand Trainer Seoane. „Dieser Sieg ist wichtig für unseren Prozess. Wir wissen, dass wir aus der zweiten Halbzeit noch einiges aufarbeiten müssen.“ Denn nach der Pause hatte sein Team, das in der ersten Hälfte noch spielbestimmend war, kaum noch Zugriff auf die Partie. Die Minimalisten aus Köpenick, die kaum etwas für das Spiel taten, schafften es

nun deutlich besser, die Kombinationen der Gladbacher zu unterbinden. „Die zweite Halbzeit war dann nicht mehr so, wie wir uns das vorgestellt haben. Aber wisst ihr was? Das interessiert mich einen feuchten Scheiß“, sagte Virkus in der Euphorie des zweiten Saisonsieges recht derb. „Wir müssen uns nicht für so einen Sieg entschuldigen, beim besten Willen nicht“, sagte Virkus weiter. „Dreckig heißt nicht unverdient.“

Denn in der Tat hatten die Borussia bereits vor der Pause die deutlich besseren Chancen. Philipp Sander (17.), Kevin Stöger (26.) und Alassane Plea (42.) vergaben beste Möglichkeiten. Union dagegen schoss nur zweimal gefährlich auf Tor, daraus resultierte aber nur eine echte Chance: Yorbe Vertessens Schuss an den Außenposten fünf Minuten vor dem Ende der regulären Spielzeit.

„Spielerisch müssen wir uns natürlich steigern“, sagte Union-Coach Bo Svensson. Was den Dänen allerdings mehr erzürnte, war die ungewöhnlich lange Nachspielzeit. „Dafür habe ich wenig Verständnis“, schimpfte Svensson. „Acht Minuten sind extrem in einer Halbzeit, in der es keinen VAR-Einsatz gab.“ Dafür aber zwei recht lange Verletzungs-Unterbrechungen.



Tomas Cvancara (links) erzielt das 1:0 für Borussia Mönchengladbach spät in der Nachspielzeit.

Foto: dpa

13 Jahre auf diesen Moment gewartet

Erleichterung beim FC St. Pauli: Die Millerntor-Kicker feiern ihren ersten Bundesliga-Sieg seit 2011

FREIBURG (dpa). Das Glücksgefühl eines Sieges in der Fußball-Bundesliga kannten längst nicht alle Fans des FC St. Pauli. Vor mehr als 13 Jahren, damals trafen gegen Mönchengladbach Gerald Asamoah und Max Kruse, war dem Kiezclub der für lange Zeit letzte große Erfolg in der höchsten Spielklasse gelungen – bis zum Samstag. Beim gefeierten 3:0 beim SC Freiburg waren Elias Saad und Oladapo Afolayan die neuen Helden des Aufstiegers.

„Wenn du 13 Jahre nicht dabei warst, dann entsteht eine Lücke. Wir versuchen die jetzt zuzulaufen auf dem Platz – im wahrsten Sinne“, sagte Sportgeschäftsführer Andreas Bornemann bei Sky über die Erleichterung nach dem ersten Saisonsieg seit dem Aufstieg.

Der frühere Freiburger Spieler und Funktionär dürfte nun etwas beruhigter auf die kommende Aufgabe am Samstag (18.30 Uhr/Sky) gegen Mainz 05 blicken. „Es war uns wichtig, den Leuten zu sagen, dass wir ein bisschen Zeit brauchen werden, um anzukommen, und alles brauchen werden, um eine Chance zu haben, drinzubleiben. Nach drei Spieltagen wurden zum Teil Diskussionen geführt, die uns sehr verwundert haben“, sagte Bornemann.

Pauli-Trainer Alexander Blessin schloss Doppeltorschütze



Lässt sich von den mitgereisten St. Pauli-Fans feiern: Doppeltorschütze St. Paulis Elias Saad.

Foto: dpa

Saad glücklich in seine Arme. „Er hat mir nur gesagt, dass er stolz auf mich ist. Dass ich jetzt nicht aufhören soll, sondern genau so weitermachen soll“, gab der Angreifer die Worte wieder, die sein Coach an ihn gerichtet hatte.

Zwei Treffer hatte der 24-Jährige im Breisgau selbst erzielt (12./72.), auch das Tor von Afolayan bereitete er mit einem unverglichen Schussversuch unfreiwillig vor (45.). „Es war mein Traum in der Bundesliga zu spielen. Jetzt ist es ein geiles

Gefühl, mein erstes und gleich auch noch mein zweites Tor in der Bundesliga zu erzielen“, sagte er.

Nach dem Punktgewinn beim beachtlichen Auftritt gegen den Champions-League-Teilnehmer RB Leipzig (0:0) glaubt Außenbahnspieler Philipp Treu, dass der Auftritt „Auftrieb“ geben werde. Blessin ergänzte: „Nachdem wir nach den ersten Spielen Lob bekommen haben und nichts dabei rauskam, standen wir heute gut und haben zum richtigen Zeitpunkt zugeschla-

Henriksen kritisiert die Kartenflut

Mainzer Ärger über Platzverweis und die 0:2-Heimniederlage gegen Heidenheim

MAINZ (dpa). Bo Henriksen hat nach der 0:2-Heimbleite des FSV Mainz 05 gegen den 1. FC Heidenheim Kritik an Schiedsrichter Florian Exner geübt. „Es war ein faires Spiel und dann zehn Gelbe Karten – das ist total verückt“, sagte der Trainer der Mainzer.

Besonders missfiel dem 49 Jahre alten Dänen der Platzverweis für 05-Verteidiger Andreas Hanche-Olsen nach nur 29 Minuten. „Solch eine Gelb-Rote Karte habe ich noch nie gesehen“, haderte Henriksen mit der Entscheidung. Er hätte sich vom Unparteiischen „etwas mehr Fingerspitzengefühl“ gewünscht.

Nach Ansicht von Henriksen sei das erste Foul von Hanche-Olsen nicht taktischer Natur gewesen, sondern bei einem normalen Zweikampf um den Ball geschehen. Bei der zweiten Verwarnung habe der Norweger seinen Gegenspieler nur mit der

Brust berührt. Exners Entscheidungen seien daher „schade für das Spiel und schade für uns“ gewesen, sagte Henriksen, der allerdings das schwache Mainzer Spiel nicht schönreden wollte: „Wir haben in den ersten 20 Minuten nur 35 Prozent der Zweikämpfe gewonnen. Das ist natürlich schlecht. Wir wussten, dass wir gerade gegen Heidenheim Gas geben müssen.“

Unstrittig war dagegen die Rote Karte für Heidenheims Niklas Dorsch in der 80. Minute nach einem Foul am Mainzer Kaishu Sano. „Das hätte er anders lösen können oder müssen“, sagte FCH-Trainer Frank Schmidt über die Aktion des Mittelfeldspielers. „Am Ende ist es unglücklich, aber vertretbar.“ Auch Dorsch akzeptierte die Entscheidung des Schiedsrichters: „Ich habe schon in der Aktion gemerkt, dass ich ihn böse treffe und gehaht, dass ich um eine Rote Karte nicht herumkomme.“

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Regionalliga Südwest

Hoffenheim II – Eintr. Trier	3:0
Bahlinger SC – SGB Fulda-Lehnerz	0:1
TSV Steinbach – Eintracht Frankfurt U21	3:1
1. Göppinger SV – FC Homburg	0:1
FC Gießen – SC Freiburg II	0:0
FSV Frankfurt – FSV Mainz 05 II	1:0
SGV Freiberg – Stuttgarter Kick.	2:2
Astoria Waldorf – FC 08 Villingen	1:1
Kick. Offenbach – Hessen Kassel	6:2
1. Kickers Offenbach	10 6 3 1 27:10 21
2. FSV Frankfurt	10 6 3 1 16:12 21
3. 1899 Hoffenheim II	10 5 4 1 24:11 19
4. FC Homburg	10 5 4 1 17:8 19
5. SC Freiburg II	10 5 3 2 24:17 18
6. Stuttgarter Kickers	10 4 4 2 14:10 16
7. FSV Mainz 05 II	10 4 3 3 15:10 15
8. TSV Steinbach Haiger	10 4 3 3 12:14 15
9. Astoria Waldorf	10 4 2 4 19:13 14
10. Eintracht Trier	10 4 2 4 12:16 14
11. SGB Fulda-Lehnerz	10 2 6 2 10:10 12
12. FC Gießen	10 2 5 3 10:14 11
13. SGV Freiberg	10 2 4 4 13:15 10
14. Hessen Kassel	10 3 1 6 12:23 10
15. Eintr. Frankfurt U21	10 2 1 7 9:18 7
16. FC 08 Villingen	10 1 4 5 8:19 7
17. Bahlinger SC	10 2 1 7 6:21 7
18. 1. Göppinger SV	10 1 3 6 9:16 6

Auslandsligen

England: Newcastle United – Manchester City 1:1, FC Arsenal – Leicester City 4:2, FC Brentford – West Ham United 1:1, FC Chelsea – Brighton & Hove Albion 4:2, FC Everton – Crystal Palace 2:1, Nottingham Forest – FC Fulham 0:1, Wolverhampton Wanderers – FC Liverpool 1:2, Ipswich Town – Aston Villa 2:2, Manchester United – Tottenham Hotspur 0:3. – **Tabellenspitze:** 1. FC Liverpool 6 Spiele/15 Punkte, 2. Manchester City 6/14, 3. FC Arsenal 6/14.

Italien: AC Mailand – US Lecce 3:0, Udinese Calcio – Inter Mailand 2:3, CFG Genua – Juventus Turin 0:3, FC Bologna – Atalanta Bergamo 1:1, FC Turin – Lazio Rom 2:3, AC Como – Hellas Verona 3:2, AS Rom – FC Venedig 2:1. – **Tabellenspitze:** 1. Juventus Turin 6/12, 2. AC Mailand 6/11, 3. Inter Mailand 6/11.

Spanien: Real Valladolid – RCD Mallorca 1:2, FC Getafe – CD Alaves 2:0, Rayo Vallecano – CD Leganes 1:1, Real S. San Sebastián – FC Valencia 3:0, CA Osasuna – FC Barcelona 4:2, Celta Vigo – FC Girona 1:1, Athletic Bilbao – FC Sevilla 1:1. – **Tabellenspitze:** 1. FC Barcelona 8/21, 2. Real Madrid 7/17, 3. Atlético Madrid 7/15.

BASKETBALL

Bundesliga

ratiopharm ulm – Würzburg Baskets	85:76
Alba Berlin – Baskets Oldenburg	105:70
Rostock Seawolves – BG Göttingen	102:74
Baskets Bonn – Mitteldeutscher BC	95:80
FC Bayern München – Towers Hamburg	81:80
Heidelberg – Rasta Vechta	80:74
Frankfurt SkyL – Bamberg Baskets	58:66
1. Rostock Seawolves	2 189:158 4:0
2. ratiopharm ulm	2 175:162 4:0
3. FC Bayern München	3 224:217 4:2
4. Löwen Braunschweig	1 96:77 2:0
5. Riesen Ludwigsburg	1 78:70 2:0
6. Towers Hamburg	2 177:161 2:2
7. Bamberg Baskets	2 143:154 2:2
8. Alba Berlin	2 185:167 2:2
9. Rasta Vechta	2 157:155 2:2
10. Baskets Oldenburg	2 175:187 2:2
11. Academics Heidelberg	2 162:179 2:2
12. Telekom Baskets Bonn	2 170:163 2:2
13. Frankfurt Skyliners	2 158:138 2:2
14. Würzburg Baskets	1 76:85 0:2
15. Mitteldeutscher BC	2 164:182 0:4
16. Niners Chemnitz	2 145:163 0:4
17. BG Göttingen	2 146:202 0:4

EISHOCKEY

DEL

Kölner Haie – Nürnberg Ice Tigers	5:6 n.V.
Eisbären Berlin – Augsburger Panther	2:6
Düsseldorfer EG – Schwenninger WW	3:2 n.V.
ERC Ingolstadt – Löwen Frankfurt	2:0
Grizzlys Wolfsburg – Iserlohn Roosters	4:3
Löwen Frankfurt – Grizzlys Wolfsburg	4:3
Fischtown Pinguins – Adler Mannheim	1:2 n.V.
Nürnberg Ice Tigers – Düsseldorfer EG	6:3
Iserlohn Roosters – ERC Ingolstadt	3:5
Straubing Tigers – EHC München	2:6
Augsburger Panther – Kölner Haie	*
Schwenninger WW – Eisbären Berlin	*
1. ERC Ingolstadt	4 14:8 10
2. EHC München	3 16:9 9
3. Nürnberg Ice Tigers	4 18:12 8
4. Fischtown Pinguins	4 9:5 8
5. Eisbären Berlin	3 12:9 6
6. Grizzlys Wolfsburg	4 12:11 6
7. Löwen Frankfurt	4 9:10 6
8. Augsburger Panther	3 10:8 5
9. Adler Mannheim	3 7:7 5
10. Kölner Haie	3 10:13 4
11. Schwen. Wild Wings	3 7:8 3
12. Straubing Tigers	4 11:16 3
13. Düsseldorfer EG	4 8:19 2
14. Iserlohn Roosters	4 12:20 0

HANDBALL

Bundesliga

FA Göppingen – Hannover-Burgdorf	31:33
ThSV Eisenach – Flensburg-Handew.	25:30
HSV Hamburg – TBV Lemgo	30:26
SG Bietigheim – VfL Gummersbach	30:32
TVB Stuttgart – HSG Wetzlar	23:26
Füchse Berlin – HC Erlangen	30:27
1. SG Flensburg-Handew.	4 148:110 8:0
2. Rhein-Neckar Löwen	4 123:106 6:2
3. MT Melsungen	4 110:95 6:2
4. TSV Hannover-Burgd.	4 135:123 6:2
5. Füchse Berlin	4 143:132 6:2
6. SC DHfK Leipzig	4 127:117 6:2
7. VfL Gummersbach	5 155:149 6:4
8. HSV Hamburg	4 112:113 5:3
9. SC Magdeburg	3 91:83 4:2
10. THW Kiel	4 110:105 4:4
11. SG Bietigheim	4 118:123 4:4
12. TBV Lemgo	4 103:110 4:4
13. ThSV Eisenach	4 120:130 2:6
14. HSG Wetzlar	4 104:122 2:6
15. TVB Stuttgart	5 126:158 2:8
16. FA Göppingen	4 112:128 1:7
17. VfL Potsdam	3 79:90 0:6
18. HC Erlangen	4 104:126 0:8

*bei Redaktionsschluss nicht beendet



Äthiopischer Doppelsieg beim 50. Berlin-Marathon

Äthiopiens Lauf-Asse sind die strahlenden Sieger des 50. Berlin-Marathons. Der WM-Sechste Milkesa Mengesha siegte beim Jubiläum über die 42,195 Kilometer in 2:03:17 Stunden bei den Männern, Tigist Ketema gewann in 2:16:42 Stunden bei den Frauen. Beide erhielten jeweils 45.000 Euro an Prämien für den Sieg und ihre Zeiten. Für das Jubiläumssrennen hatte sich die Rekordzahl von 58.212 Läuferinnen und Läufern aus 161 Nationen angemeldet. Wenige Wochen nach den Olympischen Spielen von Paris fehlten in Berlin diesmal die

großen Namen im Feld. Der zwei Jahre alte Streckenrekord von Eliud Kipchoge, der 2022 in der damaligen Weltrekordzeit von 2:01:09 Stunden triumphierte, geriet nicht in Gefahr. Bester Deutscher war Sebastian Hendel aus Braunschweig auf Rang 17 in 2:07:33 Stunden. Für die beste deutsche Platzierung bei den Frauen sorgte trotz leichter Knieprobleme Melat Kejeta, die bei ausgezeichneten Laufbedingungen mit kühlen Temperaturen und blauem Himmel in 2:23:40 Stunden Elfte wurde.

Foto: dpa

Triumph mit Ankündigung

Dreifach-Krone für „Phänomen“: Pogacar gewinnt als großer Favorit die Weltmeisterschaft

Von Tom Bachmann

ZÜRICH. Am Ende seiner irrwitzigen 100-Kilometer-Flucht schlug selbst Tadej Pogacar die Hände ungläubig vor das Gesicht und feierte sich selbst als neuen Weltmeister. Der 26-Jährige war am Ufer des Zürichsees am Ziel seiner Träume, hatte endlich das begehrte Regenbogentrikot. Sichtlich erschöpft und erleichtert fiel er seiner Freundin Urska Zigart in die Arme. Nach 273,9 enorm anspruchsvollen Kilometern wurde der Australier Ben O'Connor Zweiter vor dem niederländischen Titelverteidiger Mathieu van der Poel.

„Ich kann nicht glauben, was passiert ist. Ich habe mir so viel Druck gemacht. Wir sind für den Sieg gekommen“, sagte Pogacar nach einem Tag für die Geschichtsbücher. „Es war vielleicht eine dumme Attacke, aber ich habe einfach nicht aufgegeben. Wir hatten eigentlich geplant, das Rennen zu kontrollieren. Ich weiß nicht, was

ich gedacht habe.“ Damit sicherte sich Pogacar als erst dritter Profi nach Eddy Merckx und Stephen Roche die sogenannte Dreifach-Krone des Radsports. Für diesen inoffiziellen Titel muss man zwei große Landesrundfahrten und den WM-Titel im selben Jahr gewinnen. Pogacar hatte beim Giro d'Italia und der Tour de France triumphiert.

In Zürich hatte er exakt 100,7 Kilometer vor dem Ziel genug und setzte auf der viertletzten Runde an der bis zu 17 Prozent steilen Zürichbergstraße die entscheidende Attacke. So früh hatte nahezu niemand mit einem Angriff gerechnet und die Skepsis blieb. „Nach allen Gesetzen der Wahrscheinlichkeit kann das einfach nicht funktionieren. Er hat zu früh zu viel Energie in-

vestiert“, befand Ex-Profi und Eurosport-Experte Jens Voigt.

Zum Pogacar nervös wirkte, nicht so stoisch wie üblich bei seinen Angriffen aussah. Vor dem Start hatte der Slowene eingeräumt, welche Last auf seinen Schultern lag. „Der Druck wird größer, endlich zu liefern. Wenn nicht dieses Jahr, dann auf jeden Fall im nächsten Jahr“, sagte Pogacar. Es wurde dieses Jahr.

Pogacar schloss Spitzengruppe auf, ließ sich von seinem Teamkollegen Jan Tratnik ein wenig unterstützen – und machte sich bei der nächsten Zielpassage auf und davon. Titelverteidiger Mathieu van der Poel und Doppel-Olympiasieger Remco Evenepoel ließen ihre Teams arbeiten, doch die Lücke zu Pogacar wurde

nicht kleiner.

Der Superstar hatte sich eigenes für die WM-Mission ein spezielles Rad bauen lassen. Die Lackierung wurde inspiriert von Pogacars Liebe zu Comics und Pop Art, die diversen Farben wie gelb (Tour de France) und rosa (Giro d'Italia) sollten die größten Erfolge symbolisieren. Gold fehlte – da dürfte nun nachgebessert werden.

Schon der Start in Winterthur stand im Zeichen des Gedenkens an die am Freitag gestorbene Junioren-Radsportlerin Muriel Furrer. Das sechsköpfige Schweizer Team stand beim Start in der ersten Reihe neben Weltverbands-Präsident David Lappartient, es wurde wie schon im Frauen-Rennen am Tag zuvor eine Schweigeminute abgehalten. Sichtlich mitgenommen gab sich das Peloton auf die Strecke. Der Schweizer Verband hatte seinen Fahrern freigestellt, angesichts der Umstände auf einen Start zu verzichten.



Tadej Pogacar

Foto: dpa



Magdeburg quält sich ins Halbfinale

Der SC Magdeburg hat auf dem Weg zum möglichen vierten Titel in Serie bei der Club-Weltmeisterschaft den Einzug ins Halbfinale am 1. Oktober geschafft. Gegen den saudischen Asienmeister Khaleej Club siegten die Elbestädter (links Gisli Kristjansson) trotz lange schwacher Leistung mit 35:28. Bester SCM-Werfer war Isak Persson mit neun Toren. Mit dem Sieg sicherte sich der SCM den Gruppensieg in der Staffel C.

Foto: dpa

Werder-Wahnsinn: Aus 0:3 wird ein 4:3

Bremen stürzt TSG Hoffenheim nach einem vogelwildem Spiel in eine immer tiefere Krise

SINSHEIM (dpa). Nach einem vogelwildem Spiel gegen Werder Bremen hat sich die Lage bei der TSG 1899 Hoffenheim und Trainer Pellegrino Matarazzo weiter verschärft. Die kriselnden Kraichgauer verspielten zum Abschluss des fünften Bundesliga-Spieltages auch bedingt durch einen Platzverweis für Stanley Nsoki in der 18. Minute eine frühe 3:0-Führung. Die Gäste gewannen am Ende vor allem dank Dreifachstürmer Jens Stage mit 4:3 (3:3) gegen einen zunehmend hilflosen Gegner.

Auch in der Jubiläumspartie zum 125-jährigen Bestehen verpasste die TSG mit der vierten Liga-Niederlage in Serie einen Befreiungsschlag. In der Tabelle rutschte der Club auf den Relegationsplatz 16 ab. Vor dem ersten Europa-League-Heimspiel am Donnerstag gegen Dynamo Kiew schwächelten die Hoffenheimer vor allem in der Defensiv-

Bis zum Platzverweis für Nsoki wegen einer Notbremse hatte das Matarazzo-Team vor 26.018 Zuschauern in Sinsheim durch Tore von Marius Bülter (5. und 8. Minute) und

Adam Hložek (12.) bereits mit 3:0 vorn gelegen. Julián Malatini (21.) und Stage (26. und 39.) brachten Werder noch vor der Pause wieder auf Augenhöhe. Erneut der Däne Stage (49.) sorgte gleich nach dem Wechsel für die erstmalige Führung der Bremer.

Die Fan-Szene Hoffenheim, die schon länger mit der Clubführung im Clinch liegt unter anderem wegen der Trennung vom langjährigen Manager Alexander Rosen, hatte sich kurz vor Spielbeginn den Feierlichkeiten teilweise verweigert. In einer Stellungnahme kündigte sie an, dass sie die Mannschaft – getreu des Gründungsjahres – erst nach 18 Minuten und 99 Sekunden unterstützen werde. Das Jubiläum sei „von der Vereinsführung ruiniert worden“. Das Spiel verbesserte die miese Stimmung nur in der frühen Anfangsphase. Danach begann der Werder-Wahnsinn, als die Bremer das 0:3 in ein 4:3 drehten. Den konsternierten Hoffenheimern fiel danach nicht mehr viel ein, in der 81. Minute rettete Malatini aber nach einem Schuss von Jacob Bruun Larsen auf der Linie.



Karlsruher Aufholjagd in Köln

Den Ball nahm Marvin Wanitzek (links) mit nach Hause. Nach einer fulminanten Aufholjagd und dank seines Spielers bleibt der Karlsruher SC in der Zweiten Fußball-Bundesliga ungeschlagen. Die Badener holten beim 4:4 in Köln einen Drei-Tore-Rückstand auf. Der herausragende Wanitzek erzielte drei Tore selbst und bereitete den Treffer von Leon Jensen vor. Für den KSC lief es anfangs überhaupt nicht rund: Der Mannschaftsbus steckte im Stau, das Team musste die letzten Meter zum Stadion laufen. Und als der verspätete Anpfiff erfolgte, lagen die Kölner nach 15 Minuten 3:0 vorne.

Foto: dpa

STENOGRAMM

FC Barcelona: Trainer Hansi Flick hat mit den Katalanen einen Vereinsrekord verpasst. Nach sieben Siegen zum Ligastart in Serie verlor Barça überraschend mit 2:4 bei CA Osasuna. Mit einem weiteren Erfolg hätte der FCB die Vereinsbestmarke aus der Saison 2013/14 eingestellt.

FC Liverpool: Die Reds sind nach einem erneuten Patzer von Meister Manchester City (1:1 in Newcastle) neuer Tabellenführer der Premier League. Nach dem 2:1-Arbeitsieg in Wolverhampton liegen sie nun einen Punkt vor dem Titelverteidiger. Der Ex-Leipziger Ibrahim Konaté und Mohamed Salah per Elfmeter sicherten Liverpool mit ihren Treffern den fünften Saisonserfolg.

Fußball: Der Zusammenbruch von Dundee-Profi Mohamed Sylla hat den Spieltag in Schottlands Fußball-Oberhaus überschattet. Der 30-Jährige war Medienberichten zufolge in der Halbzeitpause des Premier-League-Spiels seines FC Dundee gegen den FC Aberdeen kollabiert. Medizinische Betreuer griffen umgehend ein, Syllas Teamgefährten mussten

die Kabine verlassen und zunächst im Spielertunnel warten. Der Franzose Sylla wurde unterdessen in ein Krankenhaus gebracht und sei ansprechbar, ließ Coach Tony Docherty wissen.

Rad: Liane Lippert hat die angestrebte Medaille bei der Straßenrad-WM nur ganz knapp verpasst. Die 26-Jährige wurde nach einer starken Vorstellung in Zürich im Sprint einer Spitzengruppe Vierte. Nach 154,1 Kilometer gewann Titelverteidigerin Lotte Kopecky aus Belgien erneut Gold. Die als Geheimfavoritin gehandelte Antonia Niedermaier fuhr auf Platz 18. Die 21-Jährige sicherte sich jedoch die Bronzemedaille in der U23-Kategorie.

Fußball: Einige der Weltmeister von 2014 haben ein mehrfaches Wiedersehen in Südtirol gefeiert. Wie eine „fantastische Familienfeier“, sei das Treffen in einem Luxusresort gewesen, in dem sich die Auswahl des damaligen Bundestrainers Joachim Löw auf das Turnier in Brasilien vorbereitet hatte, sagte Benedikt Höwedes. Die früheren Nationalspieler brachten zum Teil auch ihre Kinder mit.

„Helene“ verwüstet Südosten der USA

WASHINGTON (dpa). Sturm „Helene“ hat im Südosten der USA mehr als 60 Menschenleben gefordert und für katastrophale Zerstörungen in mehreren Bundesstaaten gesorgt. Während die Aufräumarbeiten am Wochenende begonnen haben, kämpfen Anwohner der Bergregion der südlichen Appalachen weiter gegen lebensbedrohliche Überschwemmungen.

„Helene“ war am Donnerstagsabend (Ortszeit) als Hurrikan der zweithöchsten Kategorie mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 225 Kilometern pro Stunde im Bundesstaat Florida auf Land getroffen. US-Medien sprachen vom stärksten Hurrikan, der je die Region Big Bend erreicht habe. Später schwächte sich „Helene“ zu einem Tropensturm ab und zog weiter Richtung Norden über die Appalachen. Dort kam es zu heftigen Überschwemmungen und Erdrutschen.

Viele der Toten seien von umstürzenden Bäumen erschlagen worden, berichtete der Sender NBC. Unter den Opfern seien auch Feuerwehrleute, meldete CNN. Mehrere Menschen seien ertrunken. Erwartet werde, dass der Sturm sich am Montag auflöst. Seine Folgen seien aber weiter eine Gefahr. Mehr als 2,5 Millionen Haushalte waren in der Nacht zum Sonntag noch immer ohne Strom, wie Daten der Seite Poweroutage.us zeigten.

Tote durch Monsun in Nepal

KATHMANDU (dpa). Bei schweren Überschwemmungen in Nepal sind inzwischen mindestens 148 Menschen ums Leben gekommen. Rund 55 weitere werden vermisst, wie Behörden mitteilen. Begonnen hatten die verheerenden Regenfälle in dem Land im Himalaya am späten Donnerstag. Die Regierung kündigte kostenlose Behandlungen für Verletzte und Hilfspakete für betroffene Familien an. Etwa die Hälfte der Todesopfer sei in der Hauptstadt Kathmandu und in umliegenden Bezirken zu beklagen. Die Region sei von den Überschwemmungen und Erdbeben schwer gezeichnet. Örtliche Medien sprachen von den schlimmsten Niederschlägen in Kathmandu seit Jahrzehnten. Landesweit habe der Regen insbesondere zentrale und östliche Regionen erfasst. Im Umland der Hauptstadt seien mehrere Busse von Erdbeben mitgerissen worden. Der heftige Monsunregen habe Straßen und Brücken schwer beschädigt, meldeten Behörden.

Bei Wanderung gestorben

CHANIA (dpa). Ein 60 Jahre alter deutscher Tourist ist auf Kreta beim Wandern im gebirgigen Hinterland der Insel ums Leben gekommen. Der Mann hatte sich mit zwei Töchtern und einer kleinen Gruppe auf eine stundenlange Wanderung begeben, wie die Polizei mitteilte. Er kam vermutlich vom Weg ab und reagierte nicht mehr auf Kontaktversuche über sein Handy. Nach einer mehrstündigen Suche konnte er nur tot geborgen werden. Die Gerichtsmedizin werde nun die genauen Gründe für den Tod des Wanderers feststellen, so die Polizei. In der Region des Wanderweges bei Sougia und Triptiti im Westen herrschen zurzeit tagsüber Temperaturen von rund 32 Grad im Schatten, wie das meteorologische Amt berichtete. In der Sonne würden die Temperaturen deutlich steigen.

Bei jeder Fahrt Kamera am Außenspiegel

Eine 28-Jährige stellte im Frühjahr ihr erstes Motorrad-Video ins Netz – inzwischen steigen bei ihren Beiträgen die Klickzahlen rasant

Von Franziska Spiecker

POTSDAM/BERLIN. Zwei Frauen beobachten Motorradfahrerin Emily aus ihrem offenen Autofenster. Als sich die Potsdamerin zu ihnen umdreht, strecken sie ihre Daumen in die Höhe, eine formt mit ihren Händen ein Herz. „Das sind eigentlich meine Lieblingsbegegnungen, wenn du so unerwartet von Frauen Komplimente kriegst“, sagt die Motorrad-Influencerin. Ihr Reel „Girls supporting girls“, in dem diese Begegnung zu sehen ist, hat auf Instagram mehr als 12 Millionen Aufrufe. Aktuell ist es eines ihrer erfolgreichsten Kurz-Videos, auch wenn ein anderes mit mehr als 24 Millionen noch deutlich mehr Aufrufe hat.

Seit dem Frühjahr klemmt Emilys 360-Grad-Kamera bei jeder Fahrt am Außenspiegel ihres Motorrads. Weil auf ihrem Arbeitsweg von Potsdam nach Berlin häufig lustige Dinge passieren, hat sich die ausgebildete Mediengestalterin für Bild und Ton gedacht: „Ich filme jetzt mal einfach jede Fahrt mit und gucke, was passiert.“ Als Emily aus dem Material ihr erstes Video zusammenschneidet, muss sie lachen und beschließt, es hochzuladen. „Meine Freunde haben sich alle totgelacht und da dachte ich: Okay, komm, ich habe hier noch was für euch und ich habe auch noch was für euch. Und dann ist es auf einmal explodiert.“ Auf einmal hätte sie Hunderte Kommentare unter ihren Videos gehabt, erzählt Emily. Schnell kam der Punkt, an dem es schwierig wurde, alle Nachrichten und Reaktionen zu verfolgen.

Plötzlich Influencerin: Was das mit sich bringt

Auf Instagram hat die 28-Jährige inzwischen mehr als 130.000 Followerinnen und Follower. Vor ihrem ersten Motorrad-Video seien es etwa 200 gewesen, erinnert sie sich. Deut-



Der erfolgreichste Instagram-Beitrag der Motorrad-Influencerin Emily verzeichnet mehr als 20 Millionen Aufrufe.

Foto: dpa

lich wird der Erfolg in ihren Direktnachrichten auf Instagram. Nach dem Motorradfahren liest sie dort häufig Sätze wie „Hey, ich habe dich da gesehen“. Die für sie noch recht neuen Erfahrungen beschreibt Emily als „total verrückt“. Nachrichten wie „Ich habe mich jetzt für den Motorradführerschein angemeldet wegen dir“ machen Emily bewusst, welchen Einfluss ihre Videos auf andere Leute haben. „Ich glaube, deswegen ist es auch umso wichtiger, dass man Schutzkleidung trägt“, sagt die Influencerin. Ihre langen, geflochtenen Zöpfe ragen in den Videos stets aus dem Helm heraus über ihre Lederkluft.

Bis ein Reel fertig ist, dauert es mehrere Stunden – auch wenn die Videos meist nicht länger als eine Minute sind und Emily das Schneiden leichtfällt. Sie arbeitet in der Werbebranche und ist dort vor allem für visuelle Effekte in TV-Spots zuständig. Auf ihrem Instagram-Profil lade sie meist Videos hoch, die Reaktionen von anderen auf sie als Motorradfahrerin zeigen oder ihre eigenen Reaktionen, sagt Emily. In ihrem aktuell erfolgreichsten Video sieht man etwa, wie sich ein Motorradpolizist mit der Hand auf den Kopf tippt. Unter Bikern warne man sich so vor einer Polizei-Kontrolle, erklärt sie. Der Mann „hat quasi einen

Witz gemacht, weil er selber der Polizist ist und vor sich selbst gewarnt hat“, sagt Emily und lacht.

Der Vorsitzende des Bundesverbands der Motorradfahrer, Michael Lenzen, betont, dass Motorrad-Inhalte nicht nur in sozialen Netzwerken geteilt würden, sondern auch auf Blogs oder in Foren. Gerade im Winter, wenn man nicht Motorrad fahre, ermögliche das Austausch – auch bei Älteren.

Was Motorrad-Influencerinnen und -Influencer angeht, ist aus Lenzens Sicht immer eine gewisse Selbstvermarktung dabei. Zentral sei, was transportiert werde. „Wenn jemand

zeigt, dass man damit einfach vernünftig unterwegs sein kann, dass der eigene Spaß die anderen nicht belästigt und so über das Maß hinaus, dann finde ich, ist es eine gute Geschichte.“

Jede dritte Fahrerlaubnis gehört einer Frau

Haftet dem Motorradfahren der Ruf einer Männerdomäne an, so schaffen Emilys Videos auch Sichtbarkeit für Motorradfahrerinnen. Viele Frauen schrieben ihr, dass sie sie motiviere, Motorrad zu fahren, berichtet Emily. Auch ein Motorradfahrer lobt in einer Nachricht, dass durch ihre Videos

endlich auch Bikerinnen positiv wahrgenommen würden.

Mit 16 hatte Emily zunächst den kleinen Motorrad-Führerschein gemacht, später dann den großen. Deutschlandweit waren laut Daten des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) 32 Prozent der Personen mit Fahrerlaubnis für ein Motorrad zum Stichtag 1. Januar 2024 weiblich. Der Anteil der Frauen, auf die zum selben Stichtag ein motorisiertes Zweirad zugelassen war, fiel deutlich geringer aus. Er habe bei 14 Prozent gelegen, teilt der Industrie-Verband Motorrad Deutschland mit und beruft sich dabei auf ihm vorliegende Daten des KBA.

Anwohner retten Menschen vor dem Flammentod

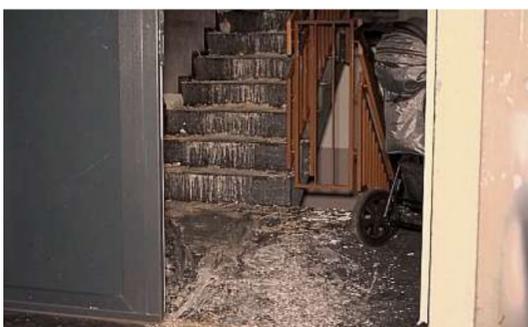
Die Polizei ist sicher: Aus Frust darüber, dass sich seine Frau von ihm trennte, legt ein 41-Jähriger in Essen in zwei Häusern Feuer – mit dramatischen Folgen

Von Christoph Driessen

ESSEN. Dramatische Szenen in Essen: Eine Frau kniet auf dem Dachsim eines brennenden Hauses und lässt ein Kind hinter, zwei Männer – einer auf einer Leiter, einer auf einer Fensterbank – versuchen, es zu erreichen. Couragierte Anwohner hätten durch ihren Einsatz bei den Bränden am Samstag unter Gefahr ihres eigenen Lebens geholfen, lobte NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU). Dadurch verhinderten sie möglicherweise noch Schlimmeres – doch die Bilanz fällt auch so erschreckend aus: 31 Menschen wurden durch das Einatmen von Brandrauch verletzt, darunter zwei Kleinkinder lebensgefährlich.

Verantwortlich für die Brände ist nach Ermittlungen der Polizei ein Mann, der mit Brandbeschleuniger Feuer in den zwei Mehrfamilienhäusern im Essener Norden gelegt hatte. Gegen den 41-Jährigen wurde nach Polizei-Angaben Haftbefehl unter anderem wegen schwerer Brandstiftung und versuchten Mordes erlassen. Sein Motiv sei gewesen, dass seine Frau sich von ihm getrennt habe. Aus Frustration darüber habe er Personen töten wollen, die seine Frau unterstützten. Der Essener mit syrischer Staatsbürgerschaft sei zuvor schon wegen Bedrohung und Sachbeschädigung in Erscheinung getreten.

Die Brände in zwei Mehrfamilienhäusern waren in den



Blick in das Treppenhaus eines der beiden Gebäude. Eine Flucht über die Treppen war den Bewohnern nicht möglich. Foto: dpa

Stadtteilen Altenessen und Stoppenberg ausgebrochen. Die Treppenhäuser waren schon kurz danach nicht mehr passierbar, sodass die Bewoh-

ner eingeschlossen waren. Noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr stellten Nachbarn Leiter an die Wände und kletterten selbst hoch. „Es war so,

dass die Feuerwehr noch nicht vor Ort war, aber das erste Kind schon gerettet war von den Anwohnern“, schilderte Nachbarin Petra Stolarski im WDR Fernsehen. „Keine – das sag ich jetzt nicht böse – keine deutschen Anwohner, sondern tatsächlich alles Immigranten, die wirklich da selbstlos rausgegangen sind. Selbst als die Feuerwehr kam, bis die Leiter und der Korb ausgefahren war, haben die weitergemacht.“ Einer der freiwilligen Helfer, Schemmus Mamadu, sagte im WDR: „Es kann ja nicht sein – alle Leute sind am Gucken und keiner macht was.“ Deshalb hätten einige „Kollegen“ und er gehandelt. Die Feuerwehr konnte schließlich alle Bewohner in Sicherheit bringen.

Nachdem der 41-Jährige mutmaßlich die Brände gelegt hatte, fuhr er nach Angaben der Polizei weiter und rammte mit einem weißen Lieferwagen mehrfach zwei Lebensmittelgeschäfte im Stadtteil Katernberg. Videobilder zeigen mutmaßlich den Täter, wie er mit einer Machete und einem Messer – die Polizei spricht von Stichwaffen – in eines der Geschäfte stürmt. Verletzt wurde dort niemand. Kurz darauf wurde der Täter in der unmittelbaren Umgebung von mehreren Männern in einem Hinterhof in Schach gehalten, bis die Polizei eintraf.

Der Anwalt des Verdächtigen sprach in einer ersten Stellungnahme von einer möglichen psychischen Störung seines Mandanten.

LEUTE HEUTE

Hochzeit

Gina Schumacher (27) hat geheiratet. Die Tochter von Formel-1-Legende Michael Schumacher (55) gab ihrem langjährigen Partner Iain Bethke (28) am Samstag auf Mallorca das Ja-Wort, wie Michael Schumachers Managerin der bestätigte. Die Zeremonie im Kreis von Familie und Freunden fand auf dem Familienanwesen statt. Das Paar ist laut Medien seit sieben Jahren zusammen.



Das Paar Foto: @taliphography/dpa

Hoheit

Charlotte Wehl (25) aus dem Anbaugebiet Pfalz ist die 76. Deutsche Weinkönigin. „Es wird bestimmt Tage oder Wochen dauern, um zu verstehen, was hier gerade passiert ist“, so Wehl nach dem Finale, in dem sie sich gegen vier Mitbewerberinnen ebenfalls aus Rheinland-Pfalz durchgesetzt hatte. Ihr zur Seite stehen Katharina Gräff (24, Nahe) und Julia Lambrich (26, Mittelrhein) als Weinprinzessinnen.



Charlotte Wehl

Highlands

Der britische König Charles III. (75) hat in Schottland die große Bedeutung des Landteils für sich und seine Familie betont. „Am Ende eines jeden Tages sind wir alle durch unsere Liebe zu Schottland vereint. Selbstverständlich wegen seiner natürlichen Schönheit, aber auch wegen seiner Charakterstärke“, sagte er in einer Ansprache anlässlich des 25. Jubiläums des schottischen Parlaments.



König Charles III. Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1941: Die deutsche Wehrmacht greift Moskau an

1941 beginnt der deutsche Angriff auf Moskau. In Hitlers Morgenbefehl werden die Soldaten auf die letzte große Entscheidungsschlacht des Jahres vorbereitet. Mit dem Angriff der Panzergruppe 2 unter Generaloberst Guderian auf die Brjansker Front beginnt der Vorstoß unter besten Wetterbedingungen. Doch trotz anfänglicher Erfolge läuft sich die Offensive bis zum 30. Oktober fest. Nach zwei Wochen versuchen die deutschen Truppen eine neuerliche Offensive. Diese scheitert jedoch, nachdem die Rote Armee am 5. Dezember 1941 eine großangelegte Gegenoffensive unternimmt. Am 15. Januar 1942 gibt Hitler den Rückzugsbefehl.

1946: Urteile im ersten Nürnberger Prozess

1946 beginnt die zweitägige Urteilsverkündung im ersten Nürnberger Prozess. Er richtet sich gegen die Hauptkriegsverbrecher des „Dritten Reiches“. Die Angeklagten gehören zu ehemaligen Führungselite der Nationalsozialisten. Unter ihnen befinden sich unter anderem Hermann Göring, Rudolf Heß und Albert Speer. Der Internationale Militärgerichtshof verurteilt zwölf der 24 Beschuldigten zum Tode, sieben erhalten Haftstrafen. Drei spricht man wegen Mangels an Beweisen frei. Zwei Verfahren können nicht beendet werden. Einer der Angeklagten ist nicht verhandlungsfähig, ein anderer begeht Suizid. Der erste Nürnberger Prozess gilt als Geburtsstunde des Völkerstrafrechts: Erstmals zieht man politische Führer, militärische Eliten und Staatsmänner wie „gewöhnliche“ Verbrecher mit den Mitteln des Strafrechts auf internationaler Ebene zur Rechenschaft. Dem ersten Nürnberger Prozess folgen zwölf Nachfolgeprozesse. Sie finden jedoch nicht mehr vor dem Internationalen Militärgerichtshof, sondern vor amerikanischen Militärgerichten statt.

1949: Letztes Flugzeug der Berliner Luftbrücke landet in Berlin

1949 bringt der letzte „Rosenbomber“ Lebensmittel nach West-Berlin. Seit Beginn des Jahres 1948 hatte es Spannungen zwischen der Sowjetunion und den von den Westmächten USA, Großbritannien und Frankreich besetzten Zonen gegeben. Als die Westalliierten am 20. Juni 1948 eine Währungsreform durchführen, nimmt die sowjetische Besatzungsmacht dies zum Anlass für eine komplette und unbefristete Blockade der westlichen Enklave. Die westliche Hälfte der Stadt wurde bisher zu etwa 75 Prozent mit Importen aus den Westzonen versorgt. Schätzungen gehen davon aus, dass die in der Stadt gelagerten Lebensmittel nur für 36 Tage reichen. Am 26. Juni fliegen die ersten Maschinen der US-amerikanischen Luftwaffe von Frankfurt am Main und Wiesbaden aus zum Flughafen Tempelhof, auch die britische und australische Luftwaffe beteiligen sich an der Luftbrücke zur Versorgung der Berliner Zivilbevölkerung. Bis Ende September

1949 werden 2.109.667 Tonnen Güter mit 277.569 Flügen in die Stadt gebracht. Der letzte Flug am 30. September 1949 bringt zehn Tonnen Kohle in die Stadt.

1969: Berliner Weltzeituhr eingeweiht

1969 wird die Weltzeituhr in Berlin eingeweiht - wenige Tage bevor der nahe Fernsehturm zum 20. Jahrestag der DDR eröffnet wird. Das bildet den Abschluss der Neugestaltung des Alexanderplatzes im Sinne der sozialistischen Moderne. Dabei war der Platz auf eine Fläche ungefähr viermal so groß wie vor dem Zweiten Weltkrieg angewachsen.

Das Hauptstück der insgesamt zehn Meter hohen Weltzeituhr ist ein dreigeteilter Zylinder, dessen 24 Seiten den 24 Haupt-Zeitzone der Erde entsprechen. Darauf sind die Namen von 146 Städten sowie ein Eintrag zur Datumsgrenze angebracht. Darüber rotiert einmal pro Minute eine vereinfachte Darstellung des Sonnensystems.

1971: DDR-Geheimsender stellt Betrieb ein

1971 stellt der „Deutsche Freiheitssender 904“ (DFS 904) seinen Betrieb ein. Die DDR hat den Hörfunksender 1956 gegründet, als in der Bundesrepublik die Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) verboten wird. Unter dem Anschein, illegal aus dem Westen zu senden, wenden sich die Radiomacher des DFS 904 als angeblich untergetauchte „Stimme der KPD“ an Kommunisten in der Bundesrepublik. Um diesen Eindruck zu festigen, unterlegt der Sender sein Programm gelegentlich mit Störgeräuschen. Tatsächlich steht der Radiosender auf DDR-Gebiet, in Reesen bei Burg in Sachsen-Anhalt. 1960 gründet das Zentralkomitee der SED zusätzlich den „Deutschen Soldatensender 935“, der sich vor allem an Angehörige der Bundeswehr wendet.

1990: Ausreiseflut blutet DDR aus

1990 haben Ende September bereits 300.000 Personen die DDR verlassen - seit Beginn des Jahres. Unter den Industriegesellschaften hatte die DDR immer schon einen Sonderfall dargestellt, weil sie durchgehend eine negative Bevölkerungsentwicklung aufwies. Zwischen 1948 und 1989 war die Einwohnerzahl von 19,1 Millionen auf 16,4 Millionen gesunken. Während der ersten Auswanderungswelle 1949-61 verlassen etwa 2,7 Millionen Menschen die DDR. Die Staatsführung begegnet dem Problem mit einer strikten Abriegelung der Grenzen, danach gehen die Zahlen der DDR-Flüchtlinge drastisch zurück. Das Ende der DDR wird von einer zweiten Auswanderungswelle markiert. Bis Ende 1989 fliehen 880.000 Menschen - zunächst über das befreundete sozialistische Ausland, als die Grenzen offen sind aber auch direkt nach Westdeutschland. Nach der Wiedervereinigung kann der Trend leicht abgebrems werden. Doch erst im Jahr 2017 ziehen erstmals mehr Menschen aus dem Westen in die neue Bundesländer als wandern.

„Ich komme jeden Tag gern in die Kita“

MEIN ERSTES MAL (35) Sabine Lepschy leitet 30 Jahre alte Kinderburg seit 14 Jahren

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Ein erstes Mal hat es für jeden im Leben gegeben. Sei es im Beruf, in der Freizeit oder bei einer einmaligen Gelegenheit. Wie es ist, dieses erste Mal, das in Erinnerung bleibt, und wohin es bisher geführt hat, erzählen Schifferstadter in ihrer persönlichen Geschichte. Heute: Sabine Lepschy liebt das Leben im Kindergarten.

Als Sabine Lepschy zum ersten Mal die Kindertagesstätte mit dem Namen „Kinderburg“ in der Großen Kapellenstraße betrat, war sie gleich angetan von dem, was ihr dort begegnete. Vor allem eines ging ihr damals durch den Kopf, wie sie sich erinnert: „Für mich war die Altersmischung total positiv - von Kindern ab einem Jahr bis zu Hortkindern.“

Bis heute ist diese Mischung so geblieben. 93 Jungen

Einstieg in die von der Stadt getragene Einrichtung spricht, denkt sie vor allem an die vielseitige Begleitung der Kinder in Alltagssituationen. Eine gewisse Lebendigkeit hatte die Arbeit als Erzieherin schon damals. Wobei diese schon früher viel mehr gewesen ist als eine reine Betreuung. „Ich fand es so schön, dass wir relativ schnell mehr waren als reine Betreuungskräfte“, betont Lepschy und

„

Wir haben mit den Kindern gelebt, was sehr abwechslungsreich und auch herausfordernd war. Es hat sich schnell eine enge Bindung entwickelt und ein Vertrauen.

Sabine Lepschy

erläutert: „Wir haben mit den Kindern gelebt, was sehr abwechslungsreich und auch herausfordernd war. Es hat sich schnell eine enge Bindung entwickelt und ein Vertrauen.“

Als sehr innovativ bezeichnet die Kita-Leiterin die Stadt Schifferstadt bereits zur damaligen Zeit. „Man hat früh gemerkt, dass das Konzept für

„

Viele sind in Schifferstadt zugezogen, haben keine weiteren Bezugspersonen direkt vor Ort, die bei der Betreuung der Kinder problemlos helfen können.

Sabine Lepschy

die Familien von heute ausgerichtet ist“, merkt Lepschy an. Daran hat sich bis zum Jahr 2024, in dem die Einrichtung ihr 30-jähriges Bestehen feiert, nichts geändert.

„Wir als Erzieherteam sind



Mit Spaß bei der Arbeit: Sabine Lepschy leitet die Kinderburg seit 14 Jahren.

Foto: suk

auch immer noch wichtig für die Familie. Erziehungstipps sind gefragt und eine Unterstützung, die ganz vielschichtig ist“, führt die Kita-Chefin aus. Multifunktional - so sei die Tätigkeit in einer Einrichtung wie der Kinderburg heute. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die gesellschaftliche Veränderung.

„Viele sind in Schifferstadt zugezogen, haben keine weiteren Bezugspersonen direkt vor Ort, die bei der Betreuung der Kinder problemlos helfen können“, schildert Lepschy

den Unterschied zu früheren Zeiten, als Oma und Opa oder andere Familienmitglieder ins Zeitmanagement einbezogen werden konnten.

Parallel zur Begleitung des Nachwuchses in allen Lebensphasen der jungen Jahre habe das Thema Bildungsarbeit stark an Bedeutung gewonnen.

Darauf legen Lepschy und ihr Team großen Wert. Unter anderem gibt es bestimmte Leitersprüche, unter die ein Kindergartenjahr gestellt wird. „Der Kinderburg natürlich verbun-

den“ lautete das zurückliegende. „Als faire Kita begleitet uns das Motto seit einem Jahr“, lässt Lepschy wissen. Zur großen Feier des 30. Jubiläums am Samstag wurden Ergebnisse aus praktischen Erfahrungen in unterschiedlichen Projekten präsentiert.

Wie sehr Lepschy ihrem Beruf und ihrer Position als Kita-Leiterin verbunden ist, drücken ihre eigenen Worte aus. „Meine Arbeit macht mir immer noch Spaß und jeder Tag in der Kita ist ganz toll“, betont sie.

5,90 Euro für eine Autostunde

AUSSCHUSS Preise für E-Carsharing mit der Stadt beschlossen

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Vor der Kommunalwahl im Juni war das Thema E-Carsharing eines Fahrzeugs von der Stadtverwaltung in der letzten Sitzung des Stadtrats heiß diskutiert worden. Jetzt wurde die Nutzung im Hauptausschuss konkret definiert.

Der VW ID4 ist der neue Stern im Fuhrpark der Stadtverwaltung. Seinen Platz hat dieser auf einem ausgewiesenen Stellplatz im Adlerhof, an dem auch eine Lademöglichkeit vorhanden ist. „Wir nutzen das Fahrzeug bis 16 Uhr. Danach, bis 9 Uhr morgens,

sowie ganztags an den Wochenenden kann es von Bürgern reserviert werden“, sagte Bürgermeisterin Ilena Volk (Grüne) am Donnerstagabend im Hauptausschuss.

Mit einer ausgearbeiteten Preisgestaltung, die sich an Zahlen in der Region orientiert, ging die Verwaltung in Vorlage. Demnach soll das Nutzen des E-Autos pro Stunde 5,90 Euro inklusive 20 Freikilometern kosten. 19 Euro beträgt der Übernachttarif (100 Freikilometer), 29 Euro der Tagestarif (150 Freikilometer) und 69 Euro der Wochenendtarif (250 Freikilometer). Beim Preis für jeden weite-

ren gefahrenen Kilometer in-

„

Die Reservierung erfolgt über eine App, in der der Führerschein registriert wird. Die Nutzer finden dort einen Kalender der Buchungstage und Ladezustand des Fahrzeugs beinhaltet.

Elisa Jung

tervenierte Laura Ehm (CDU).

„Wir würden begrüßen, wenn wir im Sinne einer sparsamen Haushaltsführung kostendeckender arbeiten würden“, schickte sie ihrem Antrag voraus. Statt 0,26 Euro pro Zusatzkilometer wollte sie 0,30 Euro in der Preisgestaltung festgehalten haben. Der Ausschuss schloss sich an.

Marion Schleicher-Frank (FWG) zeigte sich erfreut über die nun geglückte Umsetzung des Carsharing-Projekts zwischen Stadt und Bürgern. „Wir haben schon lange angeregt, das zu forcieren“, betonte sie. Näheres zur Buchung brachte Daniel Jalalpoor (Grüne) von Klimaschutzmanagerin Elisa

Jung in Erfahrung.

„Die Reservierung erfolgt über eine App, in der der Führerschein registriert wird. Die Nutzer finden dort einen Kalender, der Buchungstage und Ladezustand des Fahrzeugs beinhaltet“, erläuterte sie. Benutzterfreundlich und gut zu händeln sei die App, konnte der Geschäftsführende Beamte Markus Lehmann berichten, der diese bereits getestet hat.

Der Erlös aus dem Carsharing geht zu 75 Prozent an die Stadt. Das restliche Geld wird dem Unternehmen Mainova zugeführt, das das Angebot in Schifferstadt umsetzt.

WIR GRATULIEREN

Frau Eleonore Eitzenberger, zum 91. Geburtstag.
Frau Gisela Shahristani, zum 91. Geburtstag.
Frau Ingeborg Sold-Mayer, zum 81. Geburtstag.



Die TAGBLATT-Zeitungsbox

links oder rechts offen
Farbe grau oder braun

Preis 2,50 €

erhältlich in der Tagblatt-Geschäftsstelle, Bahnhofstraße 70

Veranstaltungen

Oktober 2024

1.10., 15 Uhr, Rex-Kino-Center Kino für Jungebliebene: „Liebesgrüße aus Nizza“
2.10., 16 Uhr, Adlerstube Sprechstunde Radfahrer- und Fußgängerbeauftragter
2.10., 16 Uhr, Adlerstube Sprechstunde Sicherheitsberater für Senioren
2.10., 20 Uhr, Rex-Kino-Center Frauenkino: „Adieu Chérie - Trennung auf Französisch“
5.10., 17 Uhr, Waldfesthalle Waldfest des FSV 13/23
6.10., 9 Uhr, Pfarrzentrum St. Jakobus Briefmarken-Großtauschtag
8.10., 14-17 Uhr, Adlerstube Seniorenachmittag
10.10., 9.30 Uhr, Adlerstube Digitaltreff Schifferstadt - Komm zu uns
10.10., 15 Uhr, Pfarrzentrum St. Jakobus Morbus Parkinson und die Augen ...
10.10., 16.30-18.30 Uhr, Jugendtreff Repair-Café
11.10., 18 Uhr, Pfarrheim Herz Jesu Neubürgerempfang
12.10., 16.30-18.30, Jugendtreff Repair-Café
22.10., 14-17 Uhr, Adlerstube Seniorenachmittag
24.10., 9.30 Uhr, Adlerstube Digitaltreff Schifferstadt - Komm zu uns
26.10., 14 Uhr, Altes Rathaus Verleihung Ernst-Johann-Literaturpreis
26.10., 16 Uhr, Vogelpark Halloween beim Vogelschutz- und Zuchtverein

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt

Gemeinsam mobil
in Schifferstadt

KALENDER

Montag, 30. September 2024
St. Hieronymus
Von Michel und Hieronymus mach aufs Weihnachtswetter Schluss.

Geburtstag
1934
Udo Jürgens
Udo Jürgens Bockelmann, so sein richtiger Name, war ein im deutschen Sprachraum erfolgreicher österreichischer Komponist und Sänger (u. a. „Siebzehn Jahr, blondes Haar“ 1965, „Merci Chérie“ 1966, „Griechischer Wein“ 1974, „Aber bitte mit Sahne“ 1976).

1926
Heinz-Horst Deichmann war ein für sein soziales Engagement geschätzter deutscher Unternehmer, der aus dem von seinem Vater gegründeten Unternehmen „Deichmann“ (1913) die größte Einzelhandelskette für Schuhe in Europa formte.

1924
Truman Capote war ein US-amerikanischer Schriftsteller, Drehbuchautor und Schauspieler, der u. a. mit seinem Kurzroman „Frühstück bei Tiffany“ (1958) und dem Tatsachenroman „Kalblütig“ (1965) die literarischen Vorlagen zu den gleichnamigen Filmen lieferte.

Todestag
2024
Simone Signoret war eine französische Schauspielerin, die mit Filmen wie „Die Teuflischen“ (1954) und „Das Narrenschiff“ (1965) zum Filmstar der 1950er und 1960er wurde, für ihre Hauptrolle in „Der Weg nach oben“ (1959) den Oscar erhielt und in „Die Katze“ (1971) zu sehen war.

Sternzeichen:
Waage (24.09. - 23.10.)

REZEPT DES TAGES

Vegetarischer Nudelauflauf



500 g Penne
100 ml Olivenöl
400 ml Sahne
1 T. Tomatenmark, ungewürztes
n. B. Kräuter, italienische Salz und Pfeffer
5 Gouda oder Mozzarella, gerieben
4 Tomate(n)

und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Knoblauchzehen schälen, klein schneiden und zu der Sauce geben.
Tipp: Je nach Geschmack mehr oder weniger Olivenöl und Knoblauch begeben.
Die Nudeln mit der Sauce gut vermischen und in eine sehr große Auflaufform geben. 1/3 von der Käsemenge unter die Penne mischen. Anschließend die Tomaten vierteln und auf die Penne legen. Danach den Käse oben drüberstreuen.
Den Auflauf ca. 30 Minuten im vorgeheizten Backofen bei 180 °C Umluft backen, bis der Käse schön zerlaufen ist. Sofort servieren.

Schifferstadter Tagblatt – Print oder digital

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112
Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.
Rettungsdienst: Telefon 112
Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.
Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.
Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.
Apothek: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.
Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.
Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de
Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.
Pflegetützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestringer, Telefon 49799796, Schulstr. 16.
Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101011 und 0800 / 1101022.
Heil Pflegeteam, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.
Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.
Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 11010333
Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 11010550.
Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.
Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.
Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.
Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.
Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.
Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:
Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Antliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.
Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier





Sparkasse Vorderpfalz

flüssiges Gewürz	französischer Name der Saar	nach innen	amerik. Riesenschilddrüse	vulkanisches Gestein	Täuschung, Einbildung	Hast	Männername	Schauplatz e. irischen Sage	fair, ehrlich	Westeuropäer (Mz.)	lange kochen lassen	Rohpetroleum	Tanzfigur der Quadrille	dt. Automobilpionier (f. Adam)	jetzt
			Ganzzahl (math.)	resolut				Auswanderung							
Himmelsbrod im A.T.	Gattin des Ere	Hauptstadt Afghanistans	Kohlenwasserstoff	Schotter			Bedienung im Restaurant	Kfz-K. Landsberg/Lech	schwarzes Pferd			Unterwasser-gefahr	Vorname des Autors Follett	Wüsten-tier	
Stelz-vogel									unpar-teiisch						Lot zur Tan-gente
weil	Warn-geräte	leblos	Frauen-kurz-name	Anzeige								US-Bas-ketball-Liga (Abk.)	Währung auf Kuba	Schub-stange	englisch: geheim
Himmels-körper												Feuer-werks-körper	spani-scher Ausruf	kleines Längen-maß (Abk.)	2
zu keiner Zeit	Kater im Roman						Vorname Tosca-ninis	franzö-sisch: Straße	ungelenk	vom Hundert	Back-stelle	Wunder	Abk.: äußerlich	Abk.: ohne Umsatz	italie-nisch: ja
Wasser-pflanze (-pest)							Alkohol-getränk mit Früchten				Lasttier				
brit. Rock-band	Ding-wort, Substan-tiv	dänische Schla-gersän-gerin					Wäsche-behälter	Kreuz-träger Jesu					Besten-auslese		
			Kletter-tier, Primat	Infu-sions-gerät											
Zwerg	selten	griechi-sche Vorsilbe: Stern						japan. Autor (Nobel-preis)	chem. Zeichen für Eisen				Abk.: Auswärtiges Amt		
beende-tes Wachst-um							Initialen von Kästner	geome-trischer Begriff							
De-geister-ter An-hänger	etwas wahr-nehmen														

Auflösung des vorherigen Rätsels

B	A	Z	E	E	D	D	S	M	O										
A	B	Z	U	F	U	E	L	L	E	R	P	A	P	P	E				
R	A	M	B	O	F	E	I	O	I	A	G	U	T	E	S				
F	E	S	I	P	E	I	E	S	A	N	T	R	I	E	B	H	E	R	
T	D	E	P	O	T	L	E	E	R	G	U	T	R	E	S	E	R	V	E
T	I	E	R	L															
L	A	I																	
A	S	P	H	A	L	T													
H	I	F	I	L	I														
A	E	S	E	K	T	H	A	D	S	B	O	M	E	N					
M	I	E	T	E	U	A	E	S	T	H	E	T	D	I	S	T	A	N	Z
O	E	L	A	A	R	M	E	S	I	G	E	L	A	N	K	A			
S	K	R	U	M	M	H	R	E	V	A	L								
E	N	A	K	A	D	E	V	O	N	S	B								
N	S	T	A	R	R	S	T	A	U										
P	R	A	E	R	I	E	A	G	E	B	U	E	H	R					
A	L	E	R	U	E	H	R	I	G	B	R	O	T						
G	A	L	E	E	R	E	N												

ANFÄNGER

	3		9		5				
7	1				2			8	9
4	2				8	6			3
3	4	1		2	7				
		6	8	3	4			1	
	7						3	4	5
		3				9	1		8
5		4	1	7		9			
			2				5	6	4

FORTGESCHRITTENE

			7						5
		3		5			9	2	
							4		6
		5	4		1				
7						5	6	8	
2		8							
9	4	2							1
			7		6				
				5	9	3		4	8

Anfänger Fortgeschrittene

Auflösung der vorherigen Rätsel

KURZ UND BÜNDIG

Arbeitskreis Senioren von St. Laurentius lädt ein: Fahrt zum Landtag nach Mainz

SCHIFFERSTADT. Der Arbeitskreis Senioren von St. Laurentius lädt für Montag, 7. Oktober, zu einem Ausflug in den Landtag nach Mainz ein. Abfahrt ist um 11 Uhr am Pfarrheim St. Laurentius in der Salierstraße. Das Mittagessen wird im Restaurant „Esszimmer“ im Landtag eingenommen. Ab 14.30 Uhr folgt eine Einführung in die Parlamentsarbeit, gefolgt von einem Informationsgespräch mit dem Landtagsabgeordneten Michael Wagner (CDU).

Auf der Rückfahrt steht wieder ein gemütliches Beisammensein an. Dieses Mal findet der Abschluss im „Ruderhaus“ Worms statt.

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Mathilde Sattel, Telefon 77 30.

Komm ins Team - Nachwuchswerbung bei der Polizei

SCHIFFERSTADT (ots). Am Donnerstag, 10.10.2024, von 18 bis 20 Uhr, gibt die Polizei Schifferstadt, im Waldspitzweg 2, einen Einblick in den spannenden und abwechslungsreichen Job der Polizei. Hierbei geht es unter anderem um die Aufgaben der Polizei, wie der Tagesablauf aussehen kann und welche Einstellungsbedingungen bestehen. Interessierte ab 14 Jahren können sich per E-Mail, pischiifferstadt.einstellungen@polizei.rlp.de, oder telefonisch unter 06235/495-0 anmelden.

Ganzjahresaußenbecken im Kreisbad Heidespaß geschlossen

RHEIN-PFALZ-KREIS. Das beheizte Ganzjahresaußenbecken des Kreisbades Heidespaß Maxdorf-Lamsheim muss auch nach der derzeit noch bis 29. September laufenden Revision bis auf Weiteres geschlossen bleiben. Grund hierfür ist ein technischer Defekt, an einer Behebung wird bereits gearbeitet. Die Kreisverwaltung des Rhein-Pfalz-Kreises bittet alle Badegäste um Beachtung und bedankt sich für ihr Verständnis.

Absage des Orgelkonzertes

SCHIFFERSTADT. Leider kann das Orgelkonzert von Prof. Ruben Sturm am 6.10.2024 in Schifferstadt, Pfarrkirche St. Jakobus, Kirchenstraße, nicht stattfinden. Die Veranstalter bitten dies zu entschuldigen und hoffen, Prof. Sturm für einen möglichst schnellen Nachholtermin gewinnen zu können.

Abo plus



Lokal.
Regional.
Digital.

Das Tagblatt digital lesen. Überall.

Monatlich für nur 2 Euro zusätzlich zum Zeitungsabo. Nur gültig für Privatkunden.
www.schifferstadter-tagblatt.de

Viele Stände, viel Information

OBST- UND GEMÜSETAG Apfel steht im Mittelpunkt / LED-Tausch, Versteigerung und Zumba

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Der Obst- und Gemüsetag ist in Schifferstadt etabliert. Das hat sich gestern gezeigt, sowohl durch die Anzahl der Anbieter, als auch durch ein interessiertes Publikum. Knackig waren anfangs nicht nur die Äpfel, die im Mittelpunkt standen, sondern auch die Temperaturen.

Vier Grad zeigte das Thermometer am frühen Morgen. Warm arbeiten war da für diejenigen angesagt, die ihre Stände zu früher Stunde im Stadtzentrum – vom Schillerplatz durch die Kleine Kapellenstraße bis zum Alten Rathaus – einrichteten. „Der Apfel – knackig und gesund“ lautete das Motto, unter das der Obst- und Gemüsetag in diesem Jahr gestellt worden war. Entsprechend erblickten die Augen an zahlreichen Stellen auf dem Festgelände die runden, schmackhaften Vitaminträger, die sich spannerweise mit vielen alten Sorten vorstellten.

Bis zur Eröffnung hatte sich die Sonne Platz verschafft und



Wir haben unsagbar viele Stände und ganz viel Information.

Ilona Volk

den morgendlichen Nebel sogar gänzlich vertrieben. Der moderne Chor Cantiamo des MGVC Concordia sorgte für bezaubernde Film- und Musicalmomente auf der großen Bühne am Schillerplatz; der Musikverein 1974 griff den musikalischen Faden auf und unterhielt mit nicht minder



Werben für die Vielfalt: Jessica I. (li) und Bürgermeisterin Ilona Volk lobten die Stände und den Lerneffekt.

Fotos: suk

schwungvoller Liedauswahl.

Dazwischen blieb genügend Zeit für Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne), auf die Entstehung der Veranstaltung hinzuweisen und auf die besonderen Angebote des Tages hinzuweisen. Sie erinnerte in besonderer Weise an den Ur-Vater des Gedankens und Motor des Obst- und Gemüsetages, Dieter Wagner, der im Frühjahr 2024 im Alter von 86 Jahren verstorben war.

Gemeinsam mit seiner Frau Helga, die zur gestrigen Eröffnung gekommen war, habe er sich stets für die Veranstaltung und die Natur in der Stadt als solche engagiert.

Vor der Kommunalwahl hatte der bis dahin entscheidende Stadtrat noch beschlossen, die Fläche an der Mannheimer Straße, Einmündung Breslauer Straße, nach dem Ehepaar zu benennen.

Nicht ohne Stolz wies Volk

auf die Vielseitigkeit des Obst- und Gemüsetages in diesem Jahr hin. „Wir haben unsagbar viele Stände und ganz viel Information“, fasste sie zusammen. Erwähnenswert war für die Bürgermeisterin unter anderem das Angebot des LED-Birnentausches und die Teilnahme an zwei Führungen über den Stadtpark, der sich gerade im Bau befindet.

Rettichkönigin Jessica I. teilte die Begeisterung Volks und

motiviert die Besucher zum Rundgang: „Schaut euch alles an. Es ist wirklich sehr schön hier.“ Nicht umhin kamen die Ehrengäste, einen der Drücker an der Versteigerungsrund um Äpfel und herausragende Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie durch die Zumba-Tänzer mehrerer Generationen, die zeigten, dass Lebensfreude und Bewegungsspaß kein Alter kennen.

und vom gesamten Team am Informationsstand vorgestellt wurde.

Belebt wurde die Veranstaltungsfläche auch am Nachmittag durch Fachgespräche rund um Äpfel und herausragende Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie durch die Zumba-Tänzer mehrerer Generationen, die zeigten, dass Lebensfreude und Bewegungsspaß kein Alter kennen.

Weiterer Bericht folgt.



Langsame Finger von Vorteil: Bei der Versteigerung kam es auf den richtigen Drücker an.



Bühnenreif: Der moderne Chor Cantiamo des MGVC Concordia sorgte mit Film- und Musicalmelodien für einen sonnigen Einstieg in den Tag.

Verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr!



Blieben Sie auf dem Laufenden!

Spiele bei der Champions-League und es steht am nächsten Morgen nichts in der Zeitung?

Wahl-Ergebnisse, die erst nach Redaktionsschluss für die Print-Ausgabe feststehen?

Regierungskrisen nach späten Sitzungsrunden?

Die Zeitung ist schon gedruckt und doch passiert noch etwas Weltbewegendes?

Nutzen Sie unser Angebot und bleiben Sie auf dem Laufenden – rund um die Uhr, wo immer Sie sind.

Als Print-Abonnent für nur 2 Euro mehr pro Monat oder abonnieren Sie das E-Paper für 25,50 Euro pro Monat.

Sport

Politik

Weltgeschehen



Einfach QR-Code scannen und auswählen.

Als Abonnent für nur 2 Euro mehr oder mit dem E-Paper-Abo für 25,50 Euro pro Monat!

Schifferstadter Tagblatt

Die Lokalzeitung für Schifferstadt. Seit 1905. Ganz modern.

Grüne Jugend verliert Sprecher

Auch rheinland-pfälzischer Nachwuchs der Partei zieht Konsequenzen – ohne Begründung

Von Puja Karsazy

MAINZ/WIESBADEN. Die Sprecherin und der Sprecher der Grünen Jugend Rheinland-Pfalz, Paula Frings und Enrico Pereira Krausch aus Mainz, haben ihr Amt niedergelegt. Die Mutterpartei der Grünen in Rheinland-Pfalz bestätigte auf Nachfrage dieser Redaktion den Rücktritt: „Nach Gesprächen mit der Grünen Jugend in Rheinland-Pfalz können wir den Rücktritt der beiden Sprecher bestätigen“, teilen die Landesvorsitzenden Natalie Cramme-Hill und Paul Bunjes mit. Zuvor hatte die „Rhein-Zeitung“ berichtet.

Drei Vorstandsmitglieder wollen weitermachen

Es gab keine inhaltliche Erklärung zu diesem Schritt in einer kurzfristig anberaumten Videokonferenz am Mittwochabend. Der Rücktritt stehe jedoch in keinem Zusammenhang mit dem Vorgehen der Bundessprecher, zitiert das Medium ein Vorstandsmitglied der Grünen Jugend Rheinland-Pfalz. Der Schritt sei „überraschend gekommen.“ Mindestens drei der acht Vorstandsmitglieder der rheinland-pfälzischen Jugendorganisation wollen weitermachen und sich am 26. Oktober wieder zur Wahl stellen, berichtet die Zeitung. Auf Anfrage dieser Redaktion waren Frings und Krausch für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Der Rücktritt der Jugend Sprecher kam für die rheinland-pfälzische Mutterpartei „überraschend“. Aus „persönlichen Gründen“ habe das Vorstandsduo sein Amt niedergelegt. Das sagen zumindest Cramme-Hill und Bunjes von der Mutterpar-



Partei in Bewegung: Nun treten auch die Sprecher der Grünen Jugend in Mainz zurück. Foto: dpa

tei. „Das bedauern wir“, teilen sie auf Anfrage mit. Andere Mitglieder des Landesvorstands hätten sich zu den geschlossenen Rücktritten in Bund und anderen Ländern zudem kritisch geäußert und wollten ihre Ämter weiter ausführen.

Ein Beigeschmack bleibt aber: „Die zeitliche Nähe dieser Vorgänge vermittelt trotzdem ein anderes Bild. Wir wünschen uns und der Grünen Jugend, dass sich der Grüne Jugendverband wieder fängt und als starke Stimme für junge Menschen in einer Zeit großer Verunsicherung und Sorge fungiert“, mahnen die Landesvorsitzenden.

Im Gegensatz zur Mutterpartei in Mainz betont die Grüne Jugend in Hessen einen Zusammenhang des Rücktritts der Sprecher in Rheinland-Pfalz mit dem Abanken des Vorstands der Bundesorganisation. Der Rücktritt der Grünen Jugend in Rheinland-Pfalz stehe für sie definitiv in einem Zusammenhang mit dem des Bundesverbandes, teilt Titus Dharmababu, Sprecher der Grünen Jugend Hessen, auf Nachfrage dieser Redaktion mit. Der Bundesverband versuche personell ein eigenes neues Projekt in Form einer neuen Jugendorganisation zu realisieren, sagt Dharmababu. „Es ist davon auszugehen, dass sich die Sprecherinnen und Sprecher der Grünen Jugend Rheinland-Pfalz dem anschließen und daher auch zurückgetreten sind.“

Hessische Kollegen können Reaktion nicht nachvollziehen

Zwar teilten sie den Frust, den der Bundesvorstand gegenüber der aktuellen Politik empfinde, aber „den eingeschlagenen Weg des Bundesvorstands können wir nicht nachvollziehen“, sagt der hessische Sprecher. Fest stehe jedenfalls, dass die Grüne Jugend Hessen geschlossen weitermachen wolle.

Auch Giuseppe Guzzo, Beisitzer im Landesvorstand der Grünen Jugend Rheinland-Pfalz, betont, dass die rheinland-pfälzische Grüne Jugend weiterhin aktiv sein werde, um „linke und progressive Politik zu machen“. Über den Rücktritt der beiden Sprecher solle jedoch nicht spekuliert werden, sagt Guzzo, denn „alles Weitere klärt sich spätestens Ende Oktober auf der Landesmitgliederversammlung.“ Ob sie auch die Partei und den Verband verlassen wollten, wisse er nicht.



Roger Lewentz tritt als Landeschef ab. Seine SPD wird ihn an diesem Samstag in Mainz nach Ende einer großen, aber auch umstrittenen landespolitischen Karriere verabschieden. Foto: Tim Würz

Jahrzehnte im Fahrtwind

SPD-Landesparteitag verabschiedet Roger Lewentz – nach zwölf Jahren an der Spitze

Von Stephen Weber

MAINZ. Es ist Usus, dass Roger Lewentz bei seinen Erzählungen die Zuhörer gerne einmal mitnimmt – an die Käsetheke der Globus-Filiale in seiner Heimat im Rhein-Lahn-Kreis. Dort, zwischen Allgäuer Bergkäse und rot geschmiertem Schnittkäse, habe er als Spitzenpolitiker und SPD-Landeschef in den vergangenen Jahren stets die Antennen ausgefahren und in Gesprächen aufgenommen, was die Menschen zurzeit bewegt. „Das war immer wichtig für mich: hinausgehen und hinhören. Das war auch das, was die SPD hier im Land immer stark gemacht hat“, erzählt Lewentz bei seiner letzten Pressekonferenz als Vorsitzender der rheinland-pfälzischen SPD. An diesem Samstag auf dem Landesparteitag in Mainz endet die Zeit des 61-Jährigen nach Jahrzehnten im Fahrtwind der Politik. Es ist der Abschied eines großen politischen Strategen, der trotz seiner politischen Leistungen aber durchaus auch umstritten war in der Öffentlichkeit.

Der Erfolg der SPD in Rheinland-Pfalz und der Name Lewentz sind eng miteinander verknüpft. Bereits seit 33 Jahren arbeitet Lewentz für die SPD im landespolitischen Mainz, ebenso lange ist die Partei an der Macht. Drei Ministerpräsidenten (Rudolf Scharping, 1991-1994;

Kurt Beck, 1994-2013; Alexander Schweitzer, 2013 bis heute) und eine Ministerpräsidentin (Malu Dreyer, 2013-2024) hat Lewentz in dieser Zeit erlebt. Mit allen ist er eng verbunden, alle vier kommen am Samstag zu seinem Abschied.

Ex-Ministerpräsident Scharping gilt als sein Entdecker

1991 holte Scharping den jungen Lewentz, der aus demselben Wahlkreis wie er selbst stammte, als Referenten in die Staatskanzlei nach Mainz. Beck machte ihn 1996 zum Landesgeschäftsführer der SPD, 1999 wurde Lewentz Generalsekretär. Eine „schöne“, aber „nicht immer ganz einfache Zeit“, wie er selbst sagt. „Als SPD-Kanzler Gerhard Schröder die Hartz-IV-Reformen umgesetzt hatte, bekamen Kurt Beck und ich in der alten Parteizentrale in der Mainzer Klarastraße wöchentlich Schuhkartons voll mit zurückgeschickten Parteibüchern. Jedem einzelnen Genossen haben wir damals hinterher telefoniert, um ihn zurückzugewinnen“, erinnert sich Lewentz.

Auf Bundesebene fiel die SPD nach Schröders Amtszeit in ein jahrelanges Umfragetief, in Rheinland-Pfalz holte das Team Beck-Lewentz bei der Landtagswahl 2006 die absolute Mehrheit. 2011 machte ihn Beck zum

Innenminister. Als sich der Landesvater 2013 aus gesundheitlichen Gründen zurückzog, bestimmte er für viele überraschend Dreyer zu seiner Nachfolgerin. Lewentz wurde SPD-Landeschef. Seitdem gilt Lewentz als Patron des sozialdemokratischen Korpsgeistes in Rheinland-Pfalz: Geschlossenheit steht über allem. Und er gilt als einer, der Wahlen gewinnen kann – unabhängig von großpolitischen Wetterlagen. Wie 2016, als Dreyer und Lewentz trotz eines miserablen Bundestrends gegen CDU-Spitzenkandidatin Julia Klöckner eine nahezu unmögliche Aufholjagd gelang. „Die SPD ist seit jeder Aufholweltmeister“, sagt er voller Kampfegeist auch heute mit Blick auf aktuell erneut katastrophale Umfragewerte.

Rücktritt nach dem U-Ausschuss zur Ahnflut

Aber Lewentz' Wirken war auch nicht immer unumstritten. Der peinliche Flughafenverkauf Hahn an einen Hochstapler aus China hinterließ damals Flecken auf der weißen Weste des Politikers. Trotz großer Kritik hielt sich Lewentz im Amt, zum Jahresende 2021 folgte die verheerende Ahnflut. Ein U-Ausschuss untersuchte, warum über Nacht 135 Menschen ihr Leben verlieren mussten. Die monate-

lange Aufklärungsarbeit des Gremiums deckte gravierende Versäumnisse in Lewentz' Innenministerium während und nach der Flut auf. 2022 trat er unter Druck als Innenminister zurück.

Trotz seines Rücktritts entschied Lewentz vergangenes Jahr, erneut als Landeschef zu kandidieren, um einen geregelten Übergang zu organisieren. Im Juni dieses Jahres war es dann so weit. In einer konzentrierten Aktion gaben Dreyer und Lewentz ihren Rückzug bekannt. Dreyer machte Schweitzer zum neuen Regierungschef, Lewentz wählte die Westerwälderin Bätzing-Lichtenthäler zu seiner Nachfolgerin. Der SPD war wieder einmal ein Coup gelungen. „Wir haben das mit der notwendigen Verschwiegenheit hinbekommen“, findet Lewentz nicht ohne Stolz.

So ganz verschwinden wird der 61-Jährige aber nicht aus der Politik. Vor Kurzem erst wurde er im Rhein-Lahn-Kreis in den Kreistag gewählt, „von Listenplatz zehn auf eins“, wie er sagt. Ob er bei der Landtagswahl 2026 noch einmal für das Direktmandat antritt, das er bereits sechsmal gewinnen konnte, lässt er offen. „Das wird sich rund um den Jahreswechsel entscheiden“, sagt er. Unabhängig davon schlage er „nach Samstag ein neues Kapitel“ in seinem Leben auf.



Ihr E-Paper

Entdecken Sie die Vorteile Ihres E-Papers

In unserem E-Paper finden Sie das gewohnte 1:1-Abbild Ihres Tagblatt in digitaler Form mit vielen Vorzügen. Ihre Zeitung wird nie wieder nass, Sie können bequem einzelne Seiten speichern, ausdrucken und vor allem, Sie können Sie bereits im Bett lesen, ohne vorher an den Briefkasten gehen zu müssen. Dies ist vor allem in der Winterzeit eine schöne Sache. Stufenlos können Sie die Darstellung vergrößern und dadurch die Texte problemlos lesen. Es gibt noch weitere Vorteile: Sie können Ihre Zeitung überall lesen, im Urlaub, in der Pause auf der Arbeit, während der Zugfahrt oder auch im Urlaub auf dem Smartphone, dem Tablet oder dem Computer: Ihr Tagblatt ist immer dabei. Nutzen Sie die vielen Möglichkeiten.



Hier finden Sie die Homepage des Schifferstadter Tagblatt mit den vielen Möglichkeiten.

www.schifferstadter-tagblatt.de

Und wenn Sie sich auf dem Handy zwischendurch über Neuigkeiten informieren wollen, nutzen Sie unseren WhatsApp-Kanal, den Sie bequem über den QR-Code abonnieren können. Außerdem finden Sie das Tagblatt auf Social media bei Instagram, Facebook und LinkedIn.



Hier finden Sie unseren WhatsApp-Kanal, der Sie mit Neuigkeiten versorgt und auf dem Laufenden hält.

Nicht alltäglich, aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt

– EIN STÜCK HEIMAT –

ROMAN



Veröffentlicht als Diogenes Taschenbuch, 2022. Alle Rechte vorbehalten. Diogenes Verlag AG Zürich. www.diogenes.ch. 1000/217/367/1. ISBN 978 3 257 24660 5

Folge 27

»Guido?«, hörte er Griffoni sagen.

»Ja?«, fragte er.

»Lass uns wieder reingehen.« Er ließ ihr den Vortritt. Duso hatte sich nicht vom Fleck gerührt. Er wirkte immer noch wie betäubt, als habe ihn aus heiterem Himmel ein schwerer Schlag getroffen.

»Sie können jetzt gehen, Signor Duso«, sagte Brunetti, ohne sich über die Gründe für diese Entscheidung auszulassen.

Griffoni erklärte: »Sie wissen, Signor Duso, unterlassene Hilfeleistung ist eine schwere Straftat. Sollten Sie beabsichtigen, die Stadt zu verlassen, müssen Sie uns vorgängig kontaktieren.« Sie ließ das wirken und fügte hinzu: »Egal, aus welchem Grund.«

Wie unter Drogen stand der junge Mann auf, nickte den beiden fahrig zu und ging.

»Was hältst du davon?«, fragte Brunetti, als sie in seinem Büro angekommen waren.

»Ich denke, er war wirklich überrascht, als ich ihm sagte, dass der Alarmpunkt nicht mehr da ist.« Griffoni saß vor dem Schreibtisch, die Beine lang ausgestreckt. Sie kippelte nach hinten, verschränkte die Hände im Nacken und schloss die Augen. »Es war dunkel. Die beiden standen noch unter Schock nach dem, was passiert war. Oder auch von dem, was sie da taten. Kurz: Ja, er könnte das wirklich für

den Alarmpunkt gehalten haben.«

»Du glaubst ihm also?«, fragte Brunetti.

Sie ließ die Hände sinken und setzte den Stuhl sacht auf dem Boden ab. »Ich halte es für möglich.« war alles, was sie sagte.

Sie schwiegen eine Weile, bis Griffoni schließlich bemerkte: »Ich nehme an, Duso hat sich in den vergangenen Tagen mit den Paragaphen zu unterlassener Hilfeleistung beschäftigt.« Lächelnd fügte sie hinzu: »Wahrscheinlich hat er auch einen Blick ins Seerecht geworfen.«

Sie wartete kurz und fuhr dann fort: »Sie hatten keine bösen Absichten, und sie haben sie, so schnell es ging, zum Krankenhaus gebracht. Das spricht sicher ...«

Plötzlich hob sie die Stimme: »Aber hat Vio wirklich geglaubt, er könnte damit durchkommen? Die Mädchen ein-

fach am Krankenhaus abladen und ab die Post, und niemand würde sich fragen, wer sie da hingebacht hat oder was geschehen war?« Sie sah Brunetti fragend an. »Hältst du ihn für so dumm?«

Aber statt weiter über Vios Intelligenz zu spekulieren, fassten sie lieber sein Verhalten ins Auge. »Warum ist er nicht selbst in die Notaufnahme gegangen?«, fragte Brunetti. »Mit so einer schweren Verletzung.«

»Adrenalin«, sagte Griffoni. »Beide hatten genug davon im Blut.«

»In diesem Fall«, folgerte Brunetti, »wäre er später ins Krankenhaus gegangen. Ist er aber nicht.« Ins Blaue hinein fügte er hinzu: »Er muss vor irgendetwas Angst gehabt haben, würde ich sagen.«

Beide ließen es dabei bewenden und setzten dann gleichzeitig zum Sprechen an. Griffoni: »Und jetzt?« Brunetti:

»Ich verstehe das nicht.«

Schließlich meinte er: »Ich denke, ich höre mich morgen mal auf der Giudecca nach der Spedition von Vios Onkel um.«

»Soll ich mitkommen?«, fragte sie.

Beinahe hätte Brunetti zugestimmt, dann aber machte er sich klar, was dabei herauskommen konnte, wenn er versuchte, in Begleitung einer attraktiven großen Blondine, die ganz offensichtlich keine Venezianerin war, bei den Bewohnern der Giudecca Erkundigungen einzuziehen. »Ich glaube, ich mache das lieber allein«, antwortete er.

»Damit du sie unbefangener befragen kannst, auf diese verstoßene, durchtriebene Art, mit der ihr Venezianer euch untereinander verständigt?«, fragte sie.

»So in etwa.« Er lächelte unverbindlich. »Ich möchte die Leute nicht unnötig verwir-

ren.« Griffoni sollte ruhig in dem Glauben bleiben, dass er von ihrem mangelhaften Venezianisch sprach, nicht von ihrer Erscheinung.

Sie stand auf und schüttelte nach dem langen Sitzen ihre Füße aus.

»Außerdem, wenn ich mitkommen sollte, müsste ich meinen Reisepass einpacken«, scherzte sie wie zum Beweis, dass sie nicht gekränkt war.

»Ich denke, die Leute auf der Giudecca sind es eher gewohnt, unsere Dienstmarken zu sehen, Claudia«, sagte Brunetti und fügte hinzu, ihr Tag sei lang genug gewesen, sie solle doch jetzt nach Hause gehen.

Sie erhob keine Einwände. Als sie fort war, recherchierte Brunetti in seinem Computer und wurde schnell fündig: Borgato Trasporti, Giudecca 255, Frachtschiffahrt für die gesamte laguna, zu den Inseln, zum Festland, nach

Jesolo und Cavallino. Kostenvoranschlag gratis. Seit 2010 im Geschäft. Inhaber Pietro Borgato. Er schlug die Adresse nach. Nummer 255 lag am Rio del Ponte Longo. Er steckte sein Handy ein und machte sich auf den Heimweg.

Unterwegs überlegte er, wer ihm mit Informationen zu dem Geschäft oder dessen Inhaber weiterhelfen könnte. Als Erster rief er einen Tenente auf der Wache bei Sant'Eufemia an, der sagte, er kenne Pietro Borgato und könne ihn nicht sonderlich leiden. Nein, er habe der Polizei noch niemals Schwierigkeiten gemacht, nie etwas getan, wofür man verhaftet werden könne. Allerdings, als ihn vor Jahren der Hund eines Nachbarn gebissen hatte, habe er die Polizei gerufen und verlangt, dass der Hund eingeschläfert werde.

Fortsetzung folgt

VfK: Gute Stimmung beim Sieg über Thaleischweiler

RINGEN RLP-LIGA 24:14-Erfolg unterm neuen Coach Erol Bayram / Neun gute Kämpfe

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Es wurde das, was sich die Zuschauer in der Neuen Kreissporthalle sehlichst erhofft hatten: Ein schöner Ringkampfabend mit einer vollbesetzten Gästestaffel des AC Thaleischweiler, mit-



unter packende Auseinandersetzungen auf der Matte mit spektakulären Griffen und am Ende ein Erfolg des VfK, der damit den ersten Sieg in der Rheinland-Pfalz-Liga holte.

Mit 24:14 behielt die Staffel des neuen Trainers Erol Bayram verdient die Punkte und sie konnte so auch den verletzungsbedingten Ausfall von Noah Krasniqi kompensieren, auch wenn sie die leichteste Klasse unbesetzt lassen mussten.

Gleich im ersten Kampf des Abends in der 75-kg-Klasse Freistil packte Daniel Hermann gegen Sajad Hosseini entschlossen zu und holte gleich nach einem Beinangriff und einem tollen Wurf eine Vierer-Wertung. Von da an lief die VfK-Maschinerie auf der Matte und nach 2.34 Minuten und dem Stand von 15:0 legte Hermann seinen Kontrahenten auf die Schulter. Der Kampf wurde vorgezogen, da Hermann

gleich nach seiner Begegnung weg musste.

Die Kämpfe vor der Pause zeigten ein leichtes Plus für Thaleischweiler, denn Ramazan Akgün (130 kg Griech.-röm.) musste gegen den starken Movsar Zhabrailov klein beigeben und verlor nach 2.43 Minuten und einem Stand von 0:7 auf Schulter. Bereits seinen ersten Kampf hatte Zhabrailov auf Schulter gewonnen und auch auf der VfK-Matte unterstrich er seine Klasse.

Artur Richter (61 kg Griech.-röm.) begann stark gegen Ivan Sivachenko und wie die beiden auf der Matte lieferten sich auch die Zuschauer ein Duell bei der Unterstützung, denn Thaleischweiler hatte einen starken Anhang mit dabei. Zweimal wurde Richter rausgedrückt, mehr schaffte Sivachenko im ersten Durchgang nicht. Richter verkürzte auf 2:1, versuchte einen Dreher und wurde gekontert und noch zweimal von der Matte geschoben zum 1:5. „Richter hat gut trainiert, aber ihm fehlt die Wettkampfpraxis, seinen letzten Kampf hatte er bei den Deutschen Meisterschaften und das ist schon Monate her“, konnte Trainer Bayram nichts Negatives sagen.

Der 4:10-Zwischenstand war auch nicht beunruhigend, da anschließend Roman Lobach in der Tat kurzen Prozess mit



Gleich ist es passiert: Daniel Hermann sorgte mit seinem Schultersieg sofort für gute Stimmung.

Foto: kc

Oleg Ganciozgo machte und nach 17 Sekunden den schnellen Sieg landete. Zwar war Musa Günes (66 kg Freistil) nach der Pause gegen Shazad Amin technisch unterlegen und Thaleischweiler führte 14:8, doch dann begann die starke Phase des VfK in den

mittleren Gewichtsklassen.

Jan Briegel ((86 kg Griech.-röm.) brannete gegen Yakiv Chomokin ein Feuerwerk ab und siegte nach 2.13 Minuten technisch überlegen und startete eine fulminante Aufholjagd. Dem stand anschließend Müslüm Duran (71 kg Griech.-

röm.) nicht nach, er führte schon nach 1.40 Minuten mit 9:0 durch starke Dreher und einem hervorragenden Vierer-Wurf und beendete nach 2.50 Minuten gegen Jilia Gherceva technisch überlegen den Kampf. „Er hat souverän und sehr sauber gerungen ohne ein

Risiko einzugehen“, freute sich Bayram.

Der VfK führte erstmals mit 16:14 und das sollte noch nicht das Ende sein. Eine ganz starke Vorstellung zeigte Yunus Apaydin (80 kg Freistil), der gegen Aebi Abduev konzentriert agierte, geduldig auf

seine Chance wartete, Punkt um Punkt holte und nach der Pause technisch überlegen gewann. „Er hat die Trainingsarbeit gut umgesetzt“, freute sich der Coach. Marc Fischer (75 kg Griech.-röm.) setzte gegen Vitalij Sosov einen überzeugenden Schlusspunkt und holte technisch überlegen einen Vierer nach 4.58 Minuten, das die Zuschauer begeistert feierten. „Ich bin sehr zufrieden, es war eine gute Stimmung, wir haben am Schluss gewonnen und die Jungs konnten Praxis sammeln“, sagte Trainer Bayram. Zum gelungenen Abend trug auch der souveräne Mattenleiter Thomas Häuser bei.

Die Kämpfe:
57 kg Freistil: Anton Groh ohne Gegner, 0:4; 75 kg Freistil: Daniel Hermann - Sajad Hosseini SS 2.34, 4:0, E: 4:4; 130 kg Griech.-röm.: Ramazan Akgün - Movsar Zhabrailov SS 2.43 0:4, E: 4:8; 61 kg G.: Artur Richter - Ivan Sivachenko PS 1:5, 0:2, E: 4:10; 98 kg F: Roman Lobach - Oleg Ganciozgo SS 4:0, 0:17, E: 8:10; 66 kg F: Musa Günes - Shazad Amin Tü 4.16, 0:4, E: 8:14; 86 kg G: Jan Briegel - Yakiv Chomokin Tü 2.13, 4:0, E: 12:14; 71 kg G: Müslüm Duran - Jilia Gherceva Tü 2.50, 4:0, E: 16:14; 80 kg F: Yunus Apaydin - Aebi Abduev Tü 4.35, 4:0, E: 20:14; 75 kg G: Marc Fischer - Vitalij Sosov Tü 4.48, 4:0, E: 24:14.

Phönix: Keinen Schönheitspreis – aber drei Punkte gewonnen

FUSSBALL LANDESLIGA OST Schwer erkämpftes 2:1 gegen Verbandsliga-Absteiger Hassia Bingen

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Es war ein typisches Kellerduell, das sich zwischen dem DJK-SV Phönix und dem Verbandsliga-Absteiger BFV Hassia Bingen im Phönix-Sportpark abspielte. Mit 2:1 (1:1) behielt die Elf von Trainer Pietro Berrafato die drei Punkte, konnte dabei aber keinen Schönheitspreis gewinnen.

Für Phönix ging es in erster Linie darum, nach dem Erfolg bei Fortuna Mombach auf eigenem Platz nachzulegen und mit einem weiteren Sieg die



Distanz zu den Abstiegsrängen zu vergrößern. Ohne Luka Krämer dafür mit Gianluca Giannetta in der Sturmmitte begann Phönix und es sah zunächst nicht schlecht aus. Von hinten heraus mit der ganz flexiblen Abwehrkette, in der die Positionen oft gewechselt wurden, mal Ben Zickert als letzter Mann agierte, dann wieder Marvin Folz oder auch Leon Lorenz, spielte Phönix einen ansehnlichen Fußball. Bingen mit einer lauffreudigen Truppe konnte in der Anfangsphase nur agieren, hatte wenig Zugriff auf die Begegnung. Aber Stevenson Dörr, Timotheus Mayer, Leon Thien Portmanns und Felix Hadamitzky hatten vor dem Strafraum einen Schutzwall aufgebaut, der es



Vor Domenic-Shawn Davis und Michael Schwettmann (15) klärt Marvin Folz, während Marc Lechner und Matthias Fetzler zuschauen können.

Foto: kc

Phönix schwer machte, in die Spitze zu gelangen, geschweigen denn für echte Gefahr zu sorgen.

Zwar kam Luka Stanic zum Abschluss in der vierten Minute nach Vorarbeit von Marc Lechner, aber das war es dann auch schon. Chancen waren auf beiden Seiten Seltenheit und auch deshalb fiel das 0:1 in der 19. Minute wie aus heiterem Himmel. Phönix verlor im Vorwärtsgang den Ball und so entwickelte sich aus einem Vorteil ein Nachteil, denn der

weite Ball hinter die Abwehr kam mustergültig bei Niklas Langer an. Der etwas zu zögerlich hereisende Kevin Schuster parierte zwar den ersten Schuss, doch den Abpraller nutzte der Bingerer zum Führungstreffer. „Das Tor war einfach amateurhaft, wie in der F-Jugend“, sah Berrafato in dieser Situation seine Mannschaft.

Aber für sie sprach, dass sie keineswegs die Köpfe hängen ließ. „Wir haben nicht nachgelassen“, freute sich der Coach,

der danach seine Mannschaft wieder am Drücker sah, nicht nur mehr Ballbesitz besaß, sondern dem Spiel auch dem Stempel aufdrückte, wahrlich ohne die zwingenden Möglichkeiten herausspielen zu können. Bis in die 33. Minute, als nach einem weiten Pass von Matthias Fetzler in die Spitze Gianluca Giannetta den Ball erlief und mit einem Heber den herausstürzenden Torhüter Nico Setz zum Ausgleich überwand. „Für Gianluca hat es mich gefreut, dass er sich mit



Ben Zickert (links) und Paul Bilabel blocken Michael Schwettmann ab.

Foto: kc

einem Tor für seinen Einsatz belohnte“, sagte Berrafato.

Phönix versäumte es aber gegen die lauffreudigen Bingerer den Ball besser laufen zu lassen. Oft wurde ein Haken zuviel geschlagen, das Abspiel erfolgte zu spät oder kam zu holprig in den Sturm, um für echte Gefahr sorgen zu können.

Nach dem Wechsel verflachte die Begegnung, die Aktionen bei den Hausherren wurden immer fähiger und so brachten sie den Gast immer öfter

zu Gegenangriffen. Zwar war auch hier meist vor dem Strafraum Endstation, aber die gefährlichen Situationen häuften sich. Auf beiden Seiten wurde jetzt versucht mit langen Bällen den Raum zu überbrücken, aber zu durchschaubar waren die Aktionen.

„Vorne fehlten die klaren Bälle, wir hätten sie mehr unter Druck setzen müssen, es hat gestockt zwischen der Mittellinie und dem Sechszehner“, wusste Berrafato, warum die Linie immer mehr verloren

ging. Einen Elfmeter forderten nicht nur die Phönix-Anhänger in der 75. Minute, als Giannetta beim Kopfball von Torhüter Setz äußerst robust von den Beinen geholt wurde.

Der Ball landete auf der Querlatte, doch in der 86. Minute piff Schiedsrichter Kacper Spychala einen Strafstoß, nachdem Stanic zu Fall kam. Vielleicht war es eine Konzeptionsentscheidung, aber der Gefoulte verwandelte sicher zum 2:1 und bescherte Phönix drei wichtige Punkte.

Kaiserslautern weiter sieglos - Remis beim Tabellenletzten

REGENSBURG/KAISERSLAUTERN (dpa). Gut gespielt und trotzdem nicht gewonnen: Der 1. FC Kaiserslautern kann



seine Sieglos-Serie auch bei Schlusslicht Regensburg nicht beenden und holt aus den ver-

gangenen vier Partien nur zwei Punkte. Die Sieglos-Serie des 1. FC Kaiserslautern in der 2. Fußball-Bundesliga geht in die Verlängerung. Die Mannschaft von Trainer Markus Anfang kam beim Tabellenschlusslicht Jahn Regensburg nicht über ein 0:0 hinaus. Dabei waren die „Roten Teufel“ die bessere Mannschaft und hatten einige Chancen. Aber es reichte nicht zum dritten Saisonsieg. Statt-

dessen sind es nun bereits vier sieglose Partien in Folge.

Besonders in der ersten Hälfte waren die Lauterer spielerisch klar besser und der Gegner überfordert. Doch die Regensburger Abwehr, die in dieser Saison schon 16 Gegentore kassierte, präsentierte sich diesmal stabil. Und das, obwohl Lautern stark begann.

Ragner Ache hatte nach zwei Minuten die erste Großchance

und traf kurz nach der Pause (47. Minute) den Innenposten. Marlon Ritter sorgte mit seinem Freistoß (17.) für Gefahr und Dickson Abiamas Kopfball (50.) wurde erst auf der Linie geklärt. Wenig später Glück auf der Gegenseite, als Christian Köhlweters (50.) Kopfball nur an der Latte landete. Es wäre das erst zweite Regensburger Saisontor überhaupt gewesen.

SCHIFFERSTADT (ots). Am Samstag, den 29.09.2024 gegen 23:50 Uhr verlor ein 21-jähriger PKW-Fahrer in der Altenhofstraße die Kontrolle über sein Fahrzeug und kollidierte dort mit insgesamt drei geparkten Fahrzeugen.

Bei der Unfallaufnahme stellte sich heraus, dass der Fahrzeugführer unter erheblichem Alkoholeinfluss stand - ein entsprechender Test ergab einen Wert von über 2 Promille. Zudem war der Fahrer nicht im Besitz einer Fahrer-

laubnis. Nach Entnahme einer Blutprobe und Erhebung einer Sicherheitsleistung wurde er auf freien Fuß entlassen.

Es entstand Sachschaden in Gesamthöhe von ca. 20.000 Euro, verletzt wurde glücklicherweise niemand.

SCHEINWERFER

(Teil-)Rückzug

Von Ken Chowanetz

Als Volvo vor sieben Jahren sein Abo-Modell „Care by Volvo“ vorstellte, war das revolutionär. Zwar gab es längst die Möglichkeit, elektrische Geräte wie Kühlschränke, Computer oder Fernseher zu mieten statt zu kaufen, bei Autos betreten die Schweden aber weitgehend Neuland. Volvos konnten für einige wenige Monate oder mehrere Jahre genutzt und dann zurückgegeben oder auch regelmäßig gegen andere Modelle getauscht werden. Die Mietrate beinhaltete sämtliche Kosten außer dem Kraftstoff. Anders als beim Leasing gab es beim Mieten allerdings keine Garantie, dass man einen Neuwagen vor die Tür gestellt bekam – aufgrund des Konzeptes war das sogar eher unwahrscheinlich. Dafür entfielen üblicherweise Lieferzeiten. Care by Volvo wurde von Dutzenden anderen Herstellern kopiert. Jetzt scheint sich, so berichten verschiedene Medien, der Pionier von 2017 aus dem Geschäftsfeld teilweise zurückzuziehen. In den USA werde demnach Care by Volvo aufgegeben, in Europa suche man einen externen Dienstleister, der das Programm für Volvo fortführt.



Rundungen waren gestern: Der Santa Fe kommt jetzt kantiger daher und wirkt dadurch markanter als zuvor.
Foto: Ken Chowanetz

Hessen trifft New Mexico

Die vierte Generation des Hyundai Santa Fe wurde in Rüsselsheim entwickelt

Von Ken Chowanetz

Als Hyundai im Herbst 2020 mit der Produktion des Santa Fe begann, räumten Branchenexperten dem Modell keine großen Marktchancen ein. Wer in aller Welt sollte Interesse haben an einem 4,50 Meter langen SUV? Da könne man sich ja gleich einen Geländewagen kaufen, hieß es damals, als der Siegeszug der Sport Utility Vehicles erst noch bevorstand. Tatsächlich war der Santa Fe, benannt nach der Hauptstadt des US-Bundesstaates New Mexico, anfangs kein Renner – außer in den USA, wo es vom Start weg lange Lieferfristen für das beliebte offroadtaugliche SUV gab.

Ein knappes Vierteljahrhundert nach diesen Anfängen ist der Santa Fe eine Säule im Geschäft von Hyundai – und das nicht nur in den USA, sondern weltweit. Schon zum 20. Geburtstag des großen SUV im Jahr 2020 nannte der Hersteller eine globale Verkaufszahl von 5,26 Millionen Fahrzeugen.

Die Zahl von bis heute 83.700 in Deutschland an den Mann oder – seltener – an die Frau gebrachten Exemplaren des Santa Fe mutet da fast schon überschaubar an. Und doch hat Deutschland, genauer Hessen, noch genauer Rüsselsheim, für die jetzt startende

fünfte Generation des Hyundai-Bestsellers eine markante Rolle. Das dortige Design-Center bekam den Zuschlag, den Santa Fe zu gestalten – Hessen trifft New Mexico, quasi.



Der Santa Fe ist ein Modell für alle Einsätze.

Christina Herzog, Direktorin Marketing und PR bei Hyundai Motor Deutschland

Markant ist in diesem Zusammenhang das richtige Stichwort. Die Optik des größten Vertreters im Hyundai-SUV-Portfolio (die „Kollegen“ sind Bayon, Kona, Tucson und der mit Wasserstoff betriebene Nerdert nach diesen Anfängen ist der Santa Fe eine Säule im Geschäft von Hyundai – und das nicht nur in den USA, sondern weltweit. Schon zum 20. Geburtstag des großen SUV im Jahr 2020 nannte der Hersteller eine globale Verkaufszahl von 5,26 Millionen Fahrzeugen.

Wie reagieren bei Wild auf der Straße?

Wo Unfälle am wahrscheinlichsten sind, wie man sie vermeidet und was zu tun ist, sollte es doch zum Wildunfall kommen

(dpa). Wie der Auto Club Europa (ACE) und der Automobil-Club Verkehr (ACV) informieren, steigt nun wieder das Risiko für Wildunfälle. Und diese können schlimmstenfalls nicht nur für die Tiere tödlich enden, zudem werden jährlich mehrere Tausend Menschen dabei verletzt. Denn ein Unfall mit einem Wildtier setzt erhebliche Kräfte frei: Prallt etwa ein Rothirsch bei Tempo 60 auf, hat er die Wucht von fünf Tonnen. Das ist laut ACV vergleichbar mit dem Gewicht eines ausgewachsenen Elefanten.

Tauchen Tiere auf, gilt: sofort, aber den nachfolgenden Verkehr beachtend, das Tempo drosseln – also nicht ohne Not scharf abbremsen. Da die Tiere die jeweilige Geschwindigkeit der Fahrzeuge nicht abschätzen können, ist es nicht ausgeschlossen, dass sie unvermittelt auf die Straße laufen.

Fernlicht aus, hupen und mit Nachzügler rechnen

Steht ein Wildtier bei Dämmerung oder in der Dunkelheit



Wildtier auf der Straße.

Foto: ACV Automobil-Club Verkehr

auf der Fahrbahn, sollte ein eventuell angemachtes Fernlicht ausgeschaltet werden, um die Tiere nicht zu blenden. Notfalls bis zum Stillstand abbremsen. Hupen kann Tiere vertreiben – aber immer ist mit Nachzügler zu rechnen. Absolut tabu sind riskante Aus-

weichmanöver. Denn der Zusammenstoß mit anderen Fahrzeugen oder Bäumen kann schlimmstenfalls tödlich enden. Ist ein Unfall mit dem Tier nicht zu vermeiden: so stark wie möglich weiterbremsen und dabei das Lenkrad festhalten.

Am größten ist das Risiko auf Streckenabschnitten mit Wald, Wiesen und Feldern. Das gilt speziell für Straßen, die erstmals neu durch Waldgebiete führen. Tiere nutzen am liebsten ihre gewohnten Wege. Am höchsten ist die Gefahr für Begegnungen mit Wildtieren laut

Ölverlust zieht sich durch alle Jahrgänge

Gebrauchtwagen-Check: Beim Platzangebot vollbringt der Ford Galaxy III Wunder, beim TÜV eher nicht

(dpa). Viel Platz im Innenraum ist ein Markenzeichen des Ford Galaxy III. Der Alltagsnutzen ist hoch – zumal bis zu sieben Personen mitfahren können. Dank seines komfortablen Fahrwerks oder der als Extra eingebauten Massagesitze gibt er auch ein luxuriöses Reiseauto ab. Seine Laufleistung ist oft hoch, entsprechend öfter wird bei der Kfz-Hauptuntersuchung (HU) gemekelt – aber nicht nur.

Modellhistorie: Die dritte Generation, technisch verwandt mit dem Ford Mondeo, debütierte im Handel im Jahr 2015. Das Facelift von 2019 brachte Retuschen für die Front, so wurde der Kühlergrill größer. 2023 stellte Ford den Galaxy ein. Das Ur-Modell von 1995 sowie die Zweitauflage (2006 bis 2014) waren noch Gemeinschaftsprojekte mit VW und Seat, die mit dem Sharan und dem Alhambra baugleiche Modelle im Programm hatten.

Karosserie und Varianten: Der Galaxy zählt zu den Großraumvans. Fünf Sitze sind die Regel, zum Siebensitzer wird er, wenn die optionale dritte Sitzreihe eingebaut ist. Für den kombinierten Betrieb mit Benzin und Ethanol (Flexifuel) wurde eine Variante aufgelegt. 2021 kam eine Hybridversion, die die anderen Motorisierungen ersetzte.

Abmessungen (laut ADAC): 4,85 m x 1,92 m x 1,75 m (Länge x Breite x Höhe); Kofferraumvolumen: 689 l bis 2.339 l (Siebensitzer: ab 200 l).

Stärken: Bei der HU machen die Antriebswellen keine Probleme. Gleiches gilt für die Achsaufhängungen. Lenkanlage und Lenkgelenke haben zumindest beim ersten und zweiten Check eine weiße Weste. Bremsschläuche sorgen fast nie für Beanstandungen, die Bremsfunktion selten, so der „Auto Bild TÜV-Report 2024“.



Sieben auf einen Streich: Zumindest optional können so viele Leute an Bord des Ford Galaxy mitfahren. Foto: Ford

Schwächen: Die Beleuchtung liefert durchschnittliche Beanstandungsquoten. Schlechter schneiden bei der HU die Bremsdiscs ab, die relativ oft und auch schon beim ersten Check verschlissen sind. Wie eine Spur zieht sich Ölverlust durch alle Jahrgänge. Und die Abgasuntersuchung (AU). Die besteht der Van mal, mal aber auch nicht.

Pannverhalten: In der ADAC-Pannentstatistik liefern die Exemplare der Erstzulassungsjahre 2016 und 2017 sehr gute Werte. Mit entsprechend mauer Zuverlässigkeit landen solche von 2018 auf schlechten Plätzen, verantwortlich sind marode Starterbatterien, die der Autoclub als Pannenschwerpunkt nennt. Neue Fahrzeuge kommen in der Datensammlung des Clubs wegen nur noch geringer Zulassungszahlen nicht mehr vor.

Motoren: Benzin (Vierzylinder, Frontantrieb): 118 kW/160 PS bis 177 kW/240 PS; Diesel (Vierzylinder, Front- und Allradantrieb): 88 kW/120 PS bis 177 kW/240 PS; Flexifuel (Benzin und Ethanolbetrieb, Vierzylinder): 107 kW/145 PS; Hybrid (Otto- plus E-Motor, Frontantrieb): Systemleistung 140 kW/190 PS.

Preisbeispiele: Galaxy 2.5 Duratec FHEV Hybrid Edition (6/2021), Systemleistung: 140 kW/190 PS (Vierzylinder + E-Motor), 49.000 Kilometer, 24.967 Euro; Galaxy 2.0 Eco-Blue Business AWD Start/Stop (6/2018), 140 kW/190 PS (Vierzylinder), 126.000 Kilometer, 19.722 Euro; Galaxy 1.5 Eco-Boost Business Start/Stop (6/2017), 118 kW/160 PS (Vierzylinder), 121.000 Kilometer, 15.997 Euro (Händler-Verkaufswert nach Angaben der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) mit statistisch erwartbaren Kilometern).

Bus bremst, Seniorin stürzt: Wer haftet?

(dpa). Im Einzelfall können Busfahrer bei einem Unfall mit verletzten Passagieren mithaften, obwohl sich diese nicht ausreichend festgehalten haben. Das zeigt ein Urteil des Oberlandesgerichts Schleswig, auf das die Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) hinweist.

Im konkreten Fall ging es um eine Seniorin, die mit einem Linienbus fuhr. Zunächst saß die damals 82-Jährige auf einem Sitz an einem der Ausstiege. Weil sie an der nächsten Station aussteigen wollte, stand sie während der Fahrt auf und hielt sich mit einer Hand an einer Haltestange fest. Mit der anderen Hand hielt sie Regenschirm und Handtasche.

Der Busfahrer wollte abbiegen. Er übersah dabei aber eine Fußgängerin, die über die grüne Ampel ging und musste stark bremsen. Die Seniorin im Bus stürzte und zog sich Verletzungen zu. Im Nachgang verklagte die Frau den Busfahrer. Das Landgericht wies diese Klage zunächst vollständig ab. Das Oberlandesgericht Schleswig wiederum gab der Berufung der Frau teilweise statt, da die Unachtsamkeit des Fahrers zur Entscheidungsfindung ins Gewicht fiel. Es erkannte eine Mithaftung des Busfahrers an. Generell sind Fahrgäste jedoch dazu verpflichtet, sich während der Fahrt entsprechend zu sichern.

SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Corinna Neu 06131-48 52 64
Sabine Wanka 06131-48 41 69

MOTOR & TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 47 77
E-Mail: mediasales@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.

FERNSEHEN / WETTER

ARD 5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags 10.30 Gefragt – Gejagt. Show 11.15 ARD-Buffet. Magazin 12.00 Tagesschau 12.10 ARD-Mittagsmagazin. U.a.: Gewalt und Mobbing an Schulen: Warum sie zunehmen 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 HD Tagesschau 16.10 HD Mord mit Aussicht 17.00 HD Tagesschau 17.15 HD Brisant Magazin 18.00 HD Gefragt – Gejagt Show 18.50 HD Großstadtrevier 19.45 HD Wissen vor acht 19.50 HD Wetter vor acht 19.55 HD Wirtschaft vor acht 20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Das Ende der Insekten? – Maria Furtwängler auf Spurensuche Dokumentation „Tatort“-Kommissarin Maria Furtwängler, selbst Imkerin, untersucht die Ursachen für das Insektensterben und befragt Experten weltweit. 21.00 HD Hart aber fair Diskussion 22.15 HD Tagesthemen 22.50 HD Konfrontation – Markus Feldenkirch trifft Ricarda Lang Dokumentation 23.50 HD Mao – Chinas roter Kaiser Doku. Langer Marsch 0.40 HD Tagesschau 0.50 HD Tatort: Es grünt so grün, wenn Frankfurts Berge blüh'n Kriminalfilm (D 2024) Mit Margarita Broich, Wolfram Koch, Matthias Brandt Regie: Till Endemann 2.20 HD Tagesschau 2.25 HD Hart aber fair	ZDF 5.30 ZDF-MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Made in Germany: Situation der deutschen Wirtschaft 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart. Vermächtnis 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin 16.00 HD heute – in Europa 16.10 HD Die Rosenheim-Cops 17.00 HD heute 17.10 HD hallo deutschland 18.00 HD SOKO Hamburg 18.15 HD Die erste Geige 19.00 HD heute 19.20 HD Wetter 19.25 HD WISO Magazin 20.15 HD Die Polizistin und die Sprache des Todes TV-Kriminalfilm (D 2024) Mit Thelma Buabeng, Artjom Gilz, Nicholas Ofczarek. Regie: Lars Becker 21.45 HD heute journal 22.15 HD Venom 2 Actionthriller (USA 2021) Mit Tom Hardy, Woody Harrelson, Michelle Williams. Alien Venom hat es sich bei Journalist Eddie Brock gemütlich gemacht. Doch in der merkwürdigen WG kommt es zunehmend zu Beef. 23.40 HD heute journal update 23.55 HD Alaska Drama Mit Christina Große, Pegah Ferydoni, Milena Dreißig Regie: Max Gleschinski 1.50 HD Laim und der letzte Schuldige TV-Kriminalfilm (D 2020) Mit Maximilian Simonischek. Regie: Michael Schneider 3.20 HD Hell Horrormovie (D/CH 2011) Mit Hannah Herzsprung	RTL 6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8. Magazin 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap. Knautschige Herzen 9.30 Unter uns. Stella verliert die Nerven 10.00 Ulrich Wetzl – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 16.00 HD Ulrich Wetzl Doku-Soap 17.00 HD Ulrich Wetzl – Der Ermittlungsrichter 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 HD Explosiv – Das Star-Mag. 18.30 HD Exklusiv – Das Star-Mag. 18.45 HD RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap Gute Zeiten, schlechte Zeiten 19.40 20.15 HD Bauer sucht Frau (1) Doku-Soap. Die TV-Romanze mit Inka Bause als Moderatorin feiert ihr 20-jähriges Jubiläum. Die Sendung sorgt Jahr für Jahr für große Gefühle und hat bereits vielen Kandidat:innen zum großen Liebesglück verholfen. 22.15 HD RTL Direkt 22.35 HD Ralf, der Bauernreporter (1) Mit Ralf Herrmann. Ralf Herrmann blickt hinter die Kulissen des Scheunenfestes und geht mit Inka Bause auf Zeitreise. 23.25 HD Spiegel TV Magazin. Beben in der Rocker-Szene: Bandidos laufen zu Hells Angels über 0.00 HD RTL Nachtjournal 0.35 HD Alltagskämpfer – So tickt Dtl. I Dokumentationsserie Stress im Urlaubsparadies – Wenn zu viele Touristen kommen 1.15 HD Seitenwechsel Dokumentationsreihe. La Dolce Vita – Streetfood oder Restaurant	SAT.1 5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Moderation: Alina Merkau, Benjamin Bieneck 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Rote Karte für Touristen 11.00 Auf Streife 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Dämonen aus Paderborn 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Das doppelte Autochen 15.00 Auf Streife 16.00 HD Auf Streife Doku-Soap. Knuddelz 17.00 HD Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 17.30 HD Lebensretter hautnah 18.00 HD Notruf Reportagereihe 18.30 HD Notruf Reportagereihe 19.00 HD Die Spreewaldklinik 19.45 HD SAT.1 newstime 20.15 HD Geht's noch?! – Die irrwitzige Verbrauchershow Show. Mitwirkende: Sarah Engels, Ilka Bessin, Matze Knop, Michael Naseband. Moderation: Mirja Boes, Wigald Boning, Olaf Schubert. Mirja Boes, Olaf Schubert und Wigald Boning präsentieren Verbraucher-Themen. 22.25 HD SPIEGEL TV Verbrechen Reportagereihe. Spürlos verschwunden. – Spiegel TV Verbrechen zeigt Kriminalfälle, die Deutschland bewegt haben. 23.25 HD Geht's noch?! – Die irrwitzige Verbrauchershow Show. Mitwirkende: Sarah Engels, Ilka Bessin, Matze Knop, Michael Naseband 1.25 HD SPIEGEL TV Verbrechen Reportagereihe 2.15 HD So gesehen Magazin 2.20 HD Auf Streife Doku-Soap 3.00 HD Auf Streife Doku-Soap 3.45 HD Auf Streife Doku-Soap	PRO 7 7.50 Man with a Plan 8.40 Brooklyn Nine-Nine 9.35 The Goldbergs 10.30 How I Met Your Mother 11.25 Scrubs – Rote Karte für Touristen 11.00 Auf Streife 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Dämonen aus Paderborn 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Das doppelte Autochen 15.00 Auf Streife 17.00 HD taff Magazin Moderation: Annemarie Carpendale, Thore Schölermann 18.00 HD ProSieben newstime 18.15 HD Die Simpsons Zeichentrickserie 19.05 HD Galileo Magazin Nuss-Nougat-Revolution? Moderation: Aiman Abdallah 20.15 HD Young Sheldon Comedyserie. Alte Hunde und ein kleiner Schnitt / Ein Traumjob und ein Alptraumtag / Eine Wetterfee in Spe und ein Glücksbaby / Deutsches Essen und ein gefährlicher alter Mann. Dr. Linkletter und Dr. Sturgis lassen sich von Sheldon unterrichten. 22.00 HD Die Simpsons Lambo-Man / Entsalzt. Die neuen Nachbarn der Simpsons, Thayer und Anne, sind äußerst freundlich und warmherzig. 22.55 HD 9-1-1: Lone Star Dramaserie. Zwei Teams, eine Familie. Mit Rob Lowe 23.50 HD Young Sheldon Alte Hunde und ein kleiner Schnitt / Ein Traumjob und ein Alptraumtag / Eine Wetterfee in Spe und ein Glücksbaby / Deutsches Essen und ein gefährlicher alter Mann 1.20 HD 9-1-1: Lone Star	SWR RP 6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Alles Klara 10.20 Giraffe, Erdmännchen & Co. 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Wer weiß denn sowas? 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp 16.05 HD Kaffee oder Tee Magazin. Der SWR Nachmittag U.a.: Fleischfressende Pflanzen richtig überwintern 17.00 HD SWR Aktuell RP 17.05 HD Kaffee oder Tee 18.00 HD SWR Aktuell RP 18.15 Landesschau / Aktuell 19.30 HD SWR Aktuell RP 20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Lecker aufs Land Reportagereihe. Das Beste aus dem Herbst. Im Herbst 2018 ging es in die Pfalz, in die Ortenau, nach Rheinhessen, an den Hochrhein und in den Hunsrück. 21.45 HD SWR Aktuell RP Magazin 22.00 HD Sag die Wahrheit Show 22.30 HD Meister des Alltags Show. Probezeit, Dörrobst und Starkregen. Rateteam: Enie van de Meiklojkes, Bodo Bach, Jessica Schöne, Antoine Monot, Jr. 23.00 HD Quizduell-Olymp Show Zu Gast: Jürgen Hingsen, Frank Busemann. Moderation: Esther Sedlaczek 23.50 HD strassen stars Show Rateteam: Jörg Thadeusz, Cossu, Eva Briegel. Kandidaten: Maximilian (Fulda), Inge (Mannheim), Dirk (Langen) 0.20 SWR3 New Pop Festival 2024 Konzert. Sophie and the Giants	HR 7.50 maintower weekend 8.20 hessenschau 8.50 Die Ratgeber 9.20 Leidenschaft Radsport 10.05 Otter – die Fischer vom Dienst 10.35 Namibias Naturwunder (1/2) 11.20 Sturm der Liebe 12.10 Wer weiß denn sowas? 12.55 Die Heiland – Wir sind Anwalt 13.45 In aller Fr. 14.30 Liebe ist die beste Medizin. TV-Liebesgeschichte (D 2004) 16.00 HD hallo hessen 16.45 hessenschau 17.00 hallo hessen 17.45 hessenschau 18.00 Maintower 18.25 HD Brisant 18.45 HD Die Ratgeber 19.15 HD alle wetter 19.30 HD hessenschau 20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Visite Magazin. Gallensteine: Wann ist eine Operation nötig? Moderation: Vera Cordes 21.00 HD Die Tierklinik – Privatpatienten auf vier Pfoten Reportage. Die Hofheimer Tierklinik bietet eine gute Versorgung für Hunde, Katzen und andere Haustiere. Spezialisten behandeln auch schwierige Fälle. 21.45 hessenschau Magazin 22.00 Tatort: Erbarmen. Zu spät. Kriminalfilm (D 2023) 23.30 heimspiel! Eintracht Frankfurt nach dem Spiel gegen Holstein Kiel und vor der Europa League Partie gegen Besiktas Istanbul / Regionalliga Südwest. Moderation: Lisa Tellers, Markus Philipp 0.15 HD Auf den Spuren des Todesflüsterers (2) Dokureihe Frauen zum Suizid gedrängt 0.45 HD Liebe ist die beste Medizin TV-Liebesgeschichte (D 2004)
WDR 8.45 neuneinhalb 8.55 Wer weiß denn sowas? 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Westpool spezial 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Land und lecker (6/6) 21.00 Viel für wenig – Clever kochen mit Björn Freitag 21.45 aktuell 22.15 Sträter 23.00 Der Deutsche Fernsehpreis 2024 1.30 Faking Bad – Besser als die Wahrheit. Show 2.15 Quizduell – Olymp. Show	BAYERN 11.00 Elefant & Co. 11.50 Die Schwäbische Alb – Die Tricks des Eichelhäfers 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Bodensee 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau. Magazin 18.30 BR24 19.00 Unkraut 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Landfrauenküche 21.00 Traumhäuser. Dokumentationsreihe 21.45 BR24 22.00 Lebenslinien 22.45 Der Weiß Ferdl – I woas net wia ma is 23.15 Puzzle 23.45 Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 2 „Auferstehungs-symphonie“ 1.20 Dahoam is Dahoam	3SAT 10.10 nano 10.45 Im Zauber der Wildnis 11.45 Zu Tisch ... 12.10 Servicezeit 12.50 Regensburg, da will ich hin! 13.20 Armenien: Die Rückkehr des Leoparden 14.00 Georgien von oben 14.45 Wilde Schönheiten – Raue Welten 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Bodensee – Wildnis am großen Wasser 21.00 Wasserreich – Voralbergs Bäche, Seen und Wasserfälle 21.45 Faszinierende Wildtiere im Park 22.00 ZIB 2 22.25 Das Kombinat – Kann Wirtschaft auch solidarisch?. Dokumentarfilm (D 2023) 23.59 Du fehlst mir! – Wenn Kinder trauern. Reportage 0.30 10vor10	Sport1 5.00 Teleshopping. Werbesendung 7.00 Antworten mit Bayless Conley. Kirche + Religion 7.30 Die Arche-Fernsehkonzert. Magazin 8.00 Teleshopping. Werbesendung 16.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap 16.15 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap 17.45 Fußball: Bundesliga der Frauen – Vorbereitung 4. Spieltag 18.00 Fußball: Bundesliga der Frauen. A. Spieltag: FC Carl Zeiss Jena – SGS Essen. Aus Jena. Moderation: Katharina Kleinfeldt 20.00 Fußball: Bundesliga der Frauen – Analyse. 4. Spieltag 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show. Moderation: Jochen Stutzky 1.15 Scoore!	KABEL1 8.20 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie. Der Lockvogel / Die 3000-Dollar-Frage 10.10 Castle. Krimiserie. Im Auge des Betrachters / Dämonen / Banküberfall / Heartbreak Hotel / Bis dass der Tod uns scheidet / B für Bürgermeister. Während der Eröffnungsfeier einer Ausstellung wird der Direktor des Museums tot aufgefunden. Er wurde aufgespießt. 15.50 newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Transformations 3 – Die dunkle Seite des Mondes. Sci-Fi-Film (USA 2011) 23.20 Starship Troopers. Sci-Fi-Film (USA 1997)	VOX 5.00 CSI: NY 7.40 CSI: Den Tätern auf der Spur. Die Tote im Beton / Der Schattentennarm / Über den Wolken / Sex, Lügen und Larven 11.15 CSI: Miami. Startschüsse / Reifeprüfungen / Änderung im Flugplan 14.00 Verliert mich doch! 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap. Motto in Karlsruhe: Kleiderschrank-Klassiker – Interpretiere die Jeansjacke neu, Tag 1: Jana. Moderation: Guido Maria Kretschmer 16.00 Guido's Doku Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Die Höhle der Löwen... Show. U.a.: „ROLLERBACK“ 22.55 Goodbye Dtl. 23.55 nachr.	KIKA 8.05 Nitso und das zottelige Alphabet 8.15 JoNalu – Mäuseabenteuer zum Mitmachen 8.40 Ernest & Célestine 9.05 Simon 9.15 Eine Mene Bu – und dran bist du 9.30 Ich bin Ich 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Ach du heilige Scheibe – Die Abenteuer von Mimo und Leva 11.00 logo! 11.15 Wickie – Der Zootektiv 13.15 Taylors Welt der Tiere 13.40 Superhero Academy 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Mako – Einfach Meerjungfrau 15.45 Mia und me 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Elefant, Tiger & Kids (4) 17.25 Die Schlümpfe 17.55 Ein Fall für die Erdmännchen 18.10 Feuerwehrmann Sam 18.40 Löwenzähnen – Eine Schnüffelnase auf Entdeckungstour 18.50 Sandmann
NDR 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Einfach genial 11.55 42 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Harz im Herzen – Unterwegs auf dem Hexenstieg 15.00 Info 15.15 Nord-tour 16.00 Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 Info 17.10 Seelöwe & Co. – tierisch beliebt 18.00 Regional 18.15 Endlich Leben in der Bude – Neues von der alten Markthalle in Schwerin 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Die Ernährungs-Docs 21.45 Info 22.00 Herr D. sucht die Fachkraft 22.45 Kultur – Das Journal 23.15 Arnes Nachlass. TV-Drama (D 2013) Mit Jan Fedder	PHOENIX 5.30 MoMa. Magazin. Für einen guten Start in den Tag 9.00 vor ort 9.30 Caren Miosga 10.30 plus 12.00 vor ort 12.45 plus 14.00 vor ort 14.45 plus. Reportagereihe 16.00 Dokumentation 16.45 Machen wir unsere Demokratie kaputt?. Reportage 17.30 der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Großbritannien von oben. Dokumentationsreihe. Südeuropa / Nordengland 20.00 Tagess. 20.15 Thailand's faszinierende Wildnis. Dokumentationsreihe 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden. Talkshow 23.00 der tag 0.00 unter den linden 0.45 Thailand's faszinierende Wildnis 2.15 Jenseits der Alpen. Dokumentation	ARTE 10.30 Die Hunde der Mächtigen – und eine Katze 11.15 Verschollene Film-schätze (4/5) 12.05 Bootsracer im Visier 12.40 Stadt Land Kunst. Magazin 14.15 Coco Chanel – Der Beginn einer Leidenschaft. Drama (F/B 2009) 16.55 Märkte – Im Bauch von ... (1/4) 17.50 Frankreich – Wild und schön 18.35 Beachtliche Bauten und ihre wilden Nachbarn 19.20 Arte Journal 19.40 Eine Klinik für Wildtiere in Madrid (7) 20.15 ★ Der Tollpatsch mit dem sechsten Sinn. Komödie (F/D 1975) 21.50 Charlotte Gainsbourg über Jane Birkin. Dokumentarfilm (F/G/B/J 2021) 23.15 Monogamia. Dokumentarfilm (ISR 2023)	EUROSP. 1 7.30 Radsport: Tour de Langkawi. 2. Etappe der Herren 9.00 Mountainbike / Weltcup 10.30 Radsport: Straßen-WMen 11.55 The Minute 12.00 Triathlon: T100 Triathlon World Tour 14.00 Mountainbike: Weltcup 15.00 Mountainbike: Weltcup 16.00 Radsport: Straßen-WMen 17.55 The Minute 18.30 Bogenschießen: Feld-WMen 18.30 Triathlon: T100 Triathlon World Tour. Höhepunkte von Ibiza (E) 20.00 Triathlon: T100 Triathlon World Tour 21.00 Trail: World Series. Höhepunkte 21.30 The Minute 21.35 Mountainbike: Weltcup 22.45 Mountainbike: Weltcup 0.00 Radsport: Straßen-WMen	RTL2 6.00 Der Trödeltrupp. Doku-Soap. Sükrü bei Helene und Rosa / Otto bei Harald / Mauro bei Ute aus Bad Schönborn / Sükrü bei Jacqueline und Jürgen / Mauro bei Doris / Mauro, Otto und Öle bei Silke 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag / Rostock 14.55 Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt ... (6) Doku-Soap 16.05 Helft uns! Die Familienretter. Doku-Soap 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Kochprofis – Comeback am Herd (3) Doku-Soap. Restaurant Pelzer in Reudnitz 22.15 Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez (5) 0.20 Polizei im Einsatz	MDR 9.45 Quizduell – Olymp 10.35 Elefant, Tiger & Co. 10.58 MDR aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 ★ Vorwärts Immer. Komödie (D 2017) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 um 4 17.45 aktuell / Wetter 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen. Reihe 19.00 MDR Regional 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! Das MDR-Spiel 20.15 Sam – Ein Sachse. Dramaserie. Fremd / Vaterland / Afrodeutsch. Nach der Geburt seines Sohnes muss Sam zwischen Familie und Karriere bei der Polizei entscheiden. 22.55 MDR aktuell 23.15 Wendezeit. TV-Drama (D 2019)	

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Südost

Astronomische Daten für Schifferstadt:
 07.25 Sonnenaufgang
 19.06 Sonnenuntergang
 04.43 Dämmerung
 18.30 Einbruchdämmerung

0-Grad Grenze: 2400m

Legende:
 Max. Minimal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen:
 02.10. Neumond
 10.10. Vollmond
 17.10. Abn. Mond
 24.10. Vollmond

Aussichten für Schifferstadt:
 Di 17°
 Mi 13°
 Do 14°
 Fr 13°

Biowetter:
 Leistung: mittel
 Koliken: hoch
 Niedriger Blutdruck: hoch
 Herzbeschwerden: hoch
 Angina pectoris: hoch
 Atemwegsbeschwerden: hoch
 Rheumaschmerzen: hoch
 Kreislaufbeschwerden: hoch
 Konzentration: hoch
 Schlafstörungen: hoch

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	525 (+58) cm
Worms	164 (+5) cm
Mainz	282 (+23) cm
Bingen	196 (+26) cm
Kaub	206 (+35) cm
Frankfurt	166 (+7) cm

Wetter Deutschland

Aachen	Regen	13°
Berlin	bedeckt	15°
Bremen	bewölkt	16°
Dortmund	Regen	12°
Dresden	bedeckt	14°
Erfurt	bedeckt	15°
Hamburg	bedeckt	14°
Hannover	bedeckt	15°
Helgoland	bedeckt	15°
Karlsruhe	Regen	17°
Konstanz	Regenschauer	19°
Köln	Regen	13°
Leipzig	bedeckt	16°
Magdeburg	bedeckt	16°
Mannheim	Regen	16°
München	bedeckt	16°
Nürnberg	bedeckt	13°
Oberstdorf	wolkig	19°
Rügen	bewölkt	17°
Saarbrücken	Regen	15°
Schwerin	bedeckt	13°
Stuttgart	Regen	17°
Sylt	bedeckt	16°
Zugspitze	bewölkt	1°

Wetter weltweit

Antalya	Regenschauer	25°
Athen	sonnig	25°
Barcelona	heiter	25°
Catania	sonnig	26°
Chicago	heiter	26°
Djerba	sonnig	28°
Dublin	Regen	12°
Iraklion	Regenschauer	25°
Istanbul	Regenschauer	20°
Kapstadt	Regen	14°
Las Palmas	heiter	26°
Lissabon	heiter	28°
London	bewölkt	17°
Madrid	heiter	27°
Mailand	wolkig	18°
Moskau	bewölkt	14°
New York	bedeckt	21°
Nizza	sonnig	21°
Peking	bedeckt	19°
Palma de M.	sonnig	26°
Paris	bedeckt	15°
Prag	bedeckt	14°
Rom	heiter	21°
Stockholm	heiter	13°
Sydney	bewölkt	18°
Tokio	bedeckt	23°
Tunis	sonnig	27°
Venedig	wolkig	19°
Warschau	heiter	15°
Wien	bewölkt	14°
Zürich	bewölkt	18°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

ANZEIGEN

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 30. September bis 5. Oktober 2024

Mittagspause



Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
 Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
 Wochenkarte vom 30. September bis 4. Oktober 2024

Gebratene Maultaschen auf buntem Blattsalat € 10,00
 Gefüllte Paprika mit Reis € 12,00
 Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00
 Paprika-Putenpfanne mit Nudeln und Beilagensalat € 12,00
 Hausgem. Hackbraten mit Zwiebelsoße, Pommes und Salat € 13,00

– Lokal ist klimatisiert –

FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofer Straße 8
 Telefon 06235 6787

Mittagessen von Dienstag bis Donnerstag

Blumenkohlsuppe 4,90 Euro
 Pfälzer Fleschknepp mit Meerrettichsoße und Salzkartoffeln 12,40 Euro
 Feta-Penne-Pfanne mit Brokkoli und Walnüssen 12,40 Euro
 Schnitzel Hawaii mit Tomaten und Käse überbacken 12,40 Euro
 Herzhafter Fleischspieß vom Schwein und Hähnchen auf buntem Salat mit Knoblauchdip 12,40 Euro

Jeden Freitag!
 Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat 13,50 Euro

Euer 13er Clubhaus-Team

Öffnungszeiten:
 Mo Ruhetag, Di-Fr: So 11.30-14.00 und Di-So 17.30-20.00
 Küche: Di-Fr: So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00

Marktäd! Lillengasse 129 - Telefon 491488

Mitnahmespeisekarte vom 30. September bis 4. Oktober 2024

Montag: Bunter Hackfleischtopf mit Nudeln dazu Beilagen Salat € 8,60
 Italienische Bowl (Blattsalat, gek. Schinken, Käse, Ei) € 7,70

Dienstag: Rindergulasch mit Bandnudeln dazu Endivien-Salat € 10,80
 Gemüse-Crème-Suppe € 4,60

Mittwoch: Gefüllter Paprika mit Reis und Tomatensoße € 10,50
 Rindfleischsuppe mit Markklößchen € 4,80

Donnerstag: Feiertag

Freitag: Gebackene Schupfnudel mit hausgemachtem Apfelmus € 7,50
 Pellkartoffel mit Quark € 6,50
 Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 – Nur solange Vorrat reicht!

Gaststätte „Vogelpark“
 Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717

Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!

Dienstag: Peperonischnitzel mit Pommes und Salat € 9,90
 Mittwoch: Kessulgulasch mit Spätzle und Salat € 9,90
 Donnerstag: Schweinebraten mit Rotkraut und Kartoffelbrei € 9,90
 Freitag: Backfisch (ca. 200g) mit selbstgemachtem Kartoffelsalat € 12,90

Samstag und Sonntag:
 Sparenibs mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90
 Seehechtfilet mit Gemüse und Bratkartoffeln € 16,50
 Jeden Mittwoch und Freitag: Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Sauce € 8,00
 Neu bei uns: Vegane Dampfnudeln
 Jeden Tag Frühstück ab 3,90 € und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen. Alle Angebote solange Vorrat reicht.

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
 Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Mittwoch:
 Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsoße € 8,50

Zusätzlich Freitag
 Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50
 Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.
 Zum Abholen und Liefern!

Metzgerei Stephan Mayer
 Speyerer Str. 43, Tel. 2908

Jeden Dienstag:
 Frische Hausmacher Wurst, Weißfleisch und Leberknödel

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an küchenfertigen Spezialitäten für den Backofen.
 Wieder im Sortiment: Pfälzer Saumagen mit Kastanien und Kastanienbratwurst.
 Neu: Pulled Pork – eigene Herstellung, ideal als Burger.
 Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: stephmayer@t-online.de - Auslieferung ab 15 Uhr.

Montagstreff im DRK-Vereinsheim
 Rehbachstraße 12, 67105 Schifferstadt

Öffnungszeiten: 16 bis 20 Uhr
 alle 14 Tage geöffnet

Montag, 30. September 2024

Fleischkäse gebacken, Spiegelei und Brot € 6,90

Ristorante „Orchidea Blu“
 Am Waldfestplatz 1 - Schifferstadt - Telefon 0 62 35 / 920705

Öffnungszeiten: Di-Fr 11.30 bis 14.30 Uhr und 17.30 Uhr bis 23 Uhr, Samstag 17 bis 23 Uhr, Sonntag durchgehend von 11 bis 21 Uhr - Montag Ruhetag

Täglich wechselnder Mittagstisch ab 6,90 mit Beilagensalat

Frische Kalbsleber und frische Kalbsnieren!
Täglich frische Fische!
Alle Pizzen zum Abholen 9,00 Euro

SONNTAGS DURCHGEHEND VON 11 BIS 21 UHR GEÖFFNET

„DEUTSCHES HAUS“ Metzgerei

Schlachtfest:
 Frische Hausmacher und Kesselfleisch.

Dienstag, um 12 Uhr
 Putengeschnetzeltes mit Spätzle

Mittwoch:
 Metzgerei geöffnet von 9 bis 13 Uhr.

Freitag/Samstag:
 Frische Weißwurst, warmer, Fleischkäse, Leberknödel
 Familie Grau,
 Telefon 2280

Digitale Einzelausgabe!

www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt



Es ist Zeit!

Die Zeitung erhält Aufmerksamkeit

Keine Störung beim Lesen durch Pop-ups!

Schifferstadter Tagblatt
 Ihre Tageszeitung seit 1905!

Am Mittwoch im Tagblatt

prisma
 Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

TV-PROGRAMM 5.10. - 11.10. Nr. 40/2024

NEUE CHANCE: Gewinnen Sie 10 000 € beim großen prisma-Rätsel! Seite 25

AKTIONSWOCHES GESUNDHEIT
 Doc Esser zu Gast im Live-Talk Seite 6

Probleme mit der CPAP-Maske? Inspire Mehr auf Seite 17 Entdecken Sie JETZT die Alternative bei Obstruktiver Schlafapnoe

Digitale Einzelausgabe!

www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt